

Die Wirtschaft in den Bundesländern

IV. Quartal 2018

**Philipp Piribauer, Matthias Firgo, Oliver Fritz,
Peter Huber, Michael Klien, Gerhard Streicher**

Wissenschaftliche Assistenz: Sabine Ehn-Fragner,
Fabian Gabelberger, Andrea Grabmayer,
Andrea Hartmann, Birgit Schuster, Michael Weingärtler



Die Wirtschaft in den Bundesländern

IV. Quartal 2018

**Philipp Piribauer, Matthias Firgo, Oliver Fritz, Peter Huber, Michael Klien,
Gerhard Streicher**

Juni 2019

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Wissenschaftliche Assistenz: Sabine Ehn-Fragner, Fabian Gabelberger, Andrea Grabmayer, Andrea Hartmann,
Birgit Schuster, Michael Weingärtler

Inhalt

Die österreichische Wirtschaft wuchs im Jahr 2018 weiterhin kräftig. Die sektorale Breite der Konjunktur spiegelt sich in einem robusten Beschäftigungswachstum und einem Rückgang der Zahl der Arbeitslosen. Regional zeigt sich jedoch ein durchaus heterogenes Bild, mit besonders kräftigem Wachstum in der Südregion.

Rückfragen: regional@wifo.ac.at

2019/148/SR/WIFO-Projektnummer: 2308

© 2019 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung,
1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 • Tel. (+43 1) 798 26 01-0 • Fax (+43 1) 798 93 86 • <https://www.wifo.ac.at/> • Verlags- und Herstellungsort: Wien

Verkaufspreis: 16 € • Download 10 €: <https://www.wifo.ac.at/www/pubid/61841>

Die Wirtschaft in den Bundesländern

IV. Quartal 2018

Inhaltsverzeichnis

Kurzzusammenfassung	1
1. Konjunkturübersicht	3
1.1 <i>Die Konjunkturentwicklung in Österreich</i>	3
1.2 <i>Regionale Unterschiede</i>	4
2. Herstellung von Waren	11
2.1 <i>Abschwächung nach Hochkonjunktur im Sachgüterbereich</i>	11
2.2 <i>Weiterhin gute Entwicklung der "Metallbranchen", von der Metallerzeugung bis zu Maschinen und Kfz. Konjunkturindikatoren weisen auf "neutrale" Konjunkturlage, bei sinkender Tendenz</i>	13
3. Bauwirtschaft	19
3.1 <i>Weiterhin hohe Wachstumsdynamik des Bauwesens im IV. Quartal 2018</i>	19
3.2 <i>Die Entwicklung der Bauwirtschaft in den Bundesländern</i>	21
4. Tourismus	30
4.1 <i>Leichte Steigerung bei den Nächtigungen in der Wintersaison 2018/19</i>	30
4.2 <i>Deutliche Divergenzen in den Nächtigungsbilanzen der NUTS-3-Regionen</i>	34
5. Arbeitsmarkt	39
5.1 <i>Nur unwesentlich schwächeres Beschäftigungswachstum im I. Quartal 2019</i>	39
5.2 <i>Ostregion: Beschleunigung der Beschäftigungsdynamik</i>	40
5.3 <i>Südregion: Nahezu unveränderte Beschäftigungsexpansion</i>	43
5.4 <i>Westregion: Merkliche Verlangsamung des Beschäftigungswachstums</i>	45
Glossar	50
Anhang	53

Die Wirtschaft in den Bundesländern

IV. Quartal 2018

Kurzzusammenfassung

Die heimische Wirtschaft expandierte 2018 kräftiger als im Jahr davor. Somit erfuhr das reale Bruttoinlandsprodukt mit +2,7% im Jahr 2018 abermals eine Beschleunigung (2017: +2,6%; 2016: +2,0%). Die Hauptergebnisse der rezenten WIFO-Konjunkturprognosen gehen jedoch davon aus, dass sich das Wirtschaftswachstum in den beiden Folgejahren 2019 bzw. 2020 auf +1,7% bzw. +1,8% wieder etwas abschwächen wird.

Die dynamische konjunkturelle Entwicklung fußt auf einer sektoral breiten Basis. In nahezu allen Wirtschaftsbereichen waren im Jahr 2018 sowie im IV. Quartal 2018 positive Wachstumsimpulse zu beobachten. Besonders kräftige Wachstumsraten waren im IV. Quartal 2018 insbesondere in der Sachgütererzeugung mit +3,5% (2018: +4,7%) sichtbar. Überdurchschnittlich hohe Wachstumsraten gingen außerdem von den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (IV. Quartal: +3,4%; 2018: +4,3%), dem Bereich Handel; Kfz; Verkehr; Beherbergung und Gastronomie (IV. Quartal: +3,3%; 2018: +3,1%), sowie dem Grundstücks- und Wohnungswesen (IV. Quartal: +2,6%; 2018: +2,5%) aus. Die positive konjunkturelle Entwicklung äußerte sich am Arbeitsmarkt mit einem robusten Beschäftigungswachstum und einem Rückgang in der Arbeitslosigkeit. Die aktive unselbständige Beschäftigung wuchs im IV. Quartal 2018 um 2,2%, während sich die Zahl der Arbeitslosen um 6,1% verringerte.

Regional zeigt sich insbesondere Österreichs Südregion (Steiermark und Kärnten) begünstigt, welche im Jahr 2018 laut aktueller WIFO Schnellschätzung ein Wachstum der Bruttowertschöpfung (ohne Land- und Forstwirtschaft) von 3,6% verzeichnete. Auch die Bundesländer der Westregion (Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg) wuchsen mit insgesamt +3,1% sehr dynamisch und sehr homogen. Die Bundesländer der Ostregion (Wien, Niederösterreich und Burgenland) wuchsen laut Schnellschätzung mit +2,7% insgesamt etwas schwächer und wiesen deutlich heterogenere Wachstumsmuster auf.

1. Konjunkturübersicht

1.1 Die Konjunkturentwicklung in Österreich

Nach einer schrittweisen Beschleunigung der österreichischen Konjunktur in den Vorjahren (BIP real: +1,1% im Jahr 2015; +2,0% im Jahr 2016; +2,6% im Jahr 2017) erfuhr die österreichische Wirtschaft im Jahr 2018 eine weitere Steigerung der Dynamik auf +2,7%. Laut den aktuellen WIFO Prognosen wird sich diese Dynamik in den beiden Folgejahren mit +1,7% (2019) und +1,8% (2020) in den beiden Folgejahren wieder etwas einbremsen. Die robuste konjunkturelle Entwicklung fußt auf einer breiten Basis. Insbesondere die Sachgüterproduktion entwickelte sich mit einer realen Steigerung ihres Nettoproduktionswertes von +4,7% äußerst positiv. Aber auch die realen Bruttoanlageinvestitionen (+3,3%), sowie die realen Exporte (+4,4%) nahmen im Jahr 2018 kräftig zu.

Übersicht 1.1: Hauptergebnisse der Konjunkturprognose (März 2019)

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	Veränderung gegen das Vorjahr in %					
Bruttoinlandsprodukt						
Real	+1,1	+2,0	+2,6	+2,7	+1,7	+1,8
Herstellung von Waren, real	+1,3	+3,5	+4,8	+4,7	+1,5	+2,0
Handel, real	+1,9	+1,2	+1,1	+1,1	+1,3	+1,6
Private Konsumausgaben ¹⁾ , real	+0,4	+1,4	+1,4	+1,6	+1,7	+1,7
Bruttoanlageinvestitionen, real	+2,3	+4,3	+3,9	+3,3	+2,3	+1,8
Ausrüstungen ²⁾	+4,3	+7,8	+4,2	+3,7	+2,8	+2,4
Bauten	+0,1	+0,4	+3,5	+2,8	+1,8	+1,2
Sonstige Anlagen ³⁾	+4,8	+3,6	+3,7	+4,3	+3,2	+2,9
Exporte real	+3,5	+2,7	+4,7	+4,4	+3,1	+3,6
Warenexporte	+3,5	+2,1	+4,9	+5,1	+3,1	+4,0
Importe real	+3,6	+3,4	+5,1	+2,8	+2,5	+3,0
Warenimporte	+4,1	+3,2	+4,2	+2,7	+2,6	+3,4
Arbeitslosenquote						
In % der Erwerbspersonen (Eurostat) ⁴⁾	5,7	6,0	5,5	4,9	4,6	4,6
In % der unselbst. Erwerbspersonen ⁵⁾	9,1	9,1	8,5	7,7	7,3	7,3
Unselbständig aktiv Beschäftigte ⁶⁾	+1,0	+1,6	+2,0	+2,5	+1,6	+1,1

Q: Statistik Austria, WDS - WIFO-Daten-System, Macrobond. – 2019 und 2020: Prognose. – ¹⁾ Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck – ²⁾ Einschl. militärischer Waffensysteme. – ³⁾ Überwiegend geistiges Eigentum (Forschung und Entwicklung, Computerprogramme, Urheberrechte). – ⁴⁾ Labour Force Survey. – ⁵⁾ Arbeitslose laut AMS. – ⁶⁾ Ohne Personen mit aufrechtem Dienstverhältnis, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten.

Die günstige konjunkturelle Lage spiegelte sich auch am österreichischen Arbeitsmarkt wider. Die Zahl der aktiv unselbständig Beschäftigten erfuhr im Jahr 2018 eine weitere Beschleunigung und betrug +2,5% (+2,0% im Jahr 2017). Die Arbeitslosenquote sank von 8,5% im Jahr 2017 auf 7,7% im Jahr 2018.

Die positive Dynamik der österreichischen Konjunktur zeigte sich unterjährig betrachtet vor allem in der ersten Jahreshälfte (BIP: I. Quartal 2018: +3,6%; II. Quartal 2018: +2,7%), während im

2. Halbjahr 2018 eine etwas gedämpftere Konjunktur zu beobachten war (III. Quartal 2018: +2,2%; IV. Quartal 2018: +2,4%). Entstehungsseitig wurde das BIP-Wachstum im IV. Quartal 2018 ebenfalls von einer breiten sektoralen Basis getragen. Eine besonders kräftige Dynamik verzeichnete im Berichtsquartal mit +4,6% der produzierende Bereich. Auch die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (+3,4%), der Bereich Handel; Kfz; Verkehr; Beherbergung und Gastronomie (+3,3%), sowie die das Grundstücks- und Wohnungswesen (+2,6%) wuchsen stärker als die Wirtschaft insgesamt.

Übersicht 1.2: WIFO-Quartalsrechnung zur vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (ESVG 2010)

	Jahr 2018	2018				2019 I. Quartal
		I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal	
		Veränderung gegen das Vorjahr in %, real				
<i>Verwendung des Bruttoinlandsproduktes</i>						
<i>Konsumausgaben</i>						
Private Haushalte ¹⁾	+1,6	+2,7	+1,7	+0,8	+1,4	+0,8
Staat	+0,4	-1,2	+1,4	-0,7	+2,1	+1,7
<i>Bruttoinvestitionen</i>						
Bruttoanlageinvestitionen	+3,4	+2,9	+3,7	+3,6	+3,3	+3,7
Exporte	+4,4	+5,2	+4,4	+4,3	+3,6	+1,8
Importe	+3,0	+2,6	+4,0	+1,4	+3,9	+2,2
<i>Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen</i>						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-1,8	+4,9	-0,6	-5,2	-7,1	-5,7
Produzierender Bereich ²⁾	+5,1	+6,3	+5,8	+3,9	+4,6	+1,2
Herstellung von Waren	+4,7	+7,3	+5,7	+2,6	+3,5	+0,6
Bauwesen	+2,6	+2,8	+2,3	+3,3	+2,1	+3,3
Handel; Kfz; Verkehr; Beherbergung und Gastronomie	+3,1	+3,4	+2,9	+2,7	+3,3	+1,4
Information und Kommunikation	+2,9	+4,0	+3,9	+1,5	+2,2	+2,2
Kredit- und Versicherungswesen	-0,8	+2,9	-4,7	-1,3	+0,1	+0,3
Grundstücks- und Wohnungswesen	+2,5	+2,2	+2,5	+2,7	+2,6	+2,3
<i>Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen³⁾</i>						
Öffentliche Verwaltung ⁴⁾	+1,2	+1,6	+1,3	+1,0	+0,9	+0,6
Sonstige Dienstleistungen	+0,7	+0,3	+0,6	+0,9	+1,0	+1,0
Gütersteuern	+1,0	+1,8	+1,0	+1,1	+0,3	+0,2
Gütersubventionen	-1,0	-3,4	-1,0	-0,1	+0,9	+3,4
Bruttoinlandsprodukt	+2,7	+3,6	+2,7	+2,2	+2,4	+1,1

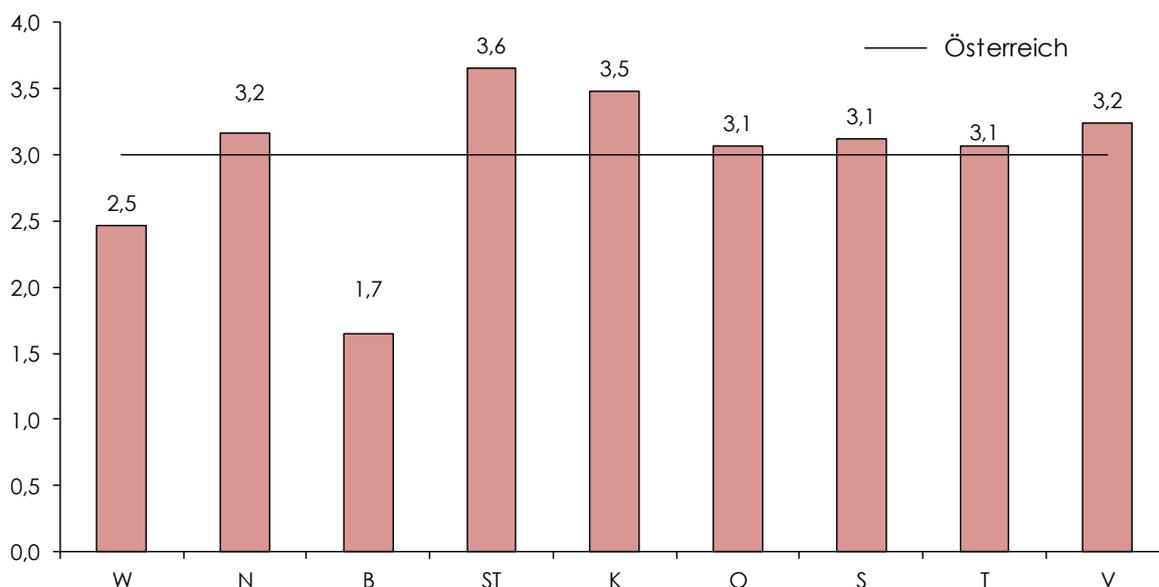
Q: WIFO-Berechnungen. – ¹⁾ Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – ²⁾ Bergbau, Herstellung von Waren, Energie- und Wasserversorgung. – ³⁾ Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (ÖNACE 2008, Abschnitte M bis N). – ⁴⁾ Einschließlich Sozialversicherung, Verteidigung, Erziehung, Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen (ÖNACE 2008, Abschnitte O bis Q).

1.2 Regionale Unterschiede

Gemessen an der Bruttowertschöpfung (ohne Land- und Forstwirtschaft) verzeichnete Österreich im Jahr 2018 ein beschleunigtes Wachstum im Vergleich zum Jahr davor. Betrachtet man die regionalen Wachstumsraten gemäß der Schnellschätzung des WIFO, so zeigt sich, dass von der robusten Dynamik alle Großregionen (Ost-, Süd-, und Westösterreich) profitieren. Sowohl im

Osten, als auch im Westen konnte gemäß Schnellschätzung das Wirtschaftswachstum auf +2,7% bzw. +3,1% erhöht werden (ausgehend von +2,1% bzw. +2,8% im Jahr 2017). Im Süden reduzierte sich das Wachstum nur geringfügig auf +3,6% (2017: +3,7%), bleibt allerdings weiterhin besonders dynamisch. Auf Ebene der Bundesländer zeigt sich gemäß Schnellschätzung ein sehr differenziertes Bild, mit den höchsten Wachstumsraten in den beiden Bundesländern der Südregion Steiermark (+3,6%) und Kärnten (+3,5%). Die Bundesländer im Westen Österreichs zeigen ebenfalls eine sehr einheitliche Dynamik, mit Zuwachsraten von jeweils +3,1% in den Bundesländern Oberösterreich, Salzburg und Tirol, und +3,2% in Vorarlberg. Wesentlich heterogener gestaltet sich der Konjunkturverlauf am aktuellen Rand in den Bundesländern der Ostregion. Während Niederösterreich mit +3,2% ein überdurchschnittliches Wachstum erzielte, blieben die Bundeshauptstadt Wien mit +2,5% und Burgenland +1,7% hinter dem bundesweiten Durchschnitt von +3,0% zurück.

Abbildung 1.1: Schnellschätzung der Bruttowertschöpfung nach Bundesländern im Jahr 2018 Ohne Land- und Forstwirtschaft, real (berechnet auf Basis von Vorjahrespreisen); Veränderung gegen das Vorjahr in %



Q: WIFO, ESGV 2010, vorläufige Werte. – Stand 21.5.2019.

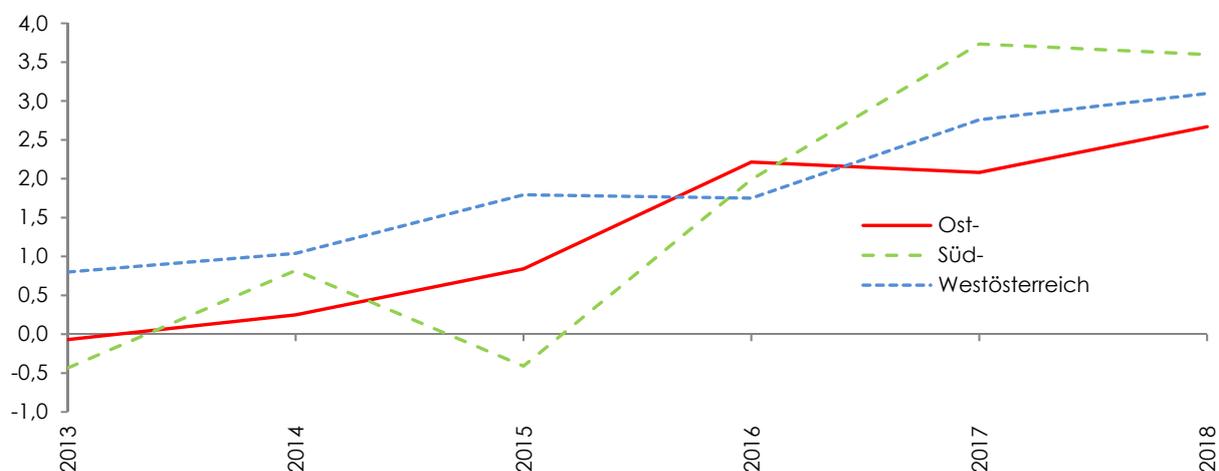
Die regionalen Konjunkturindikatoren für das IV. Quartal 2018 zeigen für die Bundeshauptstadt im bundesweiten Vergleich ein sehr heterogenes Bild. Mit +13,5% stiegen die Übernachtungen in **Wien** mit Abstand am stärksten (gefolgt von +7,3% in Oberösterreich; Österreich: +6,4%). Auch die Wiener Bauproduktion erfuhr im IV. Quartal 2018 mit +7,6% (Österreich: +6,2%) eine besonders kräftige Dynamik, welche lediglich von der Steiermark (+10,4%) übertroffen wurde. Die realen Einzelhandelsumsätze stagnierten allerdings weitgehend (+0,1%), und entwickelten sich somit im bundesweiten Vergleich am schwächsten (Österreich: +0,6%). Auch die

Sachgüterproduktion konnte in Wien mit +4,1% nicht dem österreichischen Durchschnitt (+6,0%) folgen. Die aktiv unselbständige Beschäftigung wuchs im IV. Quartal 2018 mit +2,1% nur geringfügig langsamer als im nationalen Vergleich (+2,2%). Umgekehrt wuchs das Arbeitskräfteangebot in der Bundeshauptstadt mit +1,5% etwas stärker als in Österreich (+1,4%). Somit ergab sich in Wien im IV. Quartal 2018 zwar ein Rückgang der Zahl der Arbeitslosen von 3,1%, dieser Rückgang fiel im nationalen Vergleich allerdings verhältnismäßig gering aus (Österreich: –6,1%).

Gemäß den regionalen Konjunkturindikatoren entwickelte sich **Niederösterreich** in weiten Bereichen entsprechend den nationalen Trends. Besonders positiv entwickelte sich die niederösterreichische Sachgüterproduktion, welche mit einem Wachstum von +7,9% im IV. Quartal 2018 lediglich von den südlichen Bundesländern (Steiermark und Kärnten) übertroffen wurde. Auch die realen Einzelhandelsumsätze entwickelten sich mit +0,8% vergleichsweise erfreulich (Österreich: +0,6%). Die Bauproduktion (+6,0%) sowie die Übernachtungen im Tourismus (+6,0%) entwickelten sich im IV. Quartal 2018 zwar ebenfalls dynamisch, allerdings geringfügig gedämpfter als im nationalen Vergleich (Österreich: +6,2% Bauproduktion; +6,4% Übernachtungen). Die Zahl der aktiv unselbständigen Beschäftigung wuchs mit +2,2% entsprechend dem nationalen Trend. Das Arbeitskräfteangebot blieb in Niederösterreich im IV. Quartal 2018 mit +1,2% etwas hinter der bundesweiten Dynamik von +1,4% zurück. Dadurch ergab sich in Niederösterreich ein überdurchschnittlich starker Rückgang der Zahl der Arbeitslosen von –7,4%.

Abbildung 1.2: Schnellschätzung der Bruttowertschöpfung nach Regionen

Ohne Land- und Forstwirtschaft, real (berechnet auf Basis von Vorjahrespreisen); Veränderung gegen das Vorjahr in %



Q: WIFO, ESVG 2010, vorläufige Werte. – Stand 21.5.2018.

Im **Burgenland** zeigen die regionalen Konjunkturindikatoren für das IV. Quartal 2018 ein sehr durchwachsendes Bild. Vergleichsweise kräftig stiegen im östlichen Bundesland die realen Einzelhandelsumsätze, welche mit +0,9% lediglich von Tirol (+1,3%) übertroffen wurden. Das

Burgenland ist das einzige Bundesland, indem sich sowohl die Bauproduktion (–0,5%) als auch die Zahl der Übernachtungen (–1,0%) im Berichtsquartal leicht rückläufig entwickelte. Auch die Sachgütererzeugung stagniert entgegen einem relativ robusten nationalen Entwicklungspfad (Österreich: +6,0%). Die Zahl der unselbständig Beschäftigten entwickelte sich mit +1,9% vergleichsweise positiv, wenngleich auch etwas unterhalb des österreichischen Durchschnittes von +2,2%. Diese Entwicklung am burgenländischen Arbeitsmarkt wurde jedoch auch von einem besonders geringen Wachstum des Arbeitskräfteangebotes von lediglich 1,0% (Österreich: +1,4%) begleitet. Somit konnte im östlichen Bundesland im Berichtsquartal die Zahl der Arbeitslosen mit –7,6% überdurchschnittlich stark reduziert werden.

Die **Steiermark** erfuhr im IV. Quartal 2018 in nahezu allen ausgewiesenen Bereichen eine besonders starke Dynamik. Der Produktionswert in der Sachgütererzeugung erlebte mit +10,4% eine sehr kräftige Konjunktur. Dieses Wachstum wurde lediglich vom zweiten südlichen Bundesland Kärnten (+10,8%) übertroffen. In der Bauproduktion verzeichnete die Steiermark mit +10,4% die mit großem Abstand höchste Zuwachsrate (Österreich: +6,2%). Die realen Einzelhandelsumsätze entwickelten sich mit +0,5% gemäß dem bundesweiten Durchschnitt (+0,6%). Lediglich die Zahl der Übernachtungen stieg in der Steiermark im Berichtsquartal mit +2,0% etwas schwächer als im nationalen Vergleich (Österreich: +6,4%). Diesen Entwicklungen entsprechend wuchs auch die Zahl der unselbständig Beschäftigten in der Steiermark mit +2,7% am dynamischsten unter allen Bundesländern (Österreich: +2,2%). Diese kräftige Beschäftigungsausweitung wurde auch von einer vergleichsweise dynamischen Arbeitskräftenachfrage von 1,8% (Österreich: +1,4%) begleitet. Die Zahl der Arbeitslosen konnte in der Steiermark um –8,3% und somit über dem nationalen Durchschnitt von –6,1% reduziert werden.

In **Kärnten** erfreut sich im Berichtsquartal insbesondere die Sachgütererzeugung einer besonders dynamischen Konjunktur. Der Produktionswert stieg im südlichen Bundesland mit 10,8% am kräftigsten (Österreich: +6,0%). Die Zahl der Übernachtungen stieg in Kärnten im IV. Quartal 2018 mit 5,8% zwar ebenfalls kräftig, blieb allerdings etwas hinter dem österreichischen Durchschnitt (+6,4%) zurück. Auch die realen Einzelhandelsumsätze entwickelten sich im südlichen Bundesland mit +0,4% (verglichen mit +0,6% in Österreich) geringfügig verhaltener. Deutlich unter dem bundesweiten Verlauf blieb in Kärnten die Bauproduktion mit +2,1% (Österreich: +6,2%). Am Kärntner Arbeitsmarkt stieg zwar die unselbständige Beschäftigung mit lediglich 1,9% etwas gedämpft (Österreich: +2,2%), diese Entwicklung wurde im Berichtsquartal jedoch auch von der im Bundesländervergleich niedrigsten Zuwachsrate des Arbeitskräfteangebotes von +0,7% begleitet. Damit konnte die Zahl der Arbeitslosen in Kärnten mit –8,3% überdurchschnittlich stark reduziert werden.

Die regionalen Konjunkturindikatoren zeichnen für **Oberösterreich** im Berichtsquartal ein durchaus positives Bild. Die Zahl der Übernachtungen stieg im IV. Quartal 2018 mit 7,3% merklich über dem nationalen Durchschnitt von +6,4%. Auch die Bauproduktion entwickelte sich im Berichtsquartal äußerst dynamisch (+7,2%). Die realen Einzelhandelsumsätze entwickelten sich mit +0,7% stabil und gemäß dem bundesweiten Trend (Österreich: +0,6%). Einzig in der für das Bundesland so bedeutenden Sachgüterproduktion konnte der erzielte Produktionswert mit einem

Wachstum von 3,2% nicht mit dem nationalen Verlauf (Österreich: +6,0%) Schritt halten. Die oberösterreichische Arbeitsmarktkonjunktur gestaltete sich jedoch vergleichsweise lebhaft. Sowohl die unselbständige Beschäftigung (+2,3%) als auch das Arbeitskräfteangebot (+1,6%) entwickelten sich überdurchschnittlich stark. Auch die Zahl der Arbeitslosen konnte mit –9,4% am kräftigsten reduziert werden (gefolgt von Tirol mit –9,3%; Österreich: –6,1%).

Übersicht 1.3: Regionale Konjunkturindikatoren im IV. Quartal 2018

	Sachgüter- erzeugung		Bauwesen	Einzel- handel	Tourismus	Unselbständig Beschäftigte		Arbeits- lose	
	Produk- tions- wert ¹⁾	Index 2015=100	Produk- tionswert ¹⁾	Umsatz real ²⁾	Über- nach- tungen	Unterneh- mensnahe Dienst- leistungen ³⁾	Dienst- leistungen insgesamt		Wirtschaft insge- samt ⁴⁾
Veränderung gegen das Vorjahr in %									
Wien	+4,1	+4,5	+7,6	+0,1	+13,5	+4,0	+2,0	+2,1	–3,1
Niederösterreich	+7,9	+1,2	+6,0	+0,8	+6,0	+3,8	+1,7	+2,2	–7,4
Burgenland	–0,0	–2,4	–0,5	+0,9	–1,0	+1,4	+2,0	+1,9	–7,6
Steiermark	+10,4	+6,8	+10,4	+0,5	+2,0	+2,7	+1,8	+2,7	–8,5
Kärnten	+10,8	+6,4	+2,1	+0,4	+5,8	+4,9	+1,7	+1,9	–8,3
Oberösterreich	+3,2	+0,8	+7,2	+0,7	+7,3	+4,3	+1,8	+2,3	–9,4
Salzburg	+6,3	+4,4	+7,3	+0,3	+6,2	+4,9	+1,7	+1,8	–3,1
Tirol	+2,4	–0,6	+0,2	+1,3	+4,7	+4,7	+2,1	+2,1	–9,3
Vorarlberg	+4,7	+0,3	+7,2	+0,8	+6,2	+4,7	+2,3	+2,3	–4,0
Österreich	+6,0	+2,5	+6,2	+0,6	+6,4	+4,0	+1,9	+2,2	–6,1

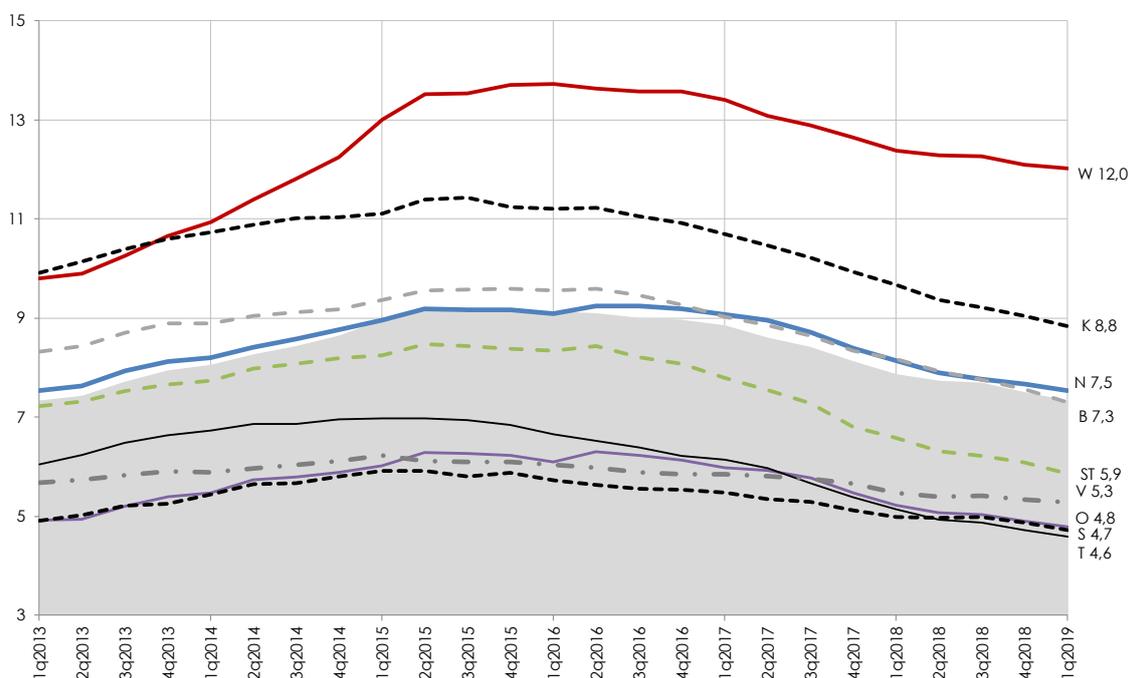
Q: Statistik Austria, KMU Forschung Austria, HV, AMS, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – 1) Wert der abgesetzten Produktion; Konjunkturerhebung – Grundgesamtheit. – 2) Deflator auf Branchenebene lt. ST.AT – 3) Inkludiert: Dienstl. Informationstechnologie (J62), Informationsdienstleistungen (J63), Grundstücks- und Wohnungswesen (L68), Rechts- u. Steuerber., Wirtschaftsprüfung (M69), Führung v. Unternehmen, Unternehmensber. (M70), Architektur- u. Ingenieurbüros (M71), Forschung und Entwicklung (M72), Werbung und Marktforschung (M73), Sonst. freiber. wissensch. u. technische Tätigkeit (M74), Veterinärwesen (M75), Vermietung v. bewegl. Sachen (N77), Vermittlung und Überl. von Arbeitskräften (N78), Reisebüros, Reiseveranstalter (N79), Wach- und Sicherheitsdienste, Detektive (N80), Gebäudebetreuung, Garten-, Landschaftsbau, (N81), Wirtschaftl. DI. Unternehmen u. Privatp. (N82). – 4) Ohne Personen, in aufrechtem Dienstverhältnis, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten.

Im Bundesland **Salzburg** entwickelte sich im Berichtsquartal vor allem die Bauproduktion vergleichsweise günstig (+7,3%; Österreich: +6,2%). Auch die Sachgütererzeugung verzeichnete mit +6,3% eine leicht überdurchschnittliche Konjunktur (Österreich: +6,0%). Bei den Übernachtungen (+6,2%) sowie den realen Einzelhandelsumsätzen (+0,3%) blieb die Entwicklung jedoch etwas hinter dem bundesweiten Durchschnitt zurück (+6,4% bzw. +0,6%). Die Zahl der aktiv unselbständig Beschäftigten entwickelte sich im Bundesland Salzburg mit +1,8% im Bundesländervergleich am schwächsten (Österreich: +2,2%). Das Arbeitskräfteangebot erhöhte sich demgegenüber mit 1,3% nur geringfügig schwächer als der nationale Trend von +1,4%. Somit verzeichnete das Bundesland Salzburg im IV. Quartal 2018 mit –3,1% einen vergleichsweise geringen Rückgang in der Arbeitslosigkeit (Österreich: –6,1%).

Die regionalen Konjunkturindikatoren zeichnen ein sehr heterogenes Bild für das Bundesland **Tirol**. Das westliche Bundesland erzielte im IV. Quartal 2018 mit +1,3% die im Bundesländervergleich höchste Zuwachsrate der realen Einzelhandelsumsätze. Sowohl der Produktionswert in

der Sachgütererzeugung (+2,4%) als auch die Anzahl der Übernachtungen (+4,7%) entwickelten sich in Tirol allerdings merklich schwächer verglichen mit dem nationalen Verlauf (+6,0% bzw. +6,4%). Auch die Bauproduktion stagnierte im westlichen Bundesland mit +0,2% weitgehend. Der Tiroler Arbeitsmarkt verzeichnete hingegen eine weitaus lebhaftere Konjunktur. Mit einem Rückgang von 9,3% sank die Zahl der Arbeitslosen besonders dynamisch und wurde nur vom Rückgang in Oberösterreich (–9,4%) übertroffen. Die Zahl der unselbständig Beschäftigten entwickelte sich im Berichtsquartal hingegen mit +2,1% ähnlich dem bundesweiten Trend (+2,2%). Ähnliches gilt für das Angebot an Arbeitskräften, welches sich mit +1,3% gemäß dem nationalen Verlauf entwickelte (Österreich: +1,4%).

Abbildung 1.3: Arbeitslosenquote saisonbereinigt in %



Q: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice Österreich, WDS – WIFO-Datensystem, Macrobond. – Graue Flächenschattierungen sind Österreichwerte.

Vorarlberg zeigte im IV. Quartal 2018 mit einem Wachstum von 7,2% eine vergleichsweise robuste Dynamik in der Bauproduktion (Österreich: +6,2%). Auch bei den realen Einzelhandelsumsätzen erzielte das westliche Bundesland mit +0,8% überdurchschnittliche Zuwächse (Österreich: +0,6%). Die Zahl der Übernachtungen entwickelte sich in Vorarlberg mit +6,2% im Wesentlichen gemäß dem nationalen Schritt (+6,4%). Lediglich in der Sachgüterproduktion konnte das Bundesland trotz robustem Wachstum im Produktionswert von 4,7% nicht mit dem bundesweiten Verlauf mithalten (Österreich: +6,0%). Die Zahl der unselbständig Beschäftigten in Vorarlberg entwickelte sich mit +2,3% zwar etwas stärker als in Österreich (+2,2%), das westlichste Bundesland verzeichnete allerdings auch (gemeinsam mit der Steiermark) mit +1,8% das

höchste Wachstum im Arbeitskräfteangebot. Die Zahl der Arbeitslosen konnte in Vorarlberg mit –4,0% zwar merklich reduziert werden, diese Reduktion fiel jedoch vergleichsweise gedämpft aus (Österreich: –6,1%).

2. Herstellung von Waren

Dazu statistischer Anhang 1 bis 10

2.1 Abschwächung nach Hochkonjunktur im Sachgüterbereich

Die österreichischen Warenexporte 2018 (vorläufige Werte) lagen um 5,7% über dem Vorjahreswert, ein Wert, der nicht allzu sehr unter dem guten Ergebnis des Jahres 2017 liegt (+8,2%). Die Kfz-Exporte (C29) trugen dazu fast ein Drittel bei: Sie stiegen um 13% auf über 19 Mrd. €, ihr Anteil an den Warenexporten betrug rund 13% und ihr Wachstumsbeitrag beträgt damit 1,5 Prozentpunkte (PP). Mit einem Wachstumsbeitrag von 0,9 PP (+9%) weisen die Metalle (C24) den zweithöchsten Beitrag auf, vor den Maschinen (C28: +0,6 PP aus +4% Zuwachs). Mit Anteilen von 14% (C28) und 10% (C24) an den gesamten Warenexporten sind diese beiden auch die wichtigsten bzw. dritt wichtigsten Exportgüter. Die meisten Güter konnten positive Exportdynamik verzeichnen. Nennenswerte Rückgänge gab es nur bei den sonstigen Fahrzeugen (C30), deren -7% sich in einem Wachstumsbeitrag von gut -0,2% niederschlug sowie bei den pharmazeutischen Erzeugnissen (C21) mit -2% und -0,1 PP.

Mit +7,2% in den ersten beiden Monaten des laufenden Jahres 2019 setzt sich diese positive Dynamik auch zu Beginn des Jahres 2019 fort, wobei sich allerdings die Zusammensetzung der Exporte deutlich geändert hat: Mit einem Anteil von +3,2 PP sind es nun Chemie und Pharmazie C20 und C21, die mit zusammen 4,2 PP mehr als die Hälfte des Exportwachstums tragen, die Beiträge der Vorjahresstärkefelder haben sich grob halbiert.

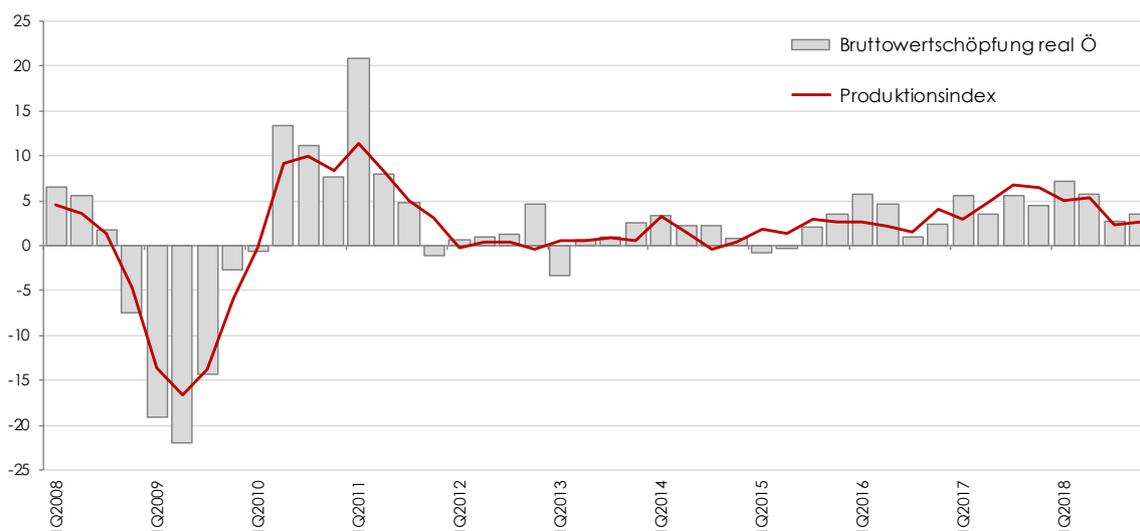
Trotz dieser weiterhin guten Exportdynamik gibt es zunehmende Zeichen von Abschwächung: Die Dynamik in der Produktion (wie auch in der Beschäftigung) geht seit vier Quartalen zurück (die Zuwächse im Produktionsindex sind zwar immer noch positiv, aber deutlich geringer als noch vor vier oder fünf Quartalen), ein Bild, das auch der Konjunkturtest (Abbildung 2.3) zeichnet: Die hier versammelten Indikatoren – Auftragsbestände, aktuelle Geschäftslage, sowie Geschäftslage in 6 Monaten weisen ihren jeweiligen Höhepunkt zwischen IV. Quartal 2017 und II. Quartal 2018 auf, mit seitdem stetig fallender Tendenz. Am aktuellen Rand zeichnen sie ein nach einer Hochphase folgendes neutrales Bild. Die vierteljährliche Quartalsrechnung des WIFO zeigt ein kongruentes Bild, mit über die letzten Quartale sinkenden Wachstumsraten, von real +0,8 im I. Quartal auf +0,4% in den beiden letzten Quartalen. Auch für das I. Quartal 2019 wird ein realer Zuwachs von +0,4% gegenüber dem Vorquartal geschätzt.

Die Beschäftigungsentwicklung in der Sachgüterindustrie ist aber weiterhin positiv und sogar etwas dynamischer als die Gesamtbeschäftigung: Im IV. Quartal 2018 stieg die Beschäftigung lt. Hauptverband in der Sachgütererzeugung um 2,8% und damit wiederum stärker als die Gesamtbeschäftigung mit +2,2% im IV. Quartal 2018. Dieser Wachstumsvorsprung schrumpft zu Beginn des Jahres 2019 auf 2,3% vs. 2,1%. Überdurchschnittliches Beschäftigungswachstum weist die Sachgüterindustrie seit nunmehr neun Quartalen auf, womit auch der Anteil an der Gesamtbeschäftigung etwas gestiegen ist, auf 17,2%.

Die recht gute Beschäftigungsentwicklung betrifft mehr oder weniger alle Bundesländer: So lagen im IV. Quartal 2018 die regionalen Wachstumsraten (wiederum nach HV) zwischen 1,1% im Burgenland und 4,6% in der Steiermark. Im I. Quartal 2019 hat sich diese Schere weiter geschlossen und lag nun zwischen +1,0% (das Burgenland weist wiederum die geringsten Zuwächse auf) und +2,9%, diesmal in Oberösterreich.

Abbildung 2.1: Herstellung von Waren und Bergbau – Österreich

Veränderung gegen das Vorjahr in %



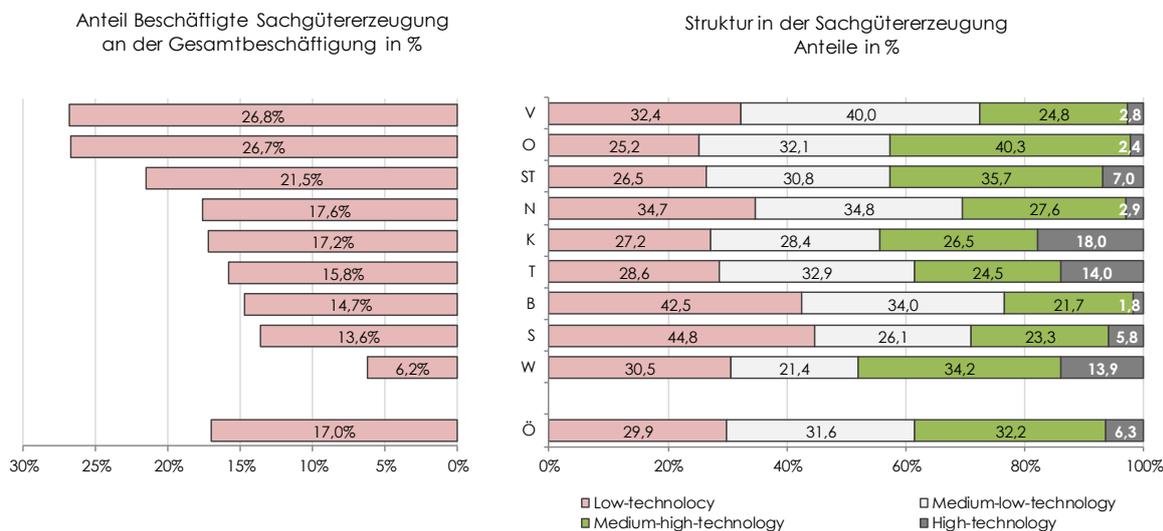
Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. – Produktionsindex 2015=100.

Die stärksten Sachgüterregionen sind nach wie vor Vorarlberg und Oberösterreich, in denen mehr als ein Viertel aller Beschäftigten in der Sachgütererzeugung beschäftigt sind. Im Durchschnitt Österreichs ist dieser Anteil gegenüber 2017 im IV. Quartal 2018 wieder etwas gestiegen, auf 17,2%. Der weitaus geringste Anteil findet sich in Wien mit nur 6%. Wien hat allerdings den technologisch höchsten fortgeschrittenen Sachgüterbereich: 48% werden dem mittel-hochtechnologischen bzw. hochtechnologischen Segment zugeordnet (im Österreichschnitt sind es nur etwa 38%).

Die Sachgüterbeschäftigung ist in Österreich erstaunlich stabil: Mit rund 630.000 Beschäftigungsverhältnissen waren es im IV. Quartal 2018 (wie auch im I. Quartal 2019) um gut 4% mehr als im IV. Quartal des (Vor)Krisenjahres 2008, wenn auch ihr Anteil an der Gesamtbeschäftigung in diesem Zeitraum von 18,5% auf 17,0% gefallen ist. Diese Stabilität tritt regional allerdings nicht ganz gleichmäßig auf: In den "Sachgüterregionen" Oberösterreich (+11%) und Vorarlberg (+18%) stieg die Beschäftigung kräftig, auch Tirol (+8%) und die Steiermark (+6%) verzeichneten Zuwächse seit 2008. In den übrigen Regionen blieb die Beschäftigung relativ stabil, nur Wien verlor deutlich, mit fast -13%. In Vorarlberg und Oberösterreich ist damit der Anteil der Sach-

gütererzeugung an der Gesamtbeschäftigung praktisch gleichgeblieben und liegt aktuell im IV. Quartal 2018 bei 27,5% bzw. 26,4%.

Abbildung 2.2: Unselbständig Beschäftigte in der Sachgütererzeugung nach Technologiestruktur im I. Quartal 2019



Q: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – Technologietypen: siehe Glossar im Bericht.

2.2 Weiterhin gute Entwicklung der "Metallbranchen", von der Metallerzeugung bis zu Maschinen und Kfz. Konjunkturindikatoren weisen auf "neutrale" Konjunkturlage, bei sinkender Tendenz

Die regionalen Konjunkturindikatoren zeigen aktuell (April 2019) ein im Schnitt der letzten fünf Jahre liegendes Niveau: In Österreich bewerten rund 76% der Unternehmer ihre Auftragsbestände als zumindest ausreichend, fast 10 Prozentpunkte weniger als vor einem Jahr. Sinkende Tendenzen sind in fast allen Regionen und fast allen Indikatoren zu verzeichnen. Damit hat sich die leichte Verbesserung, die die Einschätzungen der zukünftigen Geschäftslage im Herbst noch gezeigt hat, als trügerisch herausgestellt.

Mit +1,9% konnte auch **Wien** im letzten Quartal 2018 seine Sachgüterbeschäftigung wiederum ausweiten (diese positive Tendenz der letzten Quartale, die nur von einem Rückgang im III. Quartal unterbrochen wurde, setzt sich in den Zahlen des Hauptverbands auch zu Beginn des Jahres 2019 – I. Qu.2019: +1,4% – fort). Die abgesetzte Produktion stieg im IV. Quartal 2018 im Jahresabstand um 4,1%, wobei der sonstige Fahrzeugbau C30 mit +5,3 PP (aus einer Verdreifung des Absatzes!), die Reparatur und Installation C33 mit 2,2 PP sowie die Kfz-Herstellung C29 mit 2,3 PP (als Folge einer Umsatzsteigerung um mehr als die Hälfte) sind, die diese Entwicklung treiben. Der stärkste Dämpfer kommt aus der Herstellung elektrischer Ausrüstungen C27, wo sich ein Umsatzrückgang um 30% als Wachstumsbeitrag von -5,4 PP niederschlägt, aus der Pharmazie C21, mit ebenfalls -30% an Umsatz (-1,7 PP) – dies scheint gegen die

Exportentwicklung zu verlaufen, wie auch gegen die Beschäftigungsentwicklung: Diese konnte der Sektor nämlich um fast ein Zehntel ausweiten und erhöhte damit die Wiener Sachgüterbeschäftigung um 0,9 PP.

Niederösterreich weist mit +7,9% nach Kärnten und der Steiermark die dritthöchsten Umsatzzuwächse auf und liegt damit wiederum deutlich über dem Österreichschnitt von +6,0%. Diese hohe Dynamik wird aber ziemlich sicher wiederum von der Mineralölverarbeitung C19 getragen: Zwar unterliegt dieser Sektor (gemeinsam mit 3 anderen) der Geheimhaltung, allerdings ist er sicherlich der bedeutendste dieser geheimgehaltenen Sektoren – und gemeinsam sind diese für 6,3 PP der Absatzsteigerung um 7,9% verantwortlich. Mit +2,1% an Beschäftigung im IV. Quartal 2018 lt. Hauptverband trägt er auch (wenn auch moderat) zur Beschäftigungsausweitung um rund +2,8% (bzw. +2,1% lt. HV) bei. Die wichtigsten Beschäftigungstreiber sind aber Baustoffe C23 (0,5 PP aus +8,7%) und Metallerzeugnisse C25 (ebenfalls 0,5 PP, aber aus nur +3,6%). Rückgänge verzeichnet der Nahrungsmittelsektor C10, der mit einem Absatzrückgang um fast 8% den Sachgüterabsatz um –0,9 PP sowie die Beschäftigungsentwicklung um –0,3 PP dämpfte.

Abgesetzte Produktion und Beschäftigung stagnieren im **Burgenland**. Beim Absatz ist es der Verlagssektor (C18), der mit einem Umsatzrückgang um ein Fünftel die burgenländische Sachgüterproduktion um 1,4 PP dämpfte. Metallerzeugung C25 und elektrische Ausrüstungen C27 trugen weitere je –0,8 PP bei. Auf der Haben-Seite ist es in erster Linie der Kfz-Sektor C29, der mit einem Absatzplus von 4,4% +1,2 PP an Wachstumsbeitrag beisteuerte. Größere positive Impulse finden sich auch in den geheim gehaltenen Sektoren, zu deren wichtigsten die Chemie C20 und Pharmazie C21 gehören: Zusammen tragen sie 1,6 PP zur Absatzentwicklung bei. Der Konjunkturtest, der die Einschätzungen der Unternehmer darstellt, zeigt im Burgenland einen recht erratischen Verlauf, der wohl durch die Stichprobengröße bewirkt wird. Die deutliche Abkühlung der Einschätzungen der Erwartungen für die Geschäftslage in 6 Monaten, auf deutlich unter den Durchschnitt der letzten 5 Jahre, könnte daher ein etwas zu pessimistisches Bild zeichnen.

Mit +10,4% wuchs die abgesetzte Produktion in der **Steiermark** am zweitstärksten (knapp geschlagen von Kärnten), und setzt damit eine Reihe starker Quartale fort. Bei der Beschäftigungsentwicklung ist die Steiermark hingegen unangefochten an der Spitze: Mit +4,2% liegt sie um 1,6 PP über dem nationalen Schnitt. Motoren dieser Entwicklung – wie auch in den letzten Quartalen bereits – sind die Kfz-Erzeugung C29 (+23% an Beschäftigung gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres und +2,5 PP an Wachstumsbeitrag) sowie die Herstellung elektrische Ausrüstungen C27 (weitere +1,5 PP aus +26% an unselbständigen Beschäftigten). Der Sektor C33, Reparatur und Installation von Maschinen, verlor hingegen mehr als zwei Fünftel seiner Beschäftigten, und dämpfte damit das Beschäftigungswachstum in der steirischen Sachgütererzeugung um 2,2 PP. Das Entwicklungsmuster der abgesetzten Produktion ist kongruent: +4,4 PP bei der Kfz-Herstellung, +1,2 PP bei den elektrischen Ausrüstungen, –2,1 PP bei der Installation und Reparatur von Maschinen. Ausgeprägt bremsende Sektoren sind kaum zu beobachten, in

Summe konnten die 4 Sektoren mit rückläufigem Absatz (abgesehen von der erwähnten Reparatur und Installation) das Gesamtwachstum nur um weniger als –0,1 PP drücken.

Mit +10,8% Umsatzzuwachs lag **Kärnten** im IV. Quartal 2018 an der Spitze der Bundesländer (knapp vor der Steiermark), bei allerdings sehr geringer Beschäftigungsdynamik – diese stieg lt. Konjunkturerhebung nur um 0,7% (laut Zahlen des Hauptverbandes betrug das Beschäftigungswachstum aber +1,4%) – beide, der Zuwachs bei der abgesetzten Produktion wie bei der Beschäftigung, sind dabei in erster Linie dem Sektor C26, Herstellung von DV-Geräten und elektrischen Erzeugnissen, geschuldet (dieser Sektor liefert auch eine Erklärung für die Diskrepanz bei den Beschäftigtenzahlen – laut Konjunkturerhebung stieg sie um 5,9%, laut Hauptverband um 9,1%, und trug mit einem Wachstumsbeitrag von 1,2 PP fast das gesamte Beschäftigungsplus von 1,4%). Der Umsatz dieses Sektors konnte 2018 um fast 17% ausgeweitet werden; sein Anteil an der gesamten Kärntner Sachgüterproduktion beträgt inzwischen bemerkenswerte 29%, dem größten Anteil eines Einzelsektors in einem Bundesland.

Die Herstellung von Holzwaren (C16) und Möbeln (C31) trugen weitere 0,7 PP zum Umsatzwachstum bei. Auch die Reparatur und Installation (C33) konnte ihren Umsatzeinbruch vom III. Quartal wieder gut machen und trug weitere +1 PP zum Gesamtwachstum bei. Erfreulich auch, dass es kaum nennenswerte Rückgänge bei sektoralen Absätzen gab; allein die Nahrungsmittelerzeugung C10 verzeichnete mit –3,5% einen Produktionsrückgang, dessen Beitrag von –0,2 PP aber ebenfalls moderat ausfiel.

Die aktuellen Auftragsbestände werden von den Kärntner Unternehmen noch besser eingeschätzt als in den anderen Bundesländern (sie liegen immer noch merklich über dem 5-Jahres-Durchschnitt), bei der Einschätzung der Geschäftslage in 6 Monaten erweisen sie sich jedoch als pessimistischer.

In **Oberösterreich**, dem Bundesland mit dem nach Vorarlberg höchsten Sachgüteranteil, liegt der Beschäftigungszuwachs lt. Konjunkturerhebung im IV. Quartal mit +2,7% geringfügig über dem österreichischen Durchschnitt von +2,6%. Recht deutlich bleibt die abgesetzte Produktion (+3,2%) jedoch unter dem Österreichwert von +6,0%. Motor von Absatz – wie Beschäftigungsplus sind die Herstellung elektrischer Ausrüstungen (C27) mit einem Umsatzplus von +19% (ein Beitrag von 1,1 PP zum Gesamtabsatzwachstum) sowie der Maschinenbau (C28) (+5% bzw. 0,9 PP bei der abgesetzten Produktion); diese beiden Sektoren liefern auch die höchsten Wachstumsbeiträge für die Beschäftigung. Einen Produktionsrückgang wies ein weiteres traditionelles Stärkefeld aus, der Fahrzeugbau C29, mit –5,1% im IV. Quartal (–1,5% im Gesamtjahr 2018), was den Sachgüterabsatz um 0,7 PP dämpfte. Mit +4,5% konnte die Beschäftigung in diesem Sektor allerdings merklich zulegen.

Nach Wien weist **Salzburg** mit einem Anteil von 14% an der Gesamtbeschäftigung den kleinsten Sachgüterbereich auf. Auch in der mittelfristigen Entwicklung liegt Salzburg deutlich unter den meisten anderen Bundesländern. Aktuell liegt der Zuwachs bei der abgesetzten Produktion mit +6,3% ziemlich genau im Österreichschnitt (+6,0%). Der (relativ) wichtigste Sektor ist die Getränkeherstellung – die, neben Holzwaren und Ton- und Datenträgern, überdurchschnittliche Anteile aufweisen – der Anteil an der gesamten abgesetzten Sachgüterproduktion beträgt im

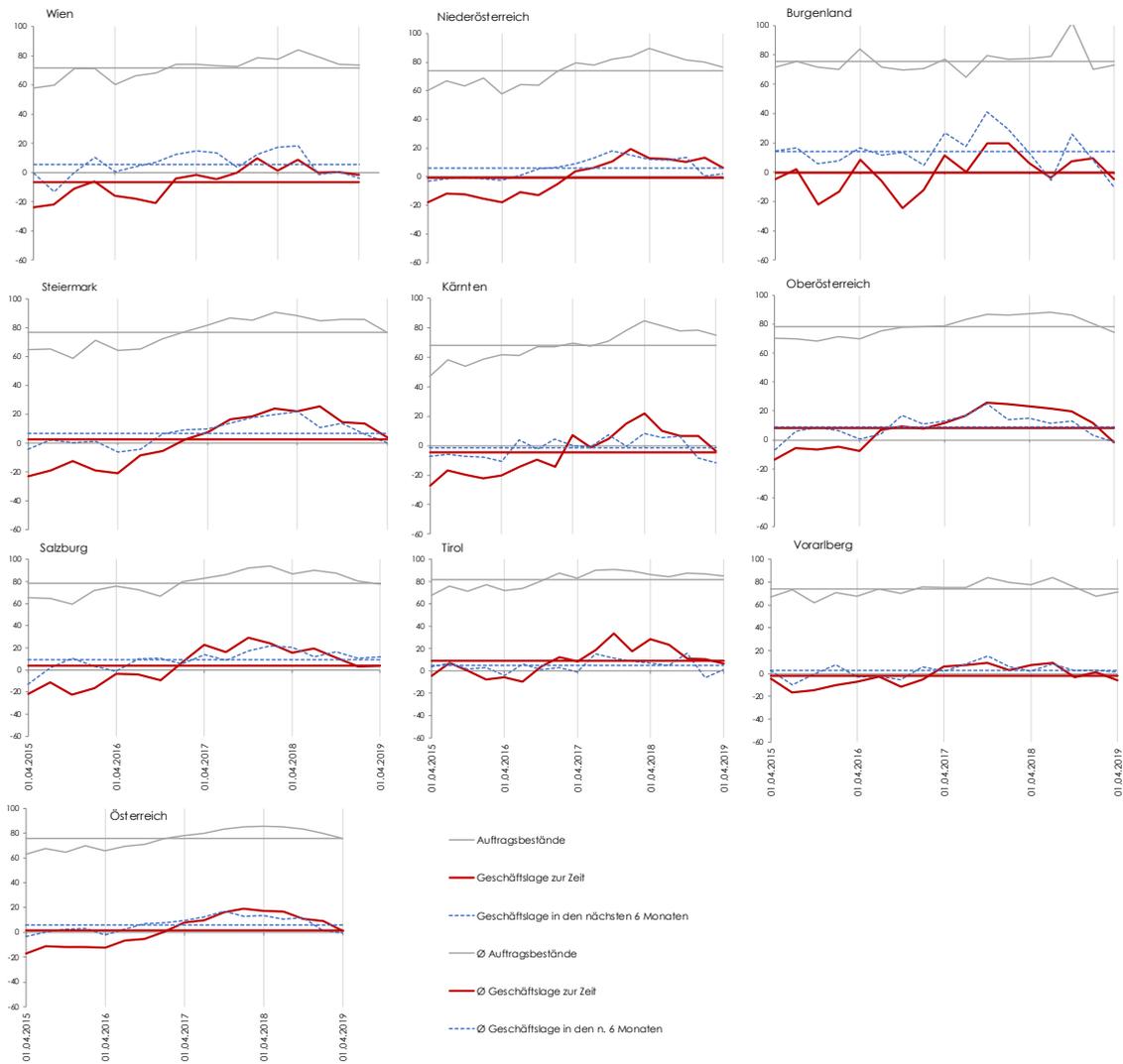
Österreichschnitt knapp 3%, in Salzburg aber 27% (bei einem Beschäftigungsanteil von nur gut 2%). Dieser enorm hohe Anteil bewirkt, dass ein Absatzplus von 8,3% sich in einen Beitrag zum Gesamtwachstum von 2,1 PP übersetzt, und damit ein Drittel des Gesamtwachstums in der Salzburger Sachgüterproduktion erklärt. Die Beschäftigung ging dabei um 14% zurück, was sich in der Gesamtbeschäftigung aber aufgrund des erwähnten geringen Anteils relativ moderat, mit -0,4 PP, auswirkt.

Die Diskrepanz zwischen der Beschäftigung lt. Konjunkturerhebung und Hauptverband ist im Salzburger Verlagssektor besonders groß: Laut Konjunkturerhebung betrug der Zuwachs hier +1,3% im IV. Quartal 2018, lt. Hauptverband aber erstaunliche +66%, die damit auch 1,7 PP zum Gesamtwachstum von +2,3% beitragen. Da im IV. Quartal 2018 die aktuellen Beschäftigungszahlen lt. Hauptverband (1.460) und Konjunkturerhebung (1.414) sehr gut übereinstimmen, könnte es sich dabei um einen zwischen Konjunkturerhebung und Hauptverband "verschobenen" Klassifikationseffekt handeln.

Deutlich unterdurchschnittlich ist die Dynamik in **Tirol**: +2,4% bedeuten das zweitgeringste Absatzplus unter den Bundesländern; mit +1,6% schneidet die Beschäftigung etwas besser ab, bleibt aber auch hier sehr deutlich unter den nationalen +2,6%. Die stärksten Absatzimpulse kommen aus dem Maschinenbau C28 (+11,4% tragen hier +1,4 PP zum Gesamtabsatz in Tirol bei) und der Pharmazie C22 (+8,4% oder +0,9 PP). Im Gegensatz zum stagnierenden Pharmaziebeschäftigung ist der Maschinenbau auch bei der Beschäftigung der stärkste Motor (+4,3% oder +0,5PP). Mit einem Anteil von rund 11% an der abgesetzten Produktion der Tiroler Sachgütererzeugung ist die Glas- und Keramikherstellung C23 ein traditionelles Stärkefeld (der österreichweite Anteil liegt bei nur etwa 4%). Auch im IV. Quartal konnte ein Absatzplus von +6,7% einen Wachstumsbeitrag von +0,7 PP beisteuern, bei allerdings leicht rückläufiger Beschäftigung. Mit +0,4 PP (aus +5,3%) an unselbständiger Beschäftigung ist die Elektrotechnik C27 der zweitstärkste Sektor, obwohl der Absatz mit einem Rückgang um 3,3% das Absatzplus in der Tiroler Sachgütererzeugung um rund 0,4 PP gedämpft hat. Der stärkste Rückgang findet sich allerdings in der Reparatur und Installation von Maschinen C33.

Interessanterweise zeigte sich **Vorarlberg**, das Bundesland mit dem höchsten Sachgüteranteil bei der Beschäftigung, in der Hochkonjunktur der letzten Quartale als relativ undynamisch, und blieb auch im IV. Quartal 2018 mit +4,7% bei der abgesetzten Produktion wiederum unter dem nationalen Schnitt. Mit +2,5 PP aus einem Umsatzplus von mehr als 10% zeigte sich zwar die Herstellung von Metallerezeugnissen C25 recht lebhaft (wie auch die Herstellung sonstiger Waren C32, die ihren Absatz um mehr als ein Viertel ausweiten und damit 1 PP an Wachstumsbeitrag beisteuern konnte). Der Maschinenbau C28, eine traditionelle Stärke, verlor hingegen 4% an Umsatz, und dämpfte damit die Gesamtproduktion um 0,7 PP. Die Metallerezeugnisse trugen mit +4,4% fast die Hälfte der Beschäftigungsausweitung (1,2 PP von +2,7%), gefolgt von Nahrungsmittelherstellung C10 (+0,6 PP) und – gegen die Absatzdynamik – dem Maschinenbau mit +0,5 PP Beitrag zur Beschäftigungsentwicklung.

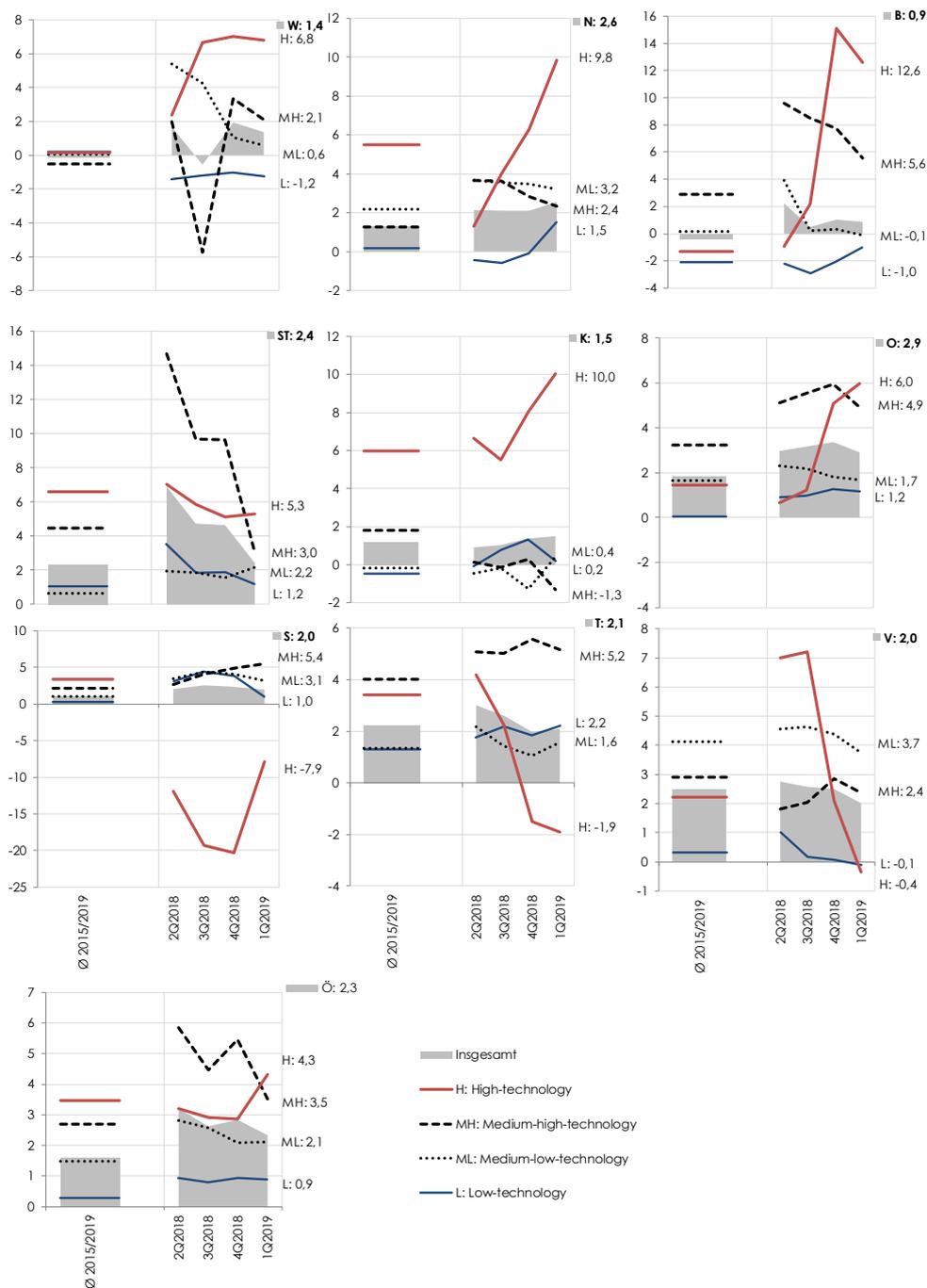
Abbildung 2.3: Konjunkturtest Sachgütererzeugung – Saisonbereinigte Salden



Q: WIFO in Kooperation mit der EU (DG ECFIN). – Auftragsbestände: Anteil der antwortenden Unternehmen, welche die eigenen Auftragsbestände zumindest als ausreichend einstufen. Saldo Geschäftslage: Differenz der Anteile von positiven und negativen Einschätzungen der antwortenden Unternehmen in Prozentpunkten. Horizontale Linien: 5-Jahresdurchschnitte.

Abbildung 2.4: Unselbständig Beschäftigte in der Sachgütererzeugung nach Technologiefeldern

5-Jahresdurchschnitt, Veränderung gegen das Vorjahr in %



Q: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – Technologietypen: Siehe Glossar im Bericht.

3. Bauwirtschaft

Dazu statistischer Anhang 11 und 12

3.1 Weiterhin hohe Wachstumsdynamik des Bauwesens im IV. Quartal 2018

Die österreichische Bauwirtschaft konnte auch zu Jahresende 2018 nochmals deutlich zulegen. Gemessen am realen Wachstum der Bruttowertschöpfung stieg das Bauwesen im IV. Quartal 2018 um 2,1%. Dies stellt zwar gegenüber dem III. Quartal 2018 (+3,3%) eine gewisse Abnahme in der Dynamik dar, zeigt aber, dass das Bauwesen sich deutlich gegen die generelle Konjunkturabschwächung in Österreichs Wirtschaft stemmt. Die konjunkturelle Eintrübung der Gesamtwirtschaft zeigt sich aber im geringeren Wachstumsbeitrag des Nicht-Wohnbaus (+1,9%) zu den Bauinvestitionen, welcher sich im IV. Quartal 2018 schwächer entwickelte als die Wohnbauinvestitionen (+2,7%). Noch deutlicher sind die Wachstumsunterschiede im I. Quartal 2019, wo der Wohnbau mit +5,2% doppelt so stark wächst wie der Nicht-Wohnbau mit +2,3%. Insgesamt zeugen die Werte vom Jahresbeginn 2019 damit von einer weiterhin starken Baukonjunktur.

Übersicht 3.1: Indikatoren der Baukonjunktur im IV. Quartal 2018

Veränderung gegen das Vorjahr in %

	Abgesetzter Produktionswert	Gesamtauftrags-eingänge	Gesamtauftrags-bestände
Wien	+7,6	+7,8	+4,8
Niederösterreich	+6,0	+4,1	+15,8
Burgenland	-0,5	+1,5	+23,6
Steiermark	+10,4	+28,4	+16,6
Kärnten	+2,1	+2,7	-5,1
Oberösterreich	+7,2	+7,9	+22,8
Salzburg	+7,3	+29,0	+21,0
Tirol	+0,2	+131,9	+124,9
Vorarlberg	+7,2	+10,3	+13,7
Österreich	+6,2	+22,3	+23,7

Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. – Konjunkturstatistik ÖNACE F (Bauindustrie, Bauhaupt- und Baunebengewerbe) – Grundgesamtheit.

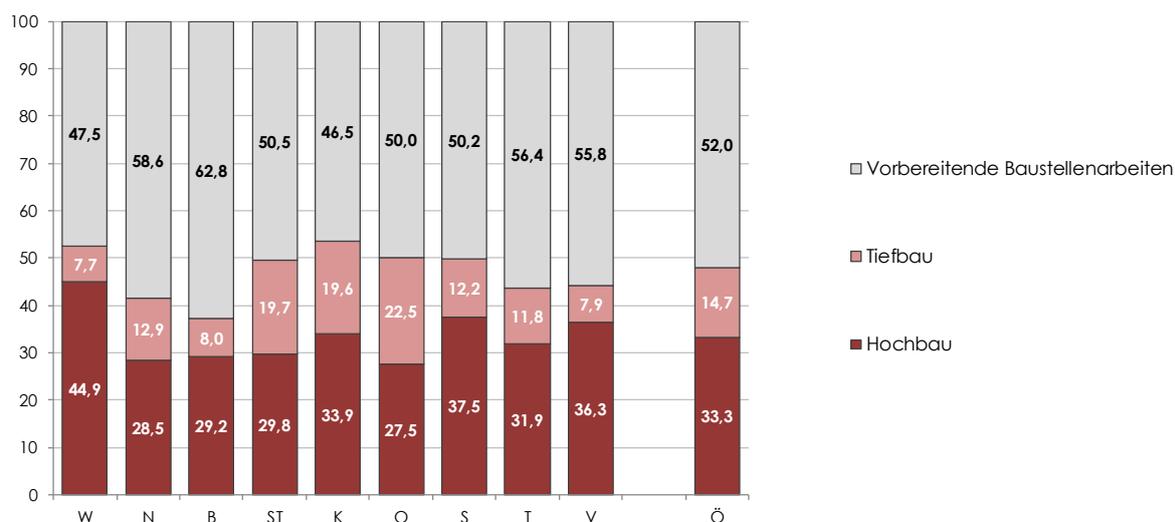
Laut Konjunkturstatistik (Grundgesamtheit auf Betriebsebene) von Statistik Austria wuchs der Wert der vom Bausektor abgesetzten Produktion im IV. Quartal 2018 um 6,2%, und legte damit gegenüber den 4,9% im III. Quartal nochmals zu. Dies bestätigt den positiven Wachstumstrend in der österreichischen Bauwirtschaft, die im Jahresverlauf 2018 kontinuierlich die abgesetzte Produktion steigern konnte. Der Unterschied zu den oben genannten realen Wachstumsraten ergab sich primär aus der Preisentwicklung, die aufgrund der guten Konjunkturlage ebenfalls sehr dynamisch war. Speziell die Preise im Hochbau (Wohnbau und sonstiger Hochbau) wuchsen zuletzt mit knapp 4%.

Bestehen bleiben auch die sehr deutlichen Unterschiede zwischen den einzelnen Bausparten. Am stabilsten ist die Entwicklung im Baunebengewerbe, welches im IV. Quartal 2018 um 5,3% wuchs. Obwohl hier ein geringfügiger Abwärtstrend in den Wachstumsraten besteht (I. Quartal: 7,2%, II. Quartal: 6,2%, III. Quartal 2018: 5,8%) bleibt dieser Bereich, mit einem äußerst hohen

Volumen, eine wichtige Stütze der Baukonjunktur. Wachstumsführer ist zuletzt einmal mehr der Hochbau, der zu Jahresende um 9,7% zulegen konnte. Der positive Trend der Vorquartale setzt sich demnach auch im IV. Quartal 2018 fort. Ebenfalls Verbesserungen zeigen sich im Tiefbau: Mit +2,1% ist die Sparte im IV. Quartal zurück in die Wachstumszone gekehrt. Im Gesamtjahr 2018 entwickelte sich die abgesetzte Produktion im Tiefbau dennoch stark negativ.

Abbildung 3.1: Baustruktur – Abgesetzter Produktionswert ÖNACE im IV. Quartal 2018

Anteile in %



Q: Statistik Austria, Konjunkturerhebung – Grundgesamtheit, WIFO-Berechnungen.

Aus regionaler Perspektive zeigt sich die breite Basis der gegenwärtigen Hochkonjunkturphase. Nur im Burgenland gab es im IV. Quartal 2018 einen Rückgang in der abgesetzten Produktion. Und abgesehen von der Stagnation in Tirol (0,2%) gab es in allen Bundesländern deutliche Zugewinne. Die gesamtösterreichische Entwicklung der Sparten – d.h. starke Zugewinne im Hochbau, stabiles Wachstum im Baunebengewerbe und ein schwächelnder Tiefbau – spiegelt sich auch in den Ergebnissen der meisten Bundesländer wider. Deutliche regionale Trends sind nicht zu erkennen.

Die Auftragsbestände zu Jahresende lassen zudem auf ein robustes Bauwachstum in den ersten Monaten 2019 schließen. So gab es wie im III. Quartal auch im IV. Quartal 2018 einen Zuwachs bei den Auftragsbeständen, zuletzt um 23,7%. Nur in Kärnten war ein Rückgang zu verzeichnen. Die Zuwächse erfassen auch alle Sparten, mit +29,1% im Tiefbau, gefolgt von 24,4% im Hochbau und 8,7% im Baunebengewerbe.

Übersicht 3.2: Unselbständig Beschäftigte im Bau

Veränderung gegen das Vorjahr in %

	2018	2. Hj. 2018	III. Qu. 2018	IV. Qu. 2018	I. Qu. 2019
Wien	+5,1	+5,2	+5,1	+5,2	+7,5
Niederösterreich	+4,1	+4,6	+4,1	+5,2	+10,1
Burgenland	+2,1	+2,9	+2,6	+3,3	+11,5
Steiermark	+3,5	+3,8	+3,2	+4,4	+9,8
Kärnten	+2,1	+3,5	+2,9	+4,2	+8,8
Oberösterreich	+2,9	+2,9	+2,8	+3,1	+4,3
Salzburg	+1,5	+1,2	+0,7	+1,7	+0,9
Tirol	+2,6	+2,7	+2,2	+3,3	+5,4
Vorarlberg	+2,1	+1,6	+1,5	+1,7	+1,8
Österreich	+3,4	+3,6	+3,2	+4,0	+7,0

Q: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond.

Von der Stimmungslage her unverändert positiv sind auch die Befragungsergebnisse des WIFO-Konjunkturtests. Die Einschätzungen zur derzeitigen Geschäftslage lagen im April 2019 unter den Werten zu Jahresende 2018. Auch die Auftragsbestände werden weiterhin von fast 90% der befragten Unternehmen als zumindest ausreichend eingeschätzt. Einzig in puncto Erwartungen für die kommenden 6 Monate zeigt sich eine Konjunkturuntrübung. So ist der Anteil der Unternehmen, welche eine weitere Konjunkturverbesserung erwarten, deutlich zurückgegangen und der Anteil jener Unternehmen, die eine ungünstigere Geschäftslage erwarten, hat zugenommen. Im Saldo halten sich die beiden Gruppen mittlerweile die Waage. Dazu passt auch, dass die Preiserwartungen für die kommenden Monate seit Oktober 2018 rückläufig waren. Der nachlassende Preisdruck kann auch als ein Indiz für eine geringere Konjunkturdynamik interpretiert werden.

Als etwas nachlaufender Indikator profitiert die Beschäftigung im Bauwesen weiterhin von der guten Baukonjunktur. Die Zuwächse bei der unselbständig aktiven Beschäftigung lagen in allen Quartalen 2018 über 3% und im IV. Quartal 2018 sogar bei 4,0%. Am aktuellen Rand kam es sogar zu einer noch stärkeren Ausweitung (I. Quartal 2019: +7,0%), wobei die günstige Witterung und der späte Ostertermin hier einen Einfluss hatten. Noch stärker als die Produktion ist die Entwicklung der Beschäftigung im Bauwesen gleichmäßig über die Bundesländer verteilt. Alle Bundesländer verzeichneten zu Jahresende einen Anstieg in der Beschäftigung von zumindest 1,7%. Die Ostregion (insbesondere Wien und Niederösterreich) verzeichnete dabei besonders starke Zuwächse.

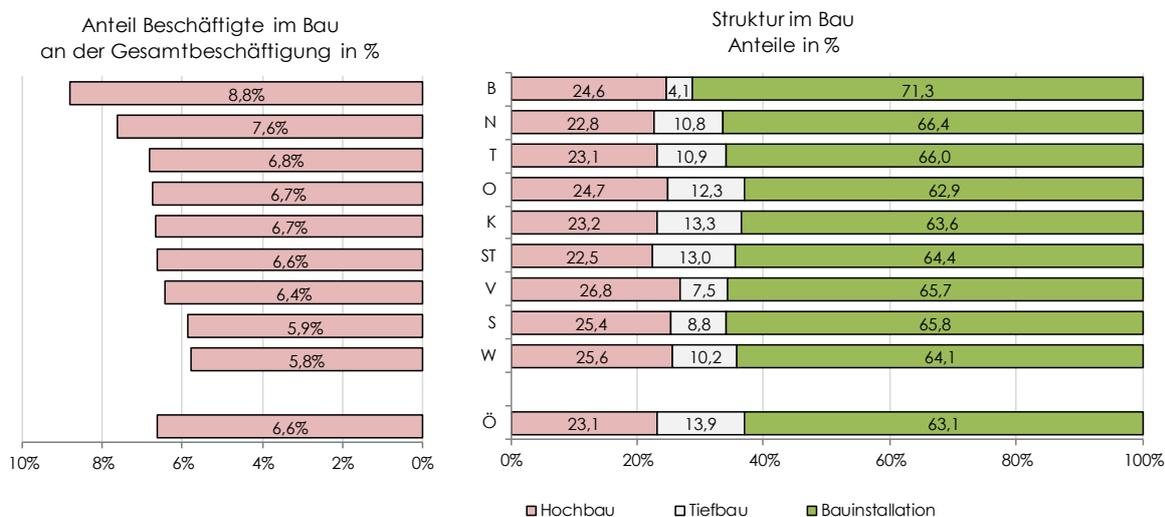
Analoges gilt für die Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Bauwesen. Diese sank im IV. Quartal 2018 um 8,3% und im I. Quartal 2019 mit –12,3% sogar noch stärker.

3.2 Die Entwicklung der Bauwirtschaft in den Bundesländern

Die gute Baukonjunktur hielt im IV. Quartal 2018 auch im Bundesland **Wien** an, mit einem Wachstum leicht über dem Österreichdurchschnitt. Das zeigen die vorläufigen Ergebnisse der

Konjunkturerhebung (Grundgesamtheit) von Statistik Austria. Demnach stieg die abgesetzte Produktion im Bauwesen um 7,6% im Vorjahresquartalsvergleich. Die stärksten Zugewinne konnten im Hochbau (+10,8%) sowie im damit (überwiegend) verbundenen Baunebengewerbe (+7,4%) erzielt werden. Der Tiefbau war hingegen im IV. Quartal rückläufig (-7,1%). Neben der Bauproduktion expandierten auch die Gesamtauftragsbestände (+4,8%) sowie die Auftrags-eingänge (+7,8%). Die rege Bautätigkeit führte zu einer Erhöhung der Beschäftigung im IV. Quartal 2018 um 5,2%, die somit leicht über der Gesamtjahresentwicklung von 5,1% lag. Dies ist bemerkenswert, nachdem die Konjunkturdaten nur ein nominelles Bauproduktionswachstum von 3,6% im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr auswiesen. Die Lage am Wiener Arbeitsmarkt im Bereich des Bauwesens blieb im I. Quartal 2019 mit einem Wachstum von 7,5% dennoch weiter günstig. Der WIFO-Konjunkturtest zeichnet ebenfalls ein positives Konjunkturbild. Rund 90% der Wiener Bauunternehmer gaben im April 2019 an über einen mehr als ausreichenden bzw. ausreichenden Auftragsbestand zu verfügen. Die Einschätzung zur gegenwärtigen Geschäftslage verbesserte sich nach Einbruch gegen Jahresende im April 2019 wieder deutlich (Saldo: +31). Die Stimmung hinsichtlich der künftigen Geschäftslage in den nächsten 6 Monaten trübte sich hingegen und wurde zuletzt erstmals seit 2017 von der Mehrheit der Unternehmer ungünstiger beurteilt (Saldo: -4).

Abbildung 3.2: Unselbständig Beschäftigte im Bau im I. Quartal 2019



Q: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond.

Die Bauwirtschaft im Bundesland **Niederösterreich** expandierte im IV. Quartal 2018 ebenfalls deutlich. Die abgesetzte Produktion konnte gemäß Konjunkturerhebungsdaten im gesamten Bauwesen um 6,0% im Vergleich zur Vorjahresperiode gesteigert werden. Zu diesem Wachstum trugen alle drei Hauptsektoren bei. Der Hochbau expandierte um 8,8%, der Tiefbau um 5,6% und im Baunebengewerbe kam es zu einem Plus von 4,9% jeweils gemessen zum Vorjahresquartal. Dynamisch wuchsen die Gesamtauftragsbestände (+15,8%), darüber hinaus kam es

zu einer Ausweitung der Gesamtauftragseingänge (+4,1%). Daten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger belegen überdies deutliche Beschäftigungszuwächse im niederösterreichischen Bauwesen. Der Anstieg der unselbständigen Beschäftigung von 5,2% im IV. Quartal 2018 im Vergleich zum Vorjahresquartal zählte gemeinsam mit Wien zu den höchsten im Bundesländervergleich. Insgesamt stieg die unselbständige Beschäftigung im Bauwesen 2018 um 4,1%. Im Vergleich dazu erhöhte sich die Bauproduktion nominell um 5,7%; beides jeweils im Vorjahresvergleich. Am Arbeitsmarkt verstärkte sich im I. Quartal 2019 der positive Trend mit einem Wachstum von 10,1%. Das insgesamt positive Konjunkturklima im niederösterreichischen Bauwesen wird durch den WIFO-Konjunkturtest bestätigt. Zuletzt (April 2019) gaben 88% der Unternehmer an, über einen zumindest ausreichenden Auftragsbestand zu verfügen. Die Mehrheit der niederösterreichischen Bauunternehmer beurteilte die gegenwärtige Geschäftslage positiv (Saldo: +23), die künftige wird hingegen deutlich vorsichtiger eingeschätzt (Saldo: +3).

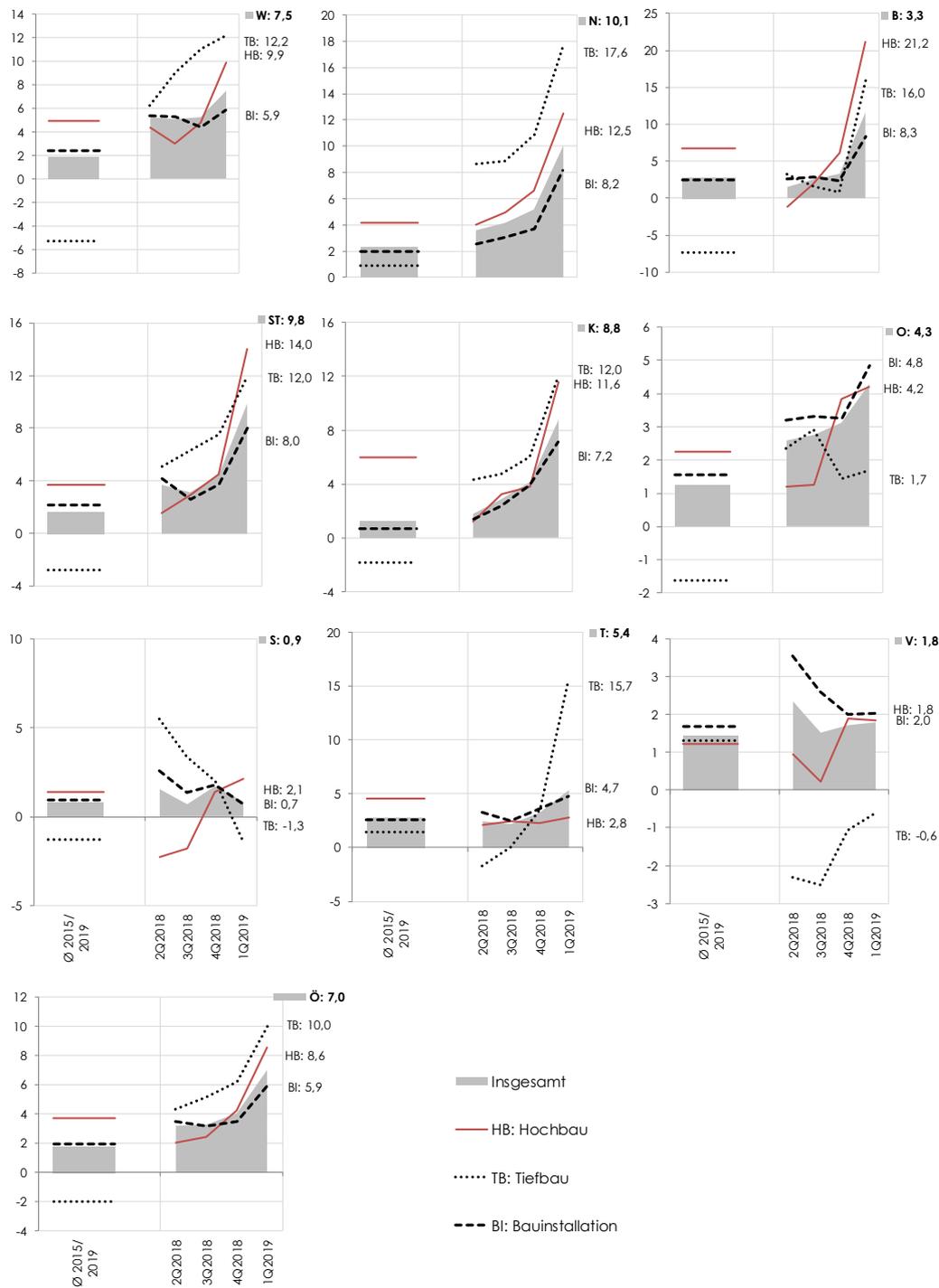
Das **Burgenland** war das einzige Bundesland im IV. Quartal 2018 mit negativer Bauentwicklung. Die vorläufigen Konjunkturerhebungsdaten wiesen eine leichte Abnahme der abgesetzten Produktion von 0,5% im Vergleich zum Vorjahr aus. Dies war ausschließlich dem stark rückläufigen Tiefbau (-44,1%) geschuldet. Der Hochbau expandierte im Gegensatz mit einem Zuwachs von 19,9% äußerst dynamisch. Das Ausmaß der Baunebenbetätigten stieg gemäß Konjunkturerhebung von Statistik Austria (Grundgesamtheit) vergleichsweise schwächer (+1,7%). Die Erhebung weist auch auf eine starke Expansion der Gesamtauftragsbestände im burgenländischen Bauwesen im IV. Quartal 2018 hin (+23,6%). Die Auftragseingänge stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 1,5%. Unmittelbar geringe Auswirkungen hatte der leichte Produktionsrückgang im IV. Quartal 2018 auf den Arbeitsmarkt. Die unselbständige Beschäftigung im Bauwesen stieg in diesem Zeitraum um 3,3% laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger im Vergleich zum Vorjahresquartal. Insgesamt stieg im Jahr 2018 die Beschäftigung um 2,1%, während die Bauproduktion im Burgenland im Gesamtjahr nominell um 4,4% im Vergleich zum Vorjahr abnahm. Aufgrund der rückläufigen Produktionsentwicklung fällt die Höhe des Beschäftigungsanstiegs um 11,5% im I. Quartal 2019 eher überraschend aus. Dieser ist darüber hinaus auch der größte Zuwachs am Arbeitsmarkt im Bundesländervergleich in dieser Periode. Der positive Trend am Arbeitsmarkt kann zum Teil mit dem WIFO-Konjunkturtest untermauert werden. Die überwiegend positiven Rückmeldungen der burgenländischen Bauunternehmen decken sich eher mit der Beschäftigungsentwicklung des Hauptverbands, als mit der Konjunkturstatistik von Statistik Austria. Die WIFO-Erhebung im April 2019 zeigt, dass 96% der Unternehmer nach Eigenangaben über einen zumindest ausreichenden Auftragsbestand verfügen. Darüber hinaus war die Einschätzung zur gegenwärtigen Geschäftslage mit einem Saldo von +27 äußerst positiv. Die künftige Geschäftsentwicklung in den nächsten 6 Monaten wurde deutlich verhaltener, aber dennoch, mit einem Saldo von +5, positiv eingeschätzt.

Die Entwicklung der Baukonjunktur in der **Steiermark** zeichnete im IV. Quartal 2018 ein konträres Bild zu jener im Burgenland. Die Daten der Konjunkturerhebung (Grundgesamtheit) weisen eine Steigerung der abgesetzten Produktion von 10,4% im Vergleich zum Vorjahr aus, der höchste Zuwachs österreichweit. Am kräftigsten expandierte hier der Hochbau (+18,5%). Der Tiefbau

konnte ebenfalls zweistellige Zuwachsraten verzeichnen (+10,5%). Darüber hinaus nahmen die Baunebentätigkeiten um 6,1% zu. Äußerst dynamisch wuchsen gemäß Statistik Austria auch die Auftragsbestände (+16,6%) sowie die Auftragseingänge (+28,4%). Die gute Entwicklung im IV. Quartal 2018 begünstigte auch die Beschäftigungssituation im steirischen Bauwesen. Die unselbständige Beschäftigung nahm in der Steiermark im IV. Quartal 2018 um 4,4% zu und lag somit leicht über dem Österreichdurchschnitt. Das führte im Gesamtjahr 2018 zu einem Zuwachs der unselbständig Beschäftigten von 3,5% sowie zu einer nominellen Produktionsausweitung von 4,6%; beides im Vergleich zum Vorjahr. Der aufgrund der guten Konjunkturdaten im IV. Quartal 2018 zu erwartende stärkere Beschäftigungszuwachs zeigte sich erst im I. Quartal 2019 mit einer Rate von 9,8% im Vergleich zum Vorjahresquartal (Hauptverband der Sozialversicherungsträger). Der WIFO-Konjunkturtest gibt die gute Auslastung der steirischen Bauindustrie ebenfalls wider. Bei der jüngsten Befragung vom April 2019 gaben 87% der Bauunternehmer an, über einen zumindest hinlänglichen Auftragsbestand zu verfügen. Die gegenwärtige Geschäftslage wurde günstig beurteilt (Saldo: +18), der Ausblick in den nächsten 6 Monaten ist hingegen stark getrübt (Saldo: –6).

Die Bauentwicklung im Bundesland **Kärnten** fiel im IV. Quartal 2018 mit einer nominellen Steigerung der abgesetzten Produktion von 2,1% mäßig positiv aus. Die vorläufigen Konjunkturerhebungsdaten von Statistik Austria zeigen de facto eine Stagnation im Hochbau (–0,1%) sowie einen Rückgang im Tiefbau (–2,4%). Die Steigerung der Bauproduktion insgesamt ist somit lediglich auf das Wachstum der Baunebentätigkeiten zurück zu führen (+5,9%). Ungünstig entwickelten sich auch die Gesamtauftragsbestände, die im IV. Quartal 2018 gemäß Statistik Austria um 5,1% im Vergleich zum Vorjahr zurückgingen (Auftragseingänge: +2,7%). Im Kontrast zu den teils ungünstigen Produktionsdaten im IV. Quartal stehen die Arbeitsmarktdaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Diese zeigen eine Erholung am Kärntner Arbeitsmarkt mit einem Beschäftigungszuwachs von 4,2% im IV. Quartal 2018. Im Gesamtjahr 2018 stieg die Kärntner Baubeschäftigung um 2,1% und somit etwas weniger als das nominelle Bauproduktionswachstum von 2,8%; jeweils im Vergleich zum Vorjahr. Am Arbeitsmarkt kam es im I. Quartal 2019 zu einer weiteren deutlichen Beschäftigungsausweitung (+8,8%). Aus dem WIFO-Konjunkturtest vom April 2019 kann darüber hinaus abgeleitet werden, dass nach Selbsteinschätzung der Kärntner Bauunternehmer rund 80% über einen ausreichenden bzw. mehr als ausreichenden Auftragsbestand verfügten. Die Einschätzung zur gegenwärtigen Geschäftslage lag im Positiven (Saldo: +18). Allerdings wurde die künftige Geschäftslage – ähnlich wie in den meisten anderen Bundesländern – mit Skepsis beurteilt (Saldo: –1).

Abbildung 3.3: Unselbständig Beschäftigte im Bau
Veränderung gegen das Vorjahr in % und 5-Jahresdurchschnitt

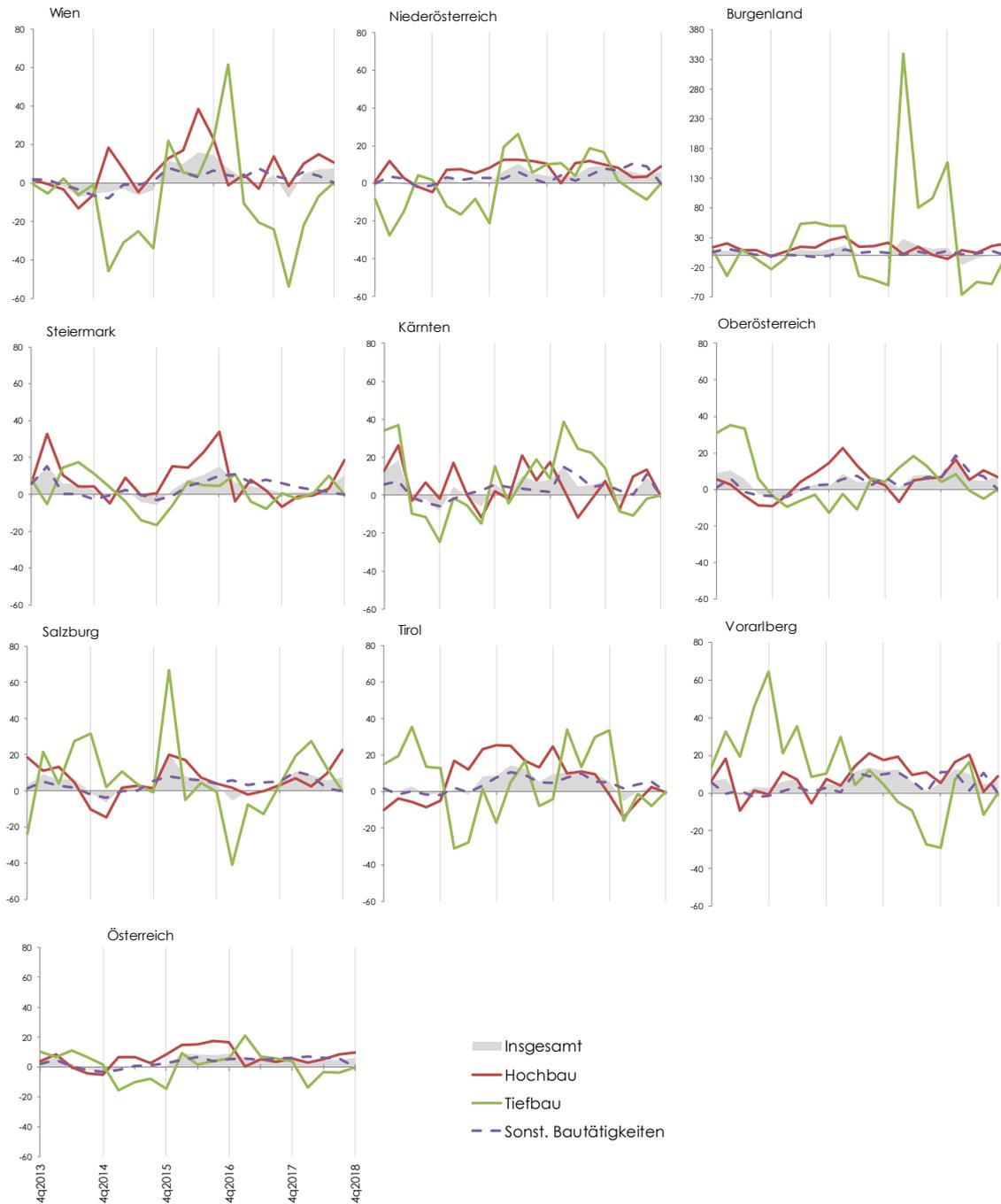


Q: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond.

Das Bundesland **Oberösterreich** wies im IV. Quartal 2018 eine hohe Bauleistung auf. Die abgesetzte Produktion gemäß Konjunkturerhebung (Grundgesamtheit) stieg um 7,2% im Vergleich zum Vorjahr. Die Zunahme des Bauvolumens verteilte sich über die Bausparten beinahe gleichmäßig. Die Baunebenstätigkeiten konnten mit einer Rate von 8,3% geringfügig stärker expandieren als der Hochbau insgesamt (+6,9%). Im Tiefbau lagen die Zuwächse mit 5,0% im Vergleich zum Vorjahresquartal leicht darunter. Die Gesamtauftragsbestände nahmen um 22,8% ebenfalls deutlich zu, die Auftragseingänge verzeichneten ein Plus von 7,9%. Die Produktionsausweitung entlastete auch den oberösterreichischen Arbeitsmarkt. Die Zahl der unselbständigen Beschäftigten stieg um 3,1% im IV. Quartal 2018. Insgesamt kam es im Jahr 2018 zu einer Ausweitung der Baubeschäftigung von 2,9% bei einer nominellen Produktionsausweitung von 7,4% im Vergleich zum Vorjahr. Die günstige Entwicklung 2018 setzte sich im I. Quartal 2019 am Arbeitsmarkt fort. Die unselbständige Beschäftigung im Bauwesen erhöhte sich um 4,3% im Vergleich zum Vorjahr. Der WIFO-Konjunkturtest untermauert die positive Entwicklung im oberösterreichischen Bauwesen. In der jüngsten Erhebung (April 2019) gaben 82% der oberösterreichischen Bauunternehmer an, über einen hinreichenden Auftragsbestand zu verfügen. Die aktuelle Geschäftslage wurde zu diesem Zeitpunkt auch aus Sicht der Unternehmer günstig beurteilt (Saldo: +18), jene über die künftige Entwicklung fiel nur knapp positiv aus (Saldo: +2).

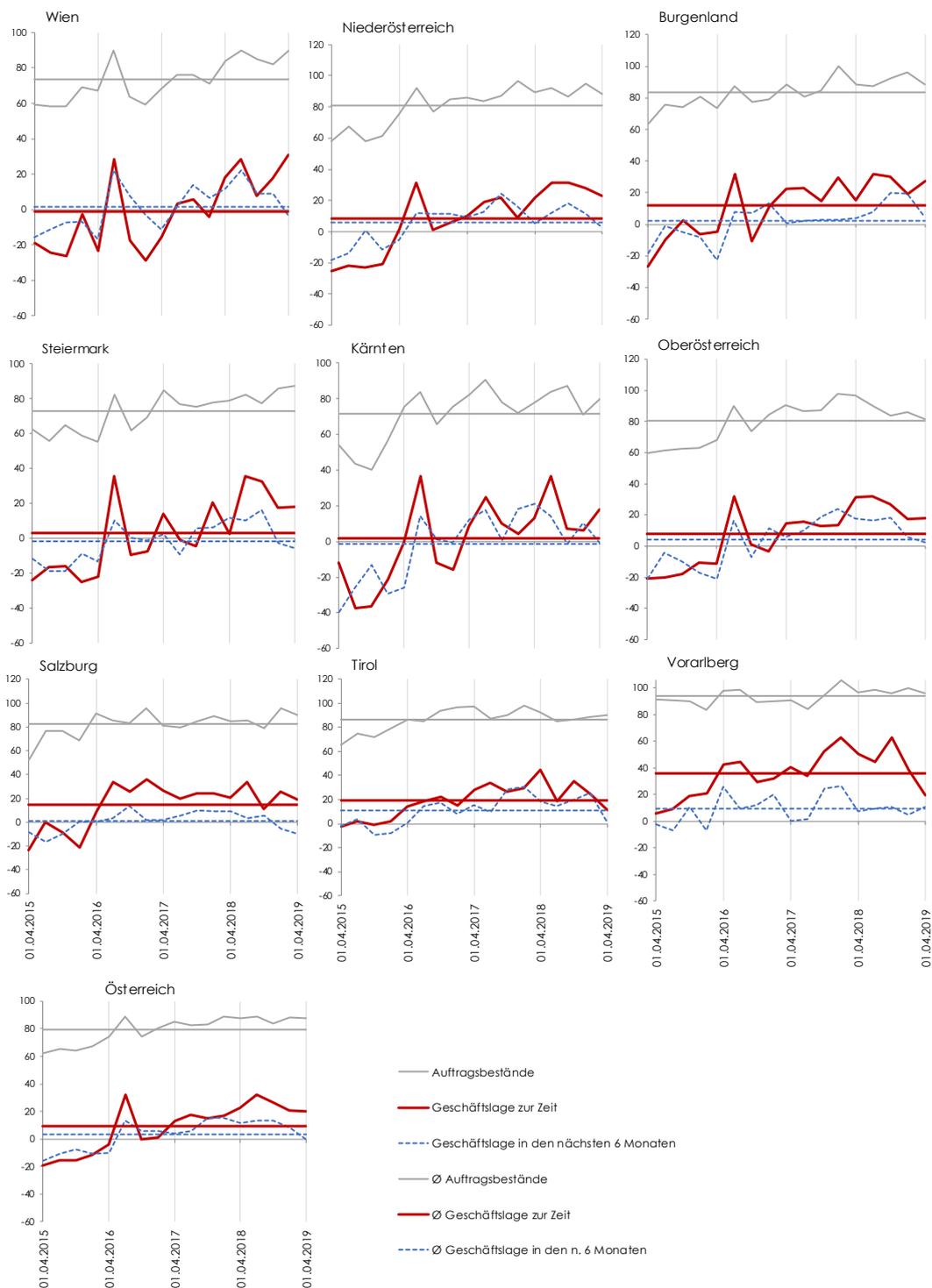
Das Bauwesen in **Salzburg** zählte ebenfalls zu jenen mit überdurchschnittlich günstiger Entwicklung im IV. Quartal 2018. Statistik Austria wies eine Zunahme der abgesetzten Produktion von 7,3% im Vergleich zum Vorjahr aus (Konjunkturerhebung, Grundgesamtheit). Dafür zeichnete die Hochbauproduktion mit einer Expansion von 22,6% allein verantwortlich. Im Vergleich dazu war der Impuls aus dem Baunebengewerbe (+0,5%) gering. Die Tiefbauproduktion war zudem im IV. Quartal 2019 mit einer Rate von –2,9% rückläufig. Sowohl die Wachstumsraten der Auftragseingänge (+29%) als auch der Auftragsbestände (+21%) befanden sich im zweistelligen Bereich. Die Produktionsausweitung wirkte sich auch auf den Arbeitsmarkt günstig aus, der positive Effekt war jedoch deutlich geringer. Die unselbständige Beschäftigung nahm im IV. Quartal um nur 1,7% zu. Die Betrachtung des gesamten Jahres zeigt eine Beschäftigungsausweitung von 1,5% bei einem nominellen Wachstum der abgesetzten Bauproduktion von 7,9%. Die jüngsten Arbeitsmarktdaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger vom I. Quartal 2019 weisen auf eine Verlangsamung des Beschäftigungszuwachs von 0,9% im Vergleich zum Vorjahresquartal hin. Dies steht im Kontrast zum WIFO-Konjunkturtest, der die Einschätzung der Salzburger Bauunternehmer wiedergibt. In der jüngsten Erhebung vom April 2019 gaben 90% der Unternehmer im Bauwesen an, über einen zumindest ausreichenden Auftragsbestand zu verfügen. Entsprechend positiv war die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage (Saldo: +19). Diese geht Hand in Hand mit den Ergebnissen der Konjunkturerhebung von Statistik Austria. Der günstige Trend dürfte sich aber nicht langfristig fortsetzen. So erwarten auch die Salzburger Unternehmer eine Eintrübung der künftigen Geschäftslage (Saldo: –10).

Abbildung 3.4: Bauwirtschaft – Abgesetzte Produktion Grundgesamtheit
Veränderung gegen das Vorjahr in %



Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen.

Abbildung 3.5: Konjunkturtest Bauwirtschaft



Q: WIFO in Kooperation mit der EU (DG ECFIN). – Saldo: Differenz der Anteile von positiven und negativen Einschätzungen der antwortenden Unternehmen in Prozentpunkten. Horizontale Linien: 5-Jahresdurchschnitte.

Ein eindeutig stringentes Bild über die Bauentwicklung im IV. Quartal 2018 in **Tirol** lässt sich nicht zeichnen. So steht vor allem die mäßige Steigerung der Bauproduktion von 0,2% in Kontrast zur relativ günstigen Beschäftigungsentwicklung mit einem Wachstum von 3,3%. Die abgesetzte Produktion nahm zwar nominell im beschäftigungsintensiven Baunebengewerbe zu (+1,4%), allerdings sanken sowohl das Bauvolumen im Hochbau (-0,3%) als auch im Tiefbau (-4,1%) im IV. Quartal 2018 im Vergleich zum Vorjahresquartal. Die Konjunkturerhebung von Statistik Austria weist darüber hinaus ein starkes Wachstum der Auftragseingänge (+131,9%) sowie der Auftragsbestände (+124,9%) aus. Die unselbständige Beschäftigung entwickelte sich in Tirol im IV. Quartal wie eingangs erwähnt vergleichsweise günstig. Dies führte im Gesamtjahr 2018 zu einem Beschäftigungsanstieg von 2,6% im Vergleich zum Vorjahr, bei einem nominellen Bauproduktionsrückgang von 0,1% gemäß Statistik Austria. Der Hauptverband der Sozialversicherungsträger zeigte, dass sich trotz ungünstiger Produktionsentwicklung 2018 die Beschäftigung im Tiroler Bauwesen im I. Quartal 2019 weiter kräftig ausweitete (+5,4%). Dieser günstige Trend am Arbeitsmarkt deckt sich mit der positiven Konjunkturstimmung der Tiroler Unternehmen, die aus dem WIFO-Konjunkturtest hervorgeht. Der überwiegende Teil der befragten Bauunternehmen (90%) gaben bei der jüngsten Erhebung im April 2019 an, über zumindest ausreichende Auftragsbestände zu verfügen. Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage fiel ebenfalls deutlich positiv (Saldo: +12), jene in den nächsten 6 Monaten mit einem Saldo von +2 nur mehr knapp positiv aus.

Die Bauproduktion in **Vorarlberg** konnte im IV. Quartal 2018 überdurchschnittlich stark ausgebaut werden. Die Daten der Konjunkturerhebung zeigen einen nominellen Anstieg der abgesetzten Produktion von 7,2% im Vergleich zum Vorjahresquartal. Dazu trug überwiegend die Hochbauentwicklung bei (+9,1%). Der Tiefbau wies zwar mit einem Plus von 28,3% das höchste Wachstum auf, hatte aber aufgrund des geringen Volumens (unter 10% der gesamten Tiroler Bauleistung) einen deutlich geringeren Einfluss. Darüber hinaus konnte auch das Baunebengewerbe Zuwächse (+3,6%) verzeichnen. Der Arbeitsmarkt profitierte nur eingeschränkt von der guten Baukonjunktur. Der Hauptverband der Sozialversicherungsträger wies einen Beschäftigungszuwachs von 1,7% im IV. Quartal 2018 aus. Insgesamt konnte die Beschäftigung in Vorarlberg um 2,1% im Gesamtjahr 2018 ausgeweitet werden, bei starker Ausweitung der abgesetzten Produktion von nominell 8,4%. Der positive Trend am Arbeitsmarkt hielt auch im I. Quartal 2019 an, allerdings fiel das Beschäftigungswachstum (+1,8%) vor allem im Österreichvergleich (+7,0%) im Vergleich zum Vorjahresquartal nur mäßig aus. Der WIFO-Konjunkturtest unterstreicht die positive Entwicklung im Vorarlberger Bauwesen. Über 96% der Unternehmer gaben an, über ausreichend bzw. über mehr als ausreichende Auftragsbestände zu verfügen. Dies zeigte die jüngste Erhebung vom April 2019. Österreichweit zählte die Einschätzung der Unternehmer zur gegenwärtigen (Saldo: +20) und künftigen Geschäftslage in den nächsten 6 Monaten (Saldo: +11) ebenfalls zu den höchsten. Dies lässt eine anhaltend gute, wenn auch von der Entwicklung her leicht schwächere Bauproduktion in den nächsten Quartalen in Vorarlberg erwarten.

4. Tourismus

Dazu Statistischer Anhang 13a bis 13d

4.1 Leichte Steigerung bei den Nächtigungen in der Wintersaison 2018/19

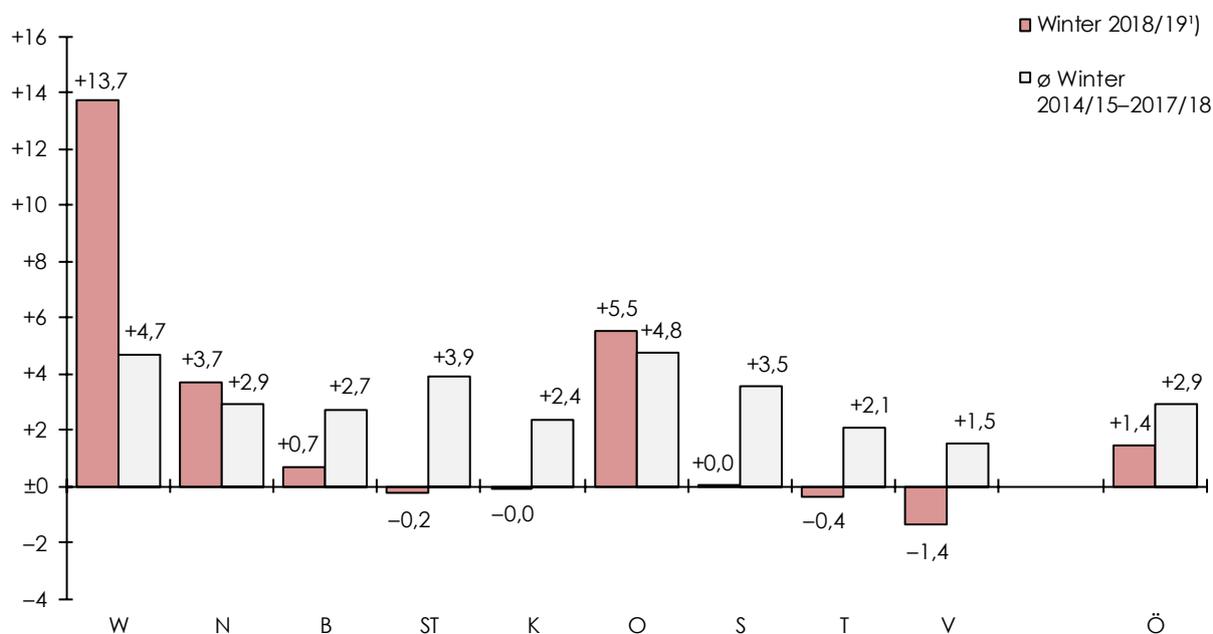
Eine erste Bilanz der Wintersaison 2018/19 (November bis April) auf Basis von Hochrechnungswerten ergab insgesamt leichte Zugewinne bei den Nächtigungen (+1,4%), wobei sich die Nachfrage aus dem Ausland wesentlich dynamischer als jene aus dem Inland entwickelte (+1,8% zu +0,4%). Das mittlere Nächtigungswachstum der letzten drei Winter (2014/15–2017/18) von +2,9% pro Jahr wurde damit nicht erreicht. Die Zahl der Gästeankünfte wuchs von November 2018 bis April 2019 mit insgesamt +2,8% (aus dem Ausland +3,9%; aus dem Inland +0,3%) doppelt so stark wie die Nächtigungen, die Diskrepanz zum mittelfristigen Durchschnitt beträgt aber auch hier –1,5 Prozentpunkte (Ø Winter 2014/15–2017/18: +4,3% p. a.).

Die Entwicklung in den einzelnen Monaten der Wintersaison 2018/19 fiel recht gemischt aus: Stieg die Zahl der Nächtigungen im November und Dezember 2018 noch um 7,9% bzw. 8,0%, ergaben sich für die deutlich gewichtigeren Monate Jänner (–1,7%), Februar (–1,9%) und März 2019 (–3,5%) Rückgänge. Das Minus im heurigen März kam durch die Osterverschiebung gegenüber 2018 zustande – hier fiel die Osterwoche in den März, heuer in den April. Ein Grund für die negative Bilanz im Jänner und Februar liegt paradoxerweise in der ausgezeichneten Schneelage: Die intensiven Schneefälle in großen Teilen der Nordalpen und die damit verbundene Lawinengefahr führten zu Sperren von Straßenverbindungen und ganzen Ortschaften, die viele Gäste davon abgehalten haben dürften, ihren Winterurlaub anzutreten. Davon waren vermutlich Tagesreisen noch stärker betroffen als der Nächtigungstourismus. Der späte Ostertermin Mitte April 2019 erbrachte für den letzten Monat der Wintersaison 2018/19 deutliche Nächtigungszugewinne von +13,2%. Mit einem Gewicht von 11,3% konnte das positive April-Ergebnis jedoch nur mäßig zum Gesamtergebnis des heurigen Winters beitragen: Späte Osterfeiertage sind für Gäste deutlich weniger attraktiv, so dass die Nachfrage in solchen Jahren erfahrungsgemäß geringer ausfällt als in Jahren mit frühen Osterterminen. Dies beeinträchtigt auch den Vergleich des heurigen Winters mit der Vorjahressaison, in der die Osterwoche in den März fiel.

Die regionalen Nächtigungsbilanzen spiegeln diese Situation wider: Vor allem in den stark vom Wintersport dominierten Bundesländern Vorarlberg, Tirol und Salzburg, ebenso wie in der Steiermark milderten die kräftigen Steigerungen im April 2019 die bis dahin entstandenen Verluste zwar ab, dennoch wurde bestenfalls das Niveau des Winters 2017/18 erreicht (+0,0 bis –1,4%; Abbildung 4.1). Die Städtedestination Wien (+13,7%), Ober- und Niederösterreich (+5,5% bzw. +3,7%) verbuchten hingegen deutliche Nachfragezuwächse. Das mit seinen Thermenangeboten witterungsunabhängige und in schneearmen Wintern in der Vergangenheit meist besonders erfolgreiche Burgenland erwirtschaftete in der heurigen Wintersaison aber ein nur unterdurchschnittliches Nächtigungsplus von 0,7% (Abbildung 4.1).

Die Herkunft der Gäste spielt bei der regionalen Verteilung des Wachstums eine untergeordnete Rolle: In drei von vier Bundesländern mit Zugewinnen bei den Gesamtnächtigungen im Winter 2018/19 war dies sowohl bei inländischen wie ausländischen Besuchern der Fall (und zwar in Nieder-, Oberösterreich und Wien), nur im Burgenland zeigte sich die Binnennachfrage leicht rückläufig, während die Auslandsnachfrage kräftig anzog. In den Regionen mit Nächtigungsrückgängen verlor jeweils das inländische Gästesegment überdurchschnittlich stark, während die internationale Nachfrage bestenfalls stagnierte (Steiermark, Tirol, Vorarlberg). Im insgesamt stagnierenden Salzburg war Umgekehrtes der Fall – hier wirkten die Nächtigungszugewinne bei inländischen Gästen stabilisierend, während das gegenüber dem Winter 2017/18 ebenfalls unveränderte Niveau in Kärnten kaum größere Diskrepanzen in der Entwicklung von aus- und inländischem Herkunftsmarkt aufwies.¹⁾

Abbildung 4.1: Übernachtungen insgesamt im Winterhalbjahr
Jährliche Veränderung in %



Q: Statistik Austria; WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – ¹⁾ April 2019 auf Hochrechnungsbasis.

Auf Basis erster Daten zur Wintersaison 2018/19 wurden in österreichischen Beherbergungsbetrieben 56,37 Mio. Übernachtungen ausländischer Gäste registriert. Davon stammten 88,2% aus nur 15 ausgewählten Herkunftsländern, welche sich im Durchschnitt mit +0,9% aber nur halb so stark wie die internationale Gesamtnachfrage entwickelten. Maßgeblich hierfür waren vor allem die Einbußen bei den für den österreichischen Markt so wichtigen deutschen Gästen

¹⁾ Regionale Detaildaten zu den Ankünften und Nächtigungen nach Herkunftsmärkten und Unterkunftsarten sind auf Hochrechnungsbasis nicht verfügbar, so dass sich die Darstellung in den Übersichten 4.1 und 4.2 auf den Zeitraum November 2018 bis März 2019 beschränken musste.

(–0,8%; 47,7% der Nächtigungen aus dem Ausland), aber auch die spürbar rückläufige Nachfrage aus der Schweiz (–1,9%) und Russland (–7,4%), deren Marktanteil zusammen 5,3% ausmacht. Gegenüber dem Winter 2013/14 klafft bei den Gästen aus Russland zudem bereits eine Lücke von rund 605.500 Übernachtungen bzw. 44,5% auf das damals bereits erreichte Volumen. Im Gegensatz dazu entwickelte sich von November 2018 bis April 2019 die Nachfrage aus den USA (+14,3%), Italien (+7,7%), Rumänien (+6,3%), Dänemark (+6,1%), der Tschechischen Republik (+5,6%), Belgien (+4,4%) und Polen (+4,0%) zum Teil besonders kräftig (diese sieben Märkte stellen gemeinsam 15,3% der internationalen Nächtigungen). Auch die Niederlande, mit gut einem Zehntel (11,1%) der zweitwichtigste Auslandsmarkt des österreichischen Tourismus, trug mit einer überdurchschnittlichen Nächtigungsentwicklung (+3,2%) zum positiven Gesamtergebnis bei, ebenso die Quellmärkte Frankreich und Ungarn (+2,8% bzw. +2,1%). Die Nachfrage aus dem Vereinigten Königreich (–0,3%) und Schweden (–0,5%) blieb etwas unter dem Niveau des Winters 2017/18.

*Übersicht 4.1: Übernachtungen nach Herkunftsländern
Vorläufige Wintersaison 2018/19 (November 2018 bis März 2019)*

	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
	Veränderung gegen das Vorjahr in %									
<i>Insgesamt</i>	+14,1	+3,6	–1,8	–1,2	+0,5	+4,8	–1,3	–2,2	–2,6	+0,0
<i>Inland</i>	+4,4	+1,6	–1,6	–1,4	+0,2	+3,0	–0,2	–2,9	–2,7	+0,0
<i>Ausland</i>	+16,7	+8,4	–2,7	–0,9	+0,7	+7,7	–1,6	–2,2	–2,6	+0,0
Belgien und Luxemburg	+45,0	–8,6	+75,5	+5,3	+16,3	–16,8	+7,6	+3,2	+5,7	+5,9
Deutschland	+5,4	+0,8	–8,2	–2,9	–1,0	+2,4	–5,4	–3,8	–3,6	–3,5
Dänemark	+34,9	–27,9	+117,8	+28,1	+6,7	–20,1	+3,6	+1,0	+11,5	+4,6
Frankreich	+29,5	–6,3	–23,4	–12,6	–19,7	+24,7	–12,1	–8,9	–1,2	+0,8
Italien	+30,9	+20,3	–16,7	–16,3	–10,4	+6,7	–4,2	–9,7	–12,7	+4,1
Niederlande	+11,0	–8,2	+52,5	–3,0	–9,0	+21,7	+5,3	+2,2	+3,3	+3,0
Schweden	+10,0	–8,7	+97,2	+20,5	–10,4	+6,2	+1,8	–5,2	–3,1	–0,1
Spanien	+86,0	+64,4	+26,2	–31,7	–9,1	–7,4	–5,1	–2,4	–3,2	+43,7
Vereinigtes Königreich	+18,6	+20,8	+18,0	–19,3	+16,9	–1,6	–3,6	–2,6	–3,9	–0,3
Tschechische Republik	+16,2	+14,7	–32,5	+8,4	+0,8	+16,5	+2,4	+3,6	–5,0	+4,7
Slowakei	–6,5	+39,7	–26,0	+15,5	+10,9	+33,0	+2,4	–4,4	–5,0	+7,4
Slowenien	–5,0	+39,9	+39,4	+2,0	+2,3	+20,3	+6,6	–8,1	+9,9	+2,6
Kroatien	+1,1	+20,3	+3,2	+64,7	+3,8	+27,3	–4,6	–5,9	+1,0	+6,6
Ungarn	+7,8	+9,8	+2,6	+4,8	+3,1	+4,0	–7,2	–9,2	+6,7	+1,6
Polen	+29,6	+31,8	+13,7	+3,2	+9,1	+29,3	–2,2	+0,7	–2,3	+4,5
Rumänien	+11,2	+20,4	+26,7	–7,1	+15,7	+26,7	+4,9	–1,8	+4,5	+5,6
Schweiz	+9,5	–2,4	–11,6	–5,4	–14,2	+2,0	–5,9	–4,2	–4,8	–3,5
USA	+17,8	+28,5	–30,4	–8,8	+28,1	+12,7	+12,2	+16,2	+1,0	+15,0
China	+18,2	–31,9	+40,7	–31,1	+77,6	+22,1	+30,3	–0,9	+8,1	+8,1
Japan	+11,0	–41,7	+11,3	+16,1	–36,3	+6,2	+5,5	+2,7	+23,6	+7,4
Russland	–2,4	–0,9	+17,2	–17,4	–3,0	+11,2	–11,2	–10,3	–5,3	–7,9
Vereinigte Arabische Emirate und Saudi-Arabien	+10,2	+2,5	+300,0	+10,7	–3,8	+19,7	–5,9	–4,3	–5,3	+3,4

Q: Statistik Austria; WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. März 2019: vorläufig. Aufgrund der verschobenen Lage der Osterwoche (2018 im März, 2019 im April) sind die Veränderungsdaten nur bedingt interpretierbar.

Analysiert man die relative Nächtigungsentwicklung des bisherigen Winters 2018/19 nach Unterkunftsarten, so profitierten in der Wintersaison 2018/19 abermals die gewerblichen Ferienwohnungen von einer deutlich gestiegenen Nächtigungszahl (+5,5%). In der Hotellerie entwickelte sich sowohl das Top-Segment (5/4-Stern) als auch die preisgünstigen 2/1-Stern-Betriebe ähnlich dem Durchschnitt aller Beherbergungsbetriebe (jeweils +1,5%), die 3-Stern-Kategorie stagnierte beinahe (+0,4%). Private Ferienunterkünfte wuchsen von November 2018 bis April 2019 mit +0,8% nur mäßig, während Campingplätze, Unterkünfte für Kinder und Jugendliche, Kurheime, bewirtschaftete Schutzhütten und sonstige Unterkünfte zusammen ein überdurchschnittliches Plus von 1,9% realisieren konnten. Einzig die Privatquartiere verzeichneten ein deutliches Minus von 3,7%.

Für die regionale Analyse der Entwicklung nach Unterkunftsarten lagen zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch keine Daten für April 2019 vor, so dass sich die Aussagen nur auf die unvollständige Wintersaison 2018/19 bis März 2019 beziehen – bei der Interpretation der Daten ist daher der Ostereffekt entsprechend zu berücksichtigen: Österreichweit lagen in diesem Zeitraum die gewerblichen Ferienwohnungen mit einem Plus von 3,5% voran. Auch die Top-Hotellerie (5/4-Stern) und die 2/1-Stern-Betriebe wurden leicht stärker nachgefragt (+0,5% bzw. +0,3%), alle anderen Unterkunftsarten verzeichneten Rückgänge. Aus regionaler Sicht ergibt sich jedoch ein recht heterogenes Bild (Übersicht 4.2): Die in der jüngeren Vergangenheit im Vergleich zu den anderen Unterkunftsarten überdurchschnittliche Dynamik im Nächtigungswachstum gewerblicher Ferienwohnungen traf auch in der Periode von November 2018 bis März 2019 in sieben von neun Bundesländern zu. Besonders deutlich zeigte sich dieser Trend in Wien, wo sich die Nachfrage in gewerblichen Ferienwohnungen mit +93,0% beinahe verdoppelte und das Gewicht dieses Beherbergungssegmentes am gesamten regionalen Nächtigungsaufkommen von 2,7% im Vergleichszeitraum 2017/18 auf aktuell 4,5% erhöhte. Zusammen mit den in der Bundeshauptstadt ebenfalls stark expandierenden privaten Ferienunterkünften (+68,0%) stieg der Nächtigungsmarktanteil der Ferienwohnungen und -häuser insgesamt von November 2018 bis März 2019 sogar auf 7,6% (von 4,8% 2017/18). In Tirol stagnierte die Nachfrage nach gewerblichen Ferienwohnungen zwar, dennoch war die Entwicklung hier deutlich günstiger als in anderen Unterkunftsarten (bei einem Nächtigungsrückgang von insgesamt 2,2%). In Oberösterreich und der Steiermark wiesen die gewerblichen Ferienquartiere mit –1,0% bzw. –1,9% jedoch eine ungünstigere Dynamik als im Durchschnitt aller Unterkünfte auf.

Die Zahl der Übernachtungen in 5/4-Stern-Hotels entwickelte sich in der bisherigen Wintersaison 2018/19 in vier Bundesländern vorteilhafter als die Gesamtnachfrage, wenngleich diese in Tirol dennoch negativ ausfiel (–0,2%). Im Burgenland wurden Hotels und ähnliche Betriebe generell deutlich seltener nachgefragt (Nächtigungen –11,3%), das Top-Segment war hiervon überdurchschnittlich stark betroffen (–12,5%). Recht unterschiedlich stellte sich die Situation auch in der preisgünstigen 2/1-Stern-Kategorie dar: Kräftige, deutlich überdurchschnittliche Nächtigungszuwächse im Zeitraum November 2018 bis März 2019 in Wien, Kärnten, Ober- und Niederösterreich standen schrumpfenden regionalen Marktanteilen im Burgenland, der Steiermark und Salzburg gegenüber. Das mittlere Qualitätssegment der 3-Stern-Hotellerie wiederum

musste im Burgenland, Kärnten, Tirol und Vorarlberg überdurchschnittlich starke Nachfrage-rückgänge hinnehmen, während sich dieses Unterkunftssegment in Wien und Niederösterreich noch dynamischer als die Nächtigungen in allen Beherbergungsbetrieben entwickelte.

Übersicht 4.2: Übernachtungen nach Unterkunftsarten

Vorläufige Wintersaison 2018/19 (November 2018 bis März 2019)

	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
	Veränderung gegen das Vorjahr in %									
<i>Insgesamt</i>	+14,1	+3,6	-1,8	-1,2	+0,5	+4,8	-1,3	-2,2	-2,6	+0,0
Hotels und ähnliche Betriebe	+10,6	+5,2	-11,3	-0,8	+0,4	+4,6	-1,5	-2,2	-2,9	+0,1
5/4-Stern	+6,8	+4,0	-12,5	+0,5	+0,9	+4,3	-1,3	-0,2	-3,1	+0,5
3-Stern	+16,1	+7,2	-4,7	-1,3	-1,9	+3,0	-1,2	-6,0	-3,4	-0,5
2/1-Stern	+19,5	+4,8	-9,0	-7,0	+6,4	+9,4	-4,2	-1,9	-0,0	+0,3
Gewerbliche Ferienwohnungen/ -häuser	+93,0	+31,6	+4,6	-1,9	+0,9	-1,0	+4,8	-0,1	+3,3	+3,5
Private Ferienwohnungen/-häuser	+68,0	+13,2	+12,3	+0,5	+0,9	+6,6	-1,3	-2,3	-4,3	-0,9
Privatquartiere	+35,2	+6,4	+12,2	-1,9	+7,5	+25,4	-12,1	-8,1	-9,0	-5,5
Sonstige Unterkünfte	+9,7	-3,4	+40,1	-3,9	-1,3	+2,3	-4,2	-3,2	+0,5	-0,8

Q: Statistik Austria; WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. März 2019: vorläufig. Aufgrund der verschobenen Lage der Osterwoche (2018 im März, 2019 im April) sind die Veränderungsdaten nur bedingt interpretierbar.

4.2 Deutliche Divergenzen in den Nächtigungsbilanzen der NUTS-3-Regionen

Auch die Analyse der Tourismusentwicklung nach NUTS-3-Regionen basiert auf den Daten der vorläufigen Wintersaison (November 2018 bis März 2019) und ist vor allem aufgrund des Oster-effekts daher mit Vorsicht zu interpretieren (Anhang 13d). Eine ausführliche Analyse der voll-ständigen Wintersaison 2018/19 nach diesen Regionen wird im kommenden Quartalsbericht enthalten sein.

Im **Burgenland** weisen die nördlichen, mittleren und südlichen Landesteile relativ ähnliche tou-ristische Merkmale und Infrastrukturen auf, wobei der Norden vor allem bei Tagesausflügen (die durch eine Nächtigungsstatistik natürlich nicht erfasst werden) von der nahen Metropole Wien profitiert. Im Winter 2018/19 war das Burgenland insgesamt mit rückläufigen Nächtigungszahlen konfrontiert – diese gehen allerdings auf die Verluste des Mittel- und Südburgenlandes zurück, während das Nordburgenland seine Bilanz gegenüber der Wintersaison 2017/18 deutlich ver-bessern konnte. Nachdem der Nächtigungstourismus in der Wintersaison im Burgenland ganz wesentlich vom Thermen- und Wellness-tourismus bestimmt wird, dürften die in den mittleren und südlichen Landesteilen gelegenen Anlagen weniger Nachfrage angezogen haben als noch in vergangenen Jahren.

Deutliche Unterschiede in der Nächtigungsentwicklung des bisherigen Winters 2018/19 lassen sich auch in **Niederösterreich** feststellen: Die Nachfrage ging im Waldviertel (wie schon im Som-mer 2018) zurück, während St. Pölten, die Region Mostviertel sowie die um Wien gelegenen Regionen deutliche Zugewinne verbuchen konnten.

Die **Steiermark** ist ein aus touristischer Sicht sehr heterogenes Bundesland: Während die östli-chen und südlichen Landesteile mit Thermen und Kulinarik punkten und die Region Graz mit

der Landeshauptstadt vor allem eine Städtedestination ist, fallen die Regionen Liezen sowie die östliche und westliche Obersteiermark in die Kategorie "alpine Destination". Liezen mit einem regionalen Anteil von knapp der Hälfte sowie die Oststeiermark mit ca. einem Viertel aller Nächtigungen im Bundesland sind die beiden tourismusintensivsten Regionen – sie verzeichneten in der vorläufigen Wintersaison 2018/19 jeweils Nächtigungsrückgänge (–1,3% bzw. –2,7%), ebenso Graz und sein Umland (–2,0%). Als einzige Region in der Steiermark wies die westliche Obersteiermark eine kräftige Nachfragesteigerung auf, die Nächtigungen in der West- und Südsteiermark verblieben in etwa auf dem Niveau des Winters 2017/18.

Sehr unterschiedlich entwickelten sich die drei Regionen **Kärntens**: Während Klagenfurt-Villach von November 2018 bis März 2019 ein deutliches Nächtigungsplus einfuhr, zeigte sich im alpin geprägten Oberkärnten ein leichter Rückgang (beide Regionen zusammen haben einen regionalen Marktanteil von knapp 90%). In Unterkärnten war der Tourismus sogar stark rückläufig.

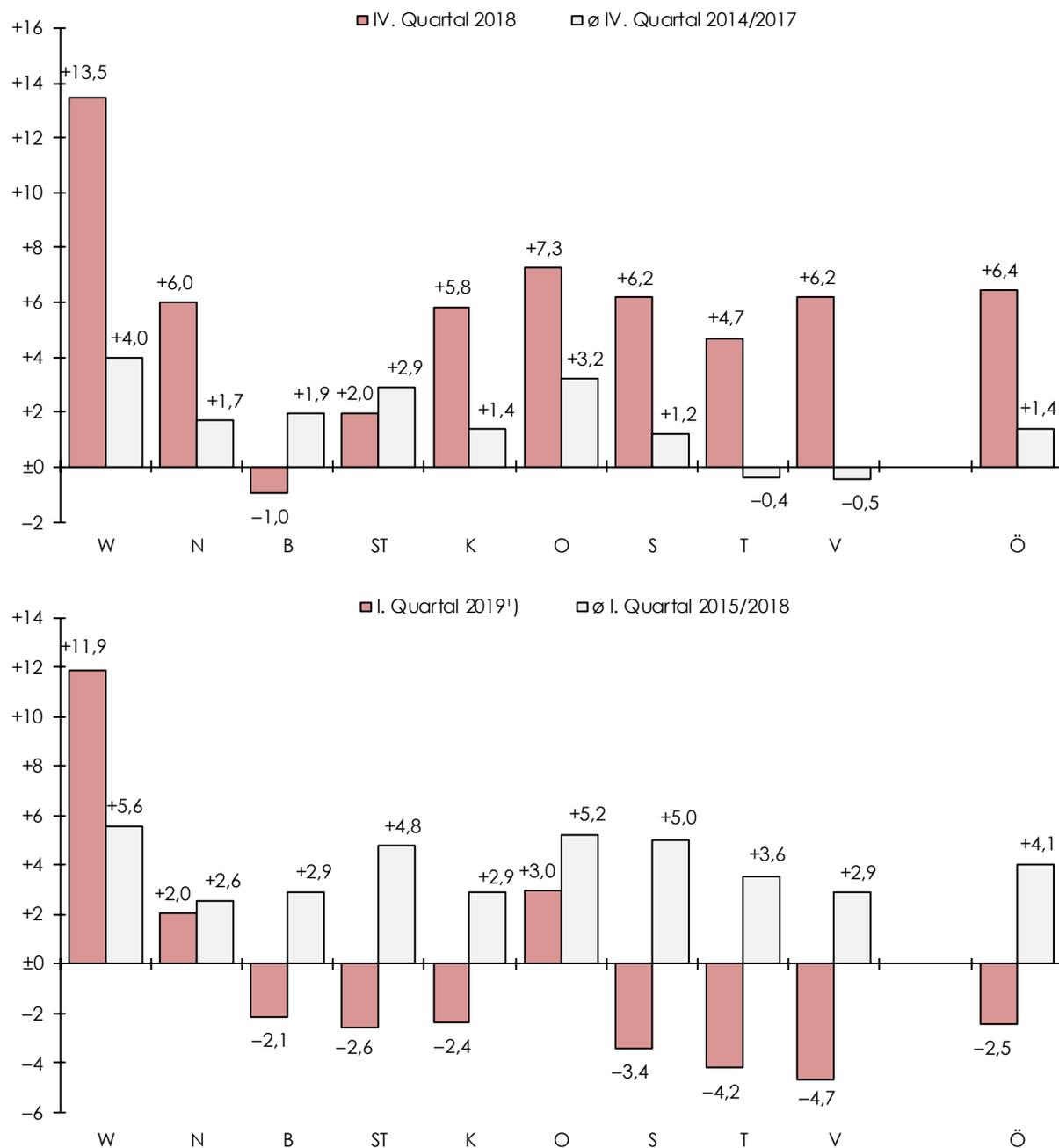
Die wichtigste Tourismusregion in **Oberösterreich** ist das Traunviertel mit rund einem Drittel der regionalen Gesamtnächtigungen (November 2018 bis März 2019). Nach einer überdurchschnittlichen Nächtigungsentwicklung im Sommer 2018 (+6,2%) erzielte es jedoch in der vorläufigen Wintersaison 2018/19 nur ein schwaches Plus (+0,6%). Anders hingegen die urbane Region Linz-Wels sowie das Mühlviertel und die Region Steyr-Kirchdorf, die nach Zugewinnen im Sommer 2018 auch von November 2018 bis März 2019 eine gegenüber dem regionalen Durchschnitt sehr kräftige Dynamik aufwiesen (+6,9% bis +12,5%). Lediglich das Innviertel verzeichnete Nächtigungseinbußen von 1,7%.

Von den drei NUTS-3-Regionen des Landes **Salzburg** erlitten die zwei alpinen Landesteile (Lungau, Pinzgau-Pongau) in der vorläufigen Wintersaison 2018/19 jeweils Nächtungsverluste, wobei die Entwicklung im gewichtigsten Landesteil Pinzgau-Pongau (–1,8%; 82,3% der regionalen Gesamtnachfrage) das Bundeslandergebnis (–1,3%) maßgeblich beeinflusste. Die Region Salzburg-Umgebung wies mit +1,9% hingegen eine positive Nächtigungsbilanz auf.

Österreichs größtes Tourismusbundesland **Tirol** bietet neben der Region Innsbruck mit der Landeshauptstadt vor allem alpin geprägte Destination. Mit Ausnahme leichter Zugewinne von November 2018 bis März 2019 im Außerfern wurde das Nächtigungsniveau des Winters 2017/18 in allen übrigen Regionen verfehlt.

Die Nächtigungsentwicklung in **Vorarlberg** wurde im vorläufigen Winter 2018/19 (bis März 2019) fast zur Gänze (rund 90%) von der deutlich rückläufigen Region Bludenz-Bregenzer Wald bestimmt (–2,7%). Das Rheintal-Bodenseegebiet verzeichnete eine stagnierende Nachfrage.

Abbildung 4.2: Übernachtungen insgesamt – Quartale
Jährliche Veränderung in %



Q: Statistik Austria; WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. März 2019: vorläufig. – ¹⁾ Aufgrund der verschobenen Lage der Osterwoche (2018 im März, 2019 im April) sind die Veränderungsdaten nur bedingt interpretierbar.

Abbildung 4.2 stellt die Nächtigungsentwicklung im IV. Quartal 2018 und im I. Quartal 2019 dar. Dabei verlief das – durch die Osterverschiebung deutlich nach unten verzerrte – I. Quartal 2019,

welches gleichzeitig auch die Winterhochsaison darstellt rückläufig (–2,5%), während das (weit weniger gewichtige) IV. Quartal 2018 überaus kräftige Nachfragezuwächse (+6,4%) erbrachte. Größere regionale Unterschiede zeigten sich in beiden Quartalen: Im IV. Quartal 2018 verzeichnete das Burgenland als einziges Bundesland weniger Nächtigungen als noch ein Jahr zuvor (–1,0%), aber auch die Steiermark lag mit einem Zuwachs von +2,0% deutlich unter der nationalen Dynamik (–4,4 Prozentpunkte). Während sich die Nachfrage in den übrigen Bundesländern mehr oder weniger ähnlich dem Österreich-Durchschnitt entwickelte, wuchs Wien im letzten Quartal des Jahres 2018 mit +13,5% deutlich kräftiger. Diese Dynamik setzte sich in der Bundeshauptstadt auch im I. Quartal 2019 weiter fort. Daneben konnten zu Jahresbeginn 2019 nur noch Nieder- und Oberösterreich die Zahl ihrer Nächtigungen gegenüber dem I. Quartal 2018 steigern, alle anderen Bundesländer waren mit einer schrumpfenden Nachfrage konfrontiert. Dabei nahmen die Verluste von Osten bzw. Süden (Burgenland, Steiermark, Kärnten) nach Westen (Salzburg, Tirol, Vorarlberg) zu – trotz (oder wegen) der sehr guten Schneelage in den alpinen Regionen nördlich des Alpenhauptkamms ließ die Nachfrage spürbar nach.

In den zwei für die Tourismuswirtschaft sehr wesentlichen Wirtschaftsbereichen, dem Beherbergungswesen und der Gastronomie (die allerdings auch die nicht-touristische Nachfrage bedient) wurden sowohl im IV. Quartal 2018 wie auch im I. Quartal 2019 österreichweit die Beschäftigung ausgeweitet (Übersicht 4.3). Die geringeren Touristenströme von Jänner bis März 2019 dürften jedoch für das nur mehr mäßige Beschäftigungswachstum im Beherbergungswesen in diesem Zeitraum verantwortlich sein. Allerdings weichen Beschäftigungswachstum und Nächtigungsentwicklung in vielen Bundesländern voneinander ab, so etwa im Burgenland (weniger Nächtigungen, mehr Beschäftigte im Beherbergungs- und Gaststättenwesen) oder auch in Oberösterreich (deutliches Nächtigungsplus bei unterdurchschnittlichen Beschäftigungszuwächsen).

Übersicht 4.3: Unselbständig Beschäftigte im Beherbergungs- und Gaststättenwesen

	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
Absolute Werte										
<i>I – Beherbergungs- und Gaststättenwesen</i>										
I. Q. 2018	49.236	24.982	7.113	24.077	15.153	22.005	22.136	31.117	9.419	205.238
II. Q. 2018	49.923	25.741	7.442	25.868	18.188	23.048	27.071	40.705	11.462	229.448
III. Q. 2018	48.989	23.871	6.477	23.958	12.169	21.203	23.854	34.615	10.489	205.626
IV. Q. 2018	47.899	23.392	6.090	24.575	12.848	20.712	31.029	47.836	13.923	228.303
<i>I55 – Beherbergung</i>										
I. Q. 2018	11.032	6.561	3.268	9.586	7.904	6.550	13.578	21.255	4.609	84.343
II. Q. 2018	11.389	6.884	3.405	10.774	9.939	7.129	17.364	29.045	6.079	102.008
III. Q. 2018	11.230	6.307	3.015	9.643	5.771	6.245	14.598	23.822	5.693	86.324
IV. Q. 2018	11.026	6.213	2.865	10.392	6.537	6.145	19.828	33.987	8.531	105.522
<i>I56 – Gastronomie</i>										
II. Q. 2018	38.204	18.421	3.845	14.491	7.249	15.456	8.558	9.861	4.810	120.895
III. Q. 2018	38.534	18.857	4.037	15.095	8.249	15.920	9.707	11.660	5.383	127.439
IV. Q. 2018	37.759	17.564	3.462	14.315	6.398	14.958	9.256	10.793	4.796	119.301
I. Q. 2019	36.873	17.180	3.225	14.183	6.311	14.567	11.201	13.849	5.392	122.781
Anteil an der Gesamtwirtschaft in %										
<i>I – Beherbergungs- und Gaststättenwesen</i>										
II. Q. 2018	5,88	4,10	6,83	4,69	7,18	3,38	8,92	9,69	5,91	5,62
III. Q. 2018	5,91	4,17	7,02	4,93	8,33	3,49	10,53	12,11	7,00	6,15
IV. Q. 2018	5,81	3,93	6,36	4,66	5,87	3,24	9,45	10,52	6,45	5,60
I. Q. 2019	5,71	3,91	6,10	4,82	6,29	3,20	12,01	13,93	8,36	6,23
<i>I55 – Beherbergung</i>										
II. Q. 2018	1,32	1,08	3,14	1,87	3,75	1,01	5,47	6,62	2,89	2,31
III. Q. 2018	1,35	1,11	3,21	2,05	4,55	1,08	6,76	8,64	3,71	2,74
IV. Q. 2018	1,33	1,04	2,96	1,87	2,78	0,96	5,78	7,24	3,50	2,35
I. Q. 2019	1,31	1,04	2,87	2,04	3,20	0,95	7,68	9,90	5,13	2,88
<i>I56 – Gastronomie</i>										
II. Q. 2018	4,57	3,03	3,69	2,82	3,44	2,38	3,45	3,07	3,02	3,31
III. Q. 2018	4,56	3,05	3,81	2,88	3,78	2,41	3,78	3,47	3,29	3,42
IV. Q. 2018	4,48	2,89	3,40	2,78	3,09	2,29	3,67	3,28	2,95	3,25
I. Q. 2019	4,40	2,87	3,23	2,78	3,09	2,25	4,34	4,03	3,24	3,35
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
<i>I – Beherbergungs- und Gaststättenwesen</i>										
II. Q. 2018	+3,6	+1,8	+3,8	+2,7	+3,3	+2,4	+3,4	+3,7	+2,6	+3,1
III. Q. 2018	+3,8	+1,3	+2,9	+1,8	+1,0	+2,0	+2,3	+2,4	+3,5	+2,4
IV. Q. 2018	+3,9	+1,8	+3,0	+1,6	+1,3	+2,0	+1,7	+2,4	+3,5	+2,5
I. Q. 2019	+4,1	+3,3	+2,0	+1,0	-1,5	+1,8	-0,8	-0,0	+0,8	+1,3
<i>I55 – Beherbergung</i>										
II. Q. 2018	+2,1	-0,4	+2,5	+1,1	+3,8	+1,5	+3,2	+5,0	+2,4	+2,8
III. Q. 2018	+2,6	+0,7	+1,7	+0,8	+1,3	+2,7	+2,6	+3,0	+2,2	+2,2
IV. Q. 2018	+2,7	+1,2	+2,1	+2,3	+1,5	+3,1	+2,4	+3,2	+3,2	+2,6
I. Q. 2019	+3,1	+4,2	+1,8	+1,9	-3,7	+4,0	-1,3	-0,5	+0,5	+0,4
<i>I56 – Gastronomie</i>										
II. Q. 2018	+4,1	+2,6	+4,9	+3,7	+2,8	+2,8	+3,8	+1,1	+2,7	+3,3
III. Q. 2018	+4,1	+1,5	+3,8	+2,6	+0,7	+1,7	+1,7	+1,1	+4,9	+2,6
IV. Q. 2018	+4,2	+2,0	+3,7	+1,1	+1,2	+1,5	+0,8	+0,6	+3,9	+2,4
I. Q. 2019	+4,4	+3,0	+2,2	+0,3	+0,9	+0,9	-0,1	+1,3	+1,3	+2,1
Ø Jährliche Veränderung in %										
<i>I – Beherbergungs- und Gaststättenwesen</i>										
II. Q. 2014/2017	+2,9	+0,5	+2,0	+2,2	+1,6	+1,4	+2,1	+2,2	+0,8	+1,9
III. Q. 2014/2017	+3,0	+0,7	+2,1	+2,4	+1,6	+1,7	+2,5	+2,7	+0,8	+2,2
IV. Q. 2014/2017	+2,9	+0,4	+2,0	+2,3	+2,2	+1,7	+2,2	+2,6	+1,3	+2,1
I. Q. 2015/2018	+2,7	+0,1	+2,1	+2,1	+2,3	+1,8	+2,6	+2,4	+1,2	+2,1
<i>I55 – Beherbergung</i>										
II. Q. 2014/2017	+2,5	-1,1	+2,1	+4,2	+0,7	+1,8	+2,1	+1,5	+1,6	+1,8
III. Q. 2014/2017	+2,8	-1,0	+2,1	+4,1	+1,2	+1,9	+2,7	+1,9	+1,7	+2,1
IV. Q. 2014/2017	+2,8	-0,5	+2,0	+4,0	+1,6	+2,3	+2,4	+1,9	+2,7	+2,2
I. Q. 2015/2018	+2,7	-0,2	+2,5	+3,9	+2,1	+2,1	+2,6	+1,6	+1,9	+2,1
<i>I56 – Gastronomie</i>										
II. Q. 2014/2017	+3,0	+1,1	+1,8	+1,0	+2,6	+1,2	+2,1	+3,9	-0,0	+2,0
III. Q. 2014/2017	+3,1	+1,4	+2,0	+1,3	+2,1	+1,6	+2,2	+4,6	-0,2	+2,2
IV. Q. 2014/2017	+2,9	+0,7	+2,0	+1,2	+2,9	+1,5	+2,0	+4,2	-0,2	+2,1
I. Q. 2015/2018	+2,7	+0,2	+1,8	+0,9	+2,5	+1,7	+2,4	+4,2	+0,0	+2,0

Q: HV; WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond.

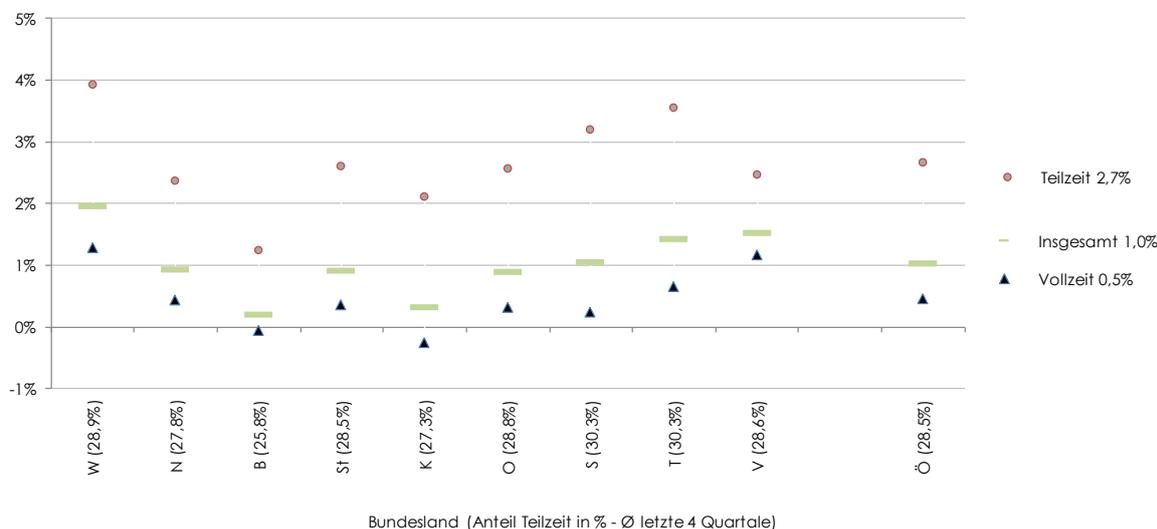
5. Arbeitsmarkt

Dazu statistischer Anhang 14a bis 16

5.1 Nur unwesentlich schwächeres Beschäftigungswachstum im I. Quartal 2019

Das Wachstum der aktiven unselbständigen Beschäftigung (ohne Personen in aufrechten Dienstverhältnissen, welche Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten) schwächte sich im I. Quartal 2019 mit +2,1% gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich ab (III. Quartal 2018 +2,4%, IV. Quartal 2018 +2,2%). Damit schlug sich die Eintrübung der Konjunktur vorerst noch nicht auf die Beschäftigungsentwicklung nieder. Im Gegenteil, die Beschäftigungsdynamik blieb im langfristigen Vergleich auf hohem Niveau und ließ auch am aktuellen Rand nicht nach (März +2,0%). Gegenüber dem IV. Quartal 2018 wurde die Beschäftigung (saisonbereinigt) im I. Quartal 2019 noch einmal um 0,7% ausgeweitet. Bei regionaler Betrachtung macht sich eine zunehmende geographische Verschiebung der Beschäftigungsdynamik bemerkbar. Während die Westregion endgültig ihre Rolle als Beschäftigungsmotor verlor, nahm die Dynamik in der Ostregion deutlich zu. Das Burgenland (+2,7%) verdrängte die Steiermark (+2,6%) von der Spitze des Wachstums-Rankings, am schwächsten stieg die Beschäftigung in Salzburg (+1,0%) und Tirol bzw. Vorarlberg (je +1,7%).

Abbildung 5.1: Wachstumsraten Voll- und Teilzeit der unselbständig Beschäftigten
Mittelwert I. Quartal 2013 bis IV. Quartal 2018



Q: Statistik Austria, Mikrozensus Quartale, WIFO-Berechnungen.

Unverändert gegenüber den Vorquartalen fiel das Wachstum des Arbeitskräfteangebots schwächer aus als jenes der Nachfrage. Das Angebot an Unselbständigen lag im I. Quartal 2019 um 1,5% über jenem des Vergleichs quartals 2018. Das Wachstum blieb somit gegenüber

dem 2. Halbjahr 2018 nahezu unverändert. Folglich war die Arbeitslosigkeit auch im I. Quartal 2019 kräftig im Sinken begriffen (–4,7% gegenüber dem Vorjahr bzw. saisonbereinigt –1,9% gegenüber dem Vorquartal). Die Rückläufigkeit erstreckte sich dabei wiederum auf alle Bundesländer, war im Vorjahresvergleich jedoch in ihrem Ausmaß regional sehr ungleich verteilt. So reduzierte sich im I. Quartal 2019 die Zahl der arbeitslos vorgemerkten Personen spiegelbildlich mit der Beschäftigungsausweitung in der Steiermark (–9,0%) und im Burgenland (–8,9%) im Vorjahresvergleich am stärksten. Am schwächsten war der Rückgang in Vorarlberg (–1,6%) und in Wien (–1,2%), wobei dies in ersterem Fall an der vergleichsweise schwachen Beschäftigungsdynamik, im letzteren Fall am vergleichsweise stärker steigenden Arbeitskräfteangebot (+1,8% in Wien) und dem höheren Niveau der Arbeitslosigkeit, insbesondere jedoch an der stark sinkenden Schulungsaktivität (–21,3%) lag. Werden Arbeitslose und in Schulung stehende Personen zusammen betrachtet, so sank deren Zahl in allen Bundesländern deutlich (zwischen –9,3% in der Steiermark und –3,5% in Vorarlberg), österreichweit um –6,6%.

Im Burgenland, der Steiermark und in Tirol erstreckte sich die sinkende Arbeitslosigkeit weiterhin auf alle Bevölkerungsgruppen, in den übrigen Bundesländern war die Entwicklung nach Geschlecht, Herkunft und Alter teils unterschiedlich. Durchgängig sinkende Arbeitslosigkeit verzeichneten immer noch Männer (–7,4%) und inländische Arbeitskräfte (–7,2%), während die Arbeitslosigkeit von Frauen (–0,4% insgesamt; zwischen –6,2% in Tirol und +3,3% in Wien) in Summe nur noch geringfügig abnahm und jene von AusländerInnen in Österreich insgesamt erstmals wieder leicht zunahm (+1,1% insgesamt; zwischen –8,5% im Burgenland und +4,7% in Wien). Die Jugendarbeitslosigkeit (–7,1%) ging in allen Bundesländern außer Vorarlberg (+1,3%) einmal mehr deutlich zurück (um mehr als –10% in Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark), während die Arbeitslosigkeit unter älteren Arbeitskräften (ab 55) bereits das zweite Quartal in Folge zunahm (+3,2% im I. Quartal nach +1,3% im IV. Quartal 2018) und nur noch in drei Bundesländern rückläufig war.

Nach Branchen betrachtet wird eine immer noch breite Basis für den anhaltenden Beschäftigungsaufschwung sichtbar. Alle Branchenaggregate mit Ausnahme der Finanzdienstleistungen (–0,1%) weiteten im I. Quartal 2019 die Beschäftigung aus. Die größten Wachstumsbeiträge kamen dabei aus den unternehmensnahen Dienstleistungen (+0,6 Prozentpunkte (PP)), dem Bauwesen und den distributiven Dienstleistungen (jeweils +0,4 PP). Trotz der abflauenden internationalen Konjunktur lieferte auch die Herstellung von Waren einen kräftigen Wachstumsbeitrag zur Beschäftigungsentwicklung (+0,4 PP) und einen immer noch deutlichen Beschäftigungszuwachs (+2,3%).

5.2 Ostregion: Beschleunigung der Beschäftigungsdynamik

Entgegen dem österreichischen Trend beschleunigte sich das Beschäftigungswachstum in der Ostregion im I. Quartal 2019. Nach durchschnittlichen Wachstumsraten im 2. Halbjahr 2018 wiesen die Bundesländer der Ostregion nun allesamt überdurchschnittliche Wachstumsraten auf. Zudem beschleunigte sich das Beschäftigungswachstum in der gesamten Ostregion, während

keines der übrigen österreichischen Bundesländer eine steigende Beschäftigungsdynamik aufwies.

Übersicht 5.1: Unselbständig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen und Bundesländern
I. Quartal 2019, Veränderung gegen das Vorjahr in %

		W	N	B	ST	K	O	S	T	V	Ö
Primär	Ungewichtet	+13,8	+5,1	+7,8	+15,2	-2,1	+3,2	-7,5	+3,5	+2,7	+6,1
	Gewichtet	+0,01	+0,05	+0,15	+0,12	-0,02	+0,01	-0,03	+0,01	+0,01	+0,03
Bergbau	Ungewichtet	-11,7	+5,0	+14,1	+2,1	+8,7	+1,6	-0,1	+5,2	+1,5	+3,2
	Gewichtet	-0,00	+0,01	+0,02	+0,00	+0,02	+0,00	-0,00	+0,01	+0,00	+0,00
Herstellung von Waren	Ungewichtet	+1,4	+2,6	+0,9	+2,4	+1,5	+2,9	+2,0	+2,1	+2,0	+2,3
	Gewichtet	+0,08	+0,45	+0,13	+0,52	+0,26	+0,77	+0,27	+0,33	+0,54	+0,39
Energie- und Wasser- versorgung	Ungewichtet	-1,1	+3,6	+0,3	+2,7	+1,9	+2,8	+1,8	+0,3	+6,0	+1,9
	Gewichtet	-0,01	+0,04	+0,01	+0,03	+0,03	+0,03	+0,02	+0,00	+0,09	+0,02
Bau	Ungewichtet	+7,5	+10,1	+11,5	+9,8	+8,8	+4,3	+0,9	+5,4	+1,8	+7,0
	Gewichtet	+0,41	+0,72	+0,94	+0,61	+0,55	+0,28	+0,05	+0,35	+0,11	+0,44
Distributive Dienstleistungen	Ungewichtet	+1,9	+1,8	+2,2	+1,6	+0,4	+1,5	+0,3	+0,5	+0,6	+1,3
	Gewichtet	+0,50	+0,52	+0,63	+0,38	+0,11	+0,35	+0,12	+0,18	+0,16	+0,37
Finanzdienst- leistungen	Ungewichtet	+0,5	-2,1	-0,5	-0,1	-0,0	+0,4	+1,8	-0,3	-4,2	-0,1
	Gewichtet	+0,02	-0,05	-0,01	-0,00	-0,00	+0,01	+0,06	-0,01	-0,12	-0,00
Unternehmensnahe Dienstleistungen	Ungewichtet	+3,9	+3,2	+2,5	+5,1	+5,9	+4,3	+4,2	+4,3	+4,7	+4,2
	Gewichtet	+0,86	+0,33	+0,19	+0,67	+0,66	+0,55	+0,49	+0,40	+0,41	+0,57
Persönliche Dienstleistungen	Ungewichtet	+1,9	+2,3	+3,4	+3,2	-1,2	-2,1	+1,2	+3,1	+2,6	+1,6
	Gewichtet	+0,05	+0,05	+0,07	+0,07	-0,03	-0,03	+0,03	+0,06	+0,05	+0,03
Öffentliche Dienstleistungen	Ungewichtet	+1,0	+1,0	+1,7	+0,8	+1,1	+0,5	+0,1	+1,5	+1,8	+0,9
	Gewichtet	+0,30	+0,29	+0,56	+0,24	+0,31	+0,13	+0,01	+0,40	+0,44	+0,26
Insgesamt ¹⁾		+2,2	+2,4	+2,7	+2,6	+1,9	+2,1	+1,0	+1,7	+1,7	+2,1

Q: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – Hell hinterlegt: > +0,1; dunkel hinterlegt: < -0,1. Gewichteter Wachstumsbeitrag in Prozentpunkten. – ¹⁾ Ohne Personen, in aufrechter Dienstverhältnis, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten.

In **Wien** nahm die Beschäftigung im I. Quartal 2019 um 2,2% zu. Damit lag das Beschäftigungswachstum in der Bundeshauptstadt jeweils um 0,1 PP über jenem Österreichs im I. Quartal und jenem Wiens im IV. Quartal 2018. Innerhalb der Ostregion bedeutet dies im I. Quartal 2019 jedoch – wenngleich auf hohem Niveau – das geringste Wachstum der Ostregion. Positive Wachstumsbeiträge kamen aus weiten Teilen der Wiener Wirtschaft. Die stärksten Wachstumsraten wiesen einmal mehr die unternehmensnahen Dienstleistungen (+3,9%) und die Bauwirtschaft (+7,5%) auf, diese beiden Wirtschaftsbereiche (Unternehmensdienste +0,9 PP; Bau +0,4 PP) wiesen zusammen mit den distributiven Diensten (+0,5 PP) auch die größten Wachstumsbeiträge für die Beschäftigungsausweitung. Auch in der Sachgüterproduktion expandierte

die Beschäftigung im I. Quartal 2019, zudem hielt das moderate Wachstum in den öffentlichen Diensten an. Wien wies unter allen Bundesländern nach der Steiermark das höchste Beschäftigungsplus bei Männern auf (+3,0%).

Das Arbeitskräfteangebot beschleunigte sich in Wien im I. Quartal 2019 wieder etwas und lag nach +1,5% im Jahr 2018 wie im IV. Quartal nun bei +1,8% – der höchste Wert unter allen Bundesländern. Die Arbeitslosigkeit nahm in Wien im I. Quartal um 1,2% ab. Dies bedeutet den geringsten Rückgang unter allen Bundesländern. Selbiges gilt für die nur noch leichte saisonbereinigte Abnahme der Arbeitslosigkeit um –0,1% gegenüber dem Vorquartal. Neben dem vergleichsweise hohen Zuwachs im Arbeitskräfteangebot dürfte der nur moderate Rückgang in der Zahl der Arbeitslosen in Wien jedoch insbesondere auf die markant rückläufige Schulungsaktivität zurückzuführen sein. Die Zahl der in Schulung stehenden Personen nahm in Wien um 21,3% ab, so stark wie in sonst keinem Bundesland. In Summe reduzierte sich die Zahl der Schulungsteilnehmer und Arbeitslosen in Wien im I. Quartal 2019 um 5,5% und damit nicht unwesentlich schwächer als in Österreich insgesamt (–6,6%). Die sinkende Arbeitslosigkeit betraf dabei nur noch Männer und inländische Arbeitskräfte, während Frauen und ausländische Arbeitskräfte von steigender Arbeitslosigkeit betroffen waren. Auch unter Älteren nahm die Arbeitslosigkeit zu.

Etwas dynamischer als in Wien entwickelte sich die Beschäftigung im I. Quartal 2019 in **Niederösterreich**. Das Wachstum von +2,4% lag dabei sowohl leicht über jenem des IV. Quartals 2018 (+2,2%) als auch über jenem des gesamten Jahres 2018 (+2,3%). Auch in Niederösterreich lieferten nahezu alle wesentlichen Branchenaggregate positive Wachstumsbeiträge. Die Bauwirtschaft verzeichnete dabei sogar ein zweistelliges Beschäftigungsplus (+10,1%) und einen Wachstumsbeitrag von 0,7 PP. Auch aus der Sachgüterproduktion, den distributiven Diensten (Wachstumsbeitrag jeweils +0,5 PP), sowie aus den unternehmensnahen und den öffentlichen Dienstleistungen (je +0,3 PP) kamen kräftige Impulse für den Arbeitsmarkt. Einzig in den Finanzdienstleistungen war die Beschäftigung leicht rückläufig (–2,1%), die Auswirkungen auf die Gesamtbeschäftigung blieben aber gering (Wachstumsbeitrag –0,1 PP). Unter allen Bundesländern wuchs in Niederösterreich die Beschäftigung unter InländerInnen am stärksten (+1,1%). Das Bundesland wies zudem im I. Quartal 2019 als einziges eine steigende Anzahl geringfügiger Beschäftigter auf.

Wie in Wien beschleunigte sich auch in Niederösterreich das Arbeitskräfteangebot leicht und stieg von +1,3% im IV. Quartal 2018 auf +1,6%, womit Niederösterreich etwas über dem Anstieg in Österreich (+1,5%) lag. Die Arbeitslosigkeit ging im I. Quartal 2019 um 5,7% im Vergleich zum Referenzquartal 2018 zurück und lag saisonbereinigt um 1,1% unter dem Vorquartal. Erfreulich ist, dass sich die rückläufige Arbeitslosigkeit auf weite Teile der Bevölkerung erstreckte. So war die Abnahme unter Frauen (–1,0%) und AusländerInnen (–1,7%) überdurchschnittlich stark. Auch die Jugendarbeitslosigkeit sank in Niederösterreich deutlich (–12,0%) – so deutlich wie in keinem Bundesland. Die Saisonbereinigte Arbeitslosenquote sank von 7,7% im Vorquartal auf 7,5% und lag damit auch im I. Quartal um 0,2 PP über jener Österreichs.

Das **Burgenland** verzeichnete nach einer vergleichsweise moderaten Beschäftigungsausweitung im Jahr 2018 (+2,0%) das größte Beschäftigungsplus aller Bundesländer im I. Quartal 2019 (+2,7%) sowie den größten saisonbereinigten Anstieg (+1,0%) gegenüber dem Vorquartal. Die Bauwirtschaft (+11,5%) war mit einem Wachstumsbeitrag von über 0,9 PP für etwa ein Drittel der Beschäftigungsausweitung verantwortlich. Weitere deutliche Impulse kamen aus den distributiven und den öffentlichen Diensten (je +0,6 PP). Begünstigt durch die deutliche Expansion der letzteren beiden Branchengruppen nahm die Frauenbeschäftigung im Burgenland mit 2,5% so stark zu wie in keinem anderen Bundesland. Auch der Abstand zur Beschäftigungsausweitung von männlichen Arbeitskräften (+2,7%) war im Burgenland verhältnismäßig gering. Überdurchschnittlich war zudem die Beschäftigung von in- und ausländischen Arbeitskräften.

Das Arbeitskräfteangebot nahm mit +1,5% zwar stärker zu als 2018, der moderate Zuwachs bei vergleichsweise hoher Beschäftigungsdynamik führte jedoch zu einer stark rückläufigen Arbeitslosigkeit (–8,9%), die nur in der Steiermark kräftiger ausfiel. Saisonbereinigt nahm die Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem IV. Quartal 2018 um 3,0% ab. Die Arbeitslosigkeit war bei allen Bevölkerungsgruppen rückläufig. Am stärksten nahm sie bei Männern (–13,0%) ab, so stark wie in keinem anderen Bundesland. Auch der Rückgang bei AusländerInnen (–8,5%) war in keinem Bundesland höher. Bei InländerInnen (–9,0%) und Jugendlichen (–10,4%) nahm die Arbeitslosigkeit jeweils nur in einem Bundesland stärker ab. Zudem war das Burgenland im I. Quartal 2019 nur eines von zwei Bundesländern mit sinkenden Arbeitslosenzahlen bei älteren ArbeitnehmerInnen (–1,1%). Dank nur vergleichsweise wenig sinkender Schulungsaktivitäten (–6,6%) sank die Summe aus Arbeitslosen und in Schulung stehenden Personen um 8,6%. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote nahm gegenüber dem IV. Quartal 2018 um 0,3 PP ab und entsprach mit 7,3% im I. Quartal 2019 genau jener Österreichs.

5.3 Südregion: Nahezu unveränderte Beschäftigungsexpansion

In der Südregion verlangsamte sich das Beschäftigungswachstum im I. Quartal kaum. Die angebotsseitigen wie nachfrageseitigen Unterschiede in der Arbeitsmarktentwicklung zwischen der Steiermark und Kärnten blieben dabei allerdings weitgehend unverändert. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit war in beiden Bundesländern überdurchschnittlich stark.

In der **Steiermark** expandierte die Beschäftigung mit +2,6% im I. Quartal 2019 nahezu annähernd gleich stark wie im IV. Quartal 2018 (+2,7%). Im Bundesländer-Ranking wurde das Bundesland dabei allerdings vom Burgenland überholt. Die Beschäftigung nahm dabei in nahezu allen Branchenaggregaten zu. Am stärksten zur Gesamtbeschäftigung trugen die Unternehmensnahen Dienstleistungen mit einem Wachstumsbeitrag von +0,7 PP bei. Auch aus der Bauwirtschaft (+0,6 PP) und der Sachgüterproduktion (+0,5 PP) kamen starke positive Impulse für den Arbeitsmarkt. Bei den distributiven öffentlichen Dienstleistungen expandierte die Beschäftigung auch kräftig. Die Steiermark verzeichnete die größten Beschäftigungszuwächse aller Bundesländer unter Männern (+3,1%) und unter AusländerInnen (+11,8%), auch bei Frauen (+1,9%) und InländerInnen (+1,0%) war die Expansion überdurchschnittlich und jeweils nur in einem Bundesland höher.

Die Steiermark verzeichnete mit +1,7% nach Wien die größte Ausweitung im Arbeitskräfteangebot. Durch die deutlich stärker steigende Nachfrage nach Arbeitskräften nahm die Arbeitslosigkeit in der Steiermark jedoch kräftig ab. –9,0% im Vergleich zum I. Quartal 2018 und saisonbereinigte –3,3% im Vergleich zum Vorquartal (IV. Quartal 2018) bedeuteten jeweils den stärksten Rückgang in der Zahl vorgemerakter Arbeitsloser. Diese erfreuliche Entwicklung erfasste alle Bevölkerungsgruppen, der Rückgang lag bei der Zahl arbeitsloser Männer (–11,6%), InländerInnen (–10,9%) und Jugendlichen (–10,1%) dabei sogar im zweistelligen Bereich. Auch unter Frauen (–4,6%) und AusländerInnen (–2,7%) war der Rückgang jeweils deutlich stärker als in Österreich. Zudem war die Steiermark das einzige Bundesland neben dem Burgenland, in dem auch die Zahl älterer Arbeitnehmer in Arbeitslosigkeit nicht zunahm (–0,4%). Die Summe aus Arbeitslosen und in Schulung stehenden Personen nahm in der Steiermark stärker ab (–9,3%) als in allen anderen Bundesländern. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote sank um 0,2 PP auf 5,9% – den niedrigsten Wert außerhalb der Westregion.

Übersicht 5.2: Struktur der unselbständigen Beschäftigung nach Bundesländern

I. Quartal 2019, Anteile in %

	W	N	B	ST	K	O	S	T	V	Ö
Herstellung von Waren; Bergbau	6,2	17,9	14,9	21,7	17,4	26,9	13,8	15,9	26,9	17,2
Energie-, Wasservers., Abfallents.	0,9	1,1	1,7	1,3	1,7	1,0	1,4	1,2	1,5	1,2
Bau	5,8	7,6	8,8	6,6	6,7	6,7	5,9	6,8	6,4	6,6
Handel	13,0	17,7	16,4	14,0	15,4	14,8	17,2	14,6	13,7	14,9
Verkehr	5,1	7,4	5,1	4,8	5,0	4,6	6,3	7,0	4,9	5,6
Beherbergung und Gastronomie	5,7	3,9	6,1	4,8	6,3	3,2	12,0	13,9	8,4	6,2
Information und Kommunikation	6,3	1,1	1,3	2,1	1,4	2,1	2,0	1,4	1,1	2,7
Kredit- und Versicherungswesen	4,9	2,2	2,6	2,3	3,2	2,4	3,5	2,4	2,7	3,1
Grundstücks- und Wohnungswesen	2,2	0,8	0,9	0,9	0,9	0,8	1,0	0,8	0,8	1,1
Sonstige wirtschaftliche DL	16,0	8,9	5,9	11,0	9,8	10,8	9,7	7,7	7,4	11,0
Öffentliche Verwaltung	28,7	27,0	30,9	26,5	28,3	23,8	23,4	24,9	22,9	26,3
Sonstige Dienstleistungen	4,9	3,2	3,5	3,2	3,2	2,6	3,5	3,0	2,9	3,5

Q: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – Überdurchschnittliche Anteile grau hinterlegt, maximale Werte fettgedruckt.

Weitgehend durchschnittlich entwickelte sich die Beschäftigung im I. Quartal 2019 in **Kärnten**. Mit +1,9% lag das Bundesland leicht unter dem Österreich-Schnitt (+2,1%). Das Wachstum blieb dabei gegenüber dem IV. Quartal 2018 unverändert. Im Vergleich zu diesem Quartal legte die Beschäftigung im I. Quartal 2019 saisonbereinigt um 0,6% zu. Besonders stark expandierten im I. Quartal 2019 die Bauwirtschaft (+8,8%) und die unternehmensnahen Dienstleistungen (+5,9%), welche mit 0,6 PP bzw. 0,7 PP auch die größten Wachstumsbeiträge zur Gesamtbeschäftigung lieferten. Die Sachgüterproduktion (Wachstumsbeitrag 0,3 PP) und die distributiven Dienste (0,1 PP) wuchsen hingegen nur mäßig. Auch bei der Betrachtung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen blieb Kärnten bei nahezu allen Aggregaten nahe am österreichischen

Durchschnitt. Einzig die Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte nahm in Kärnten (+8,3%) um einen Prozentpunkt stärker zu als in Österreich.

Wie auch in den vergangenen Jahren entwickelte sich das Arbeitskräfteangebot in Kärnten relativ verhalten. Das Plus von 0,8% bedeuteten gemeinsam mit Salzburg den geringsten Zuwachs unter allen Bundesländern im I. Quartal 2019. Aufgrund der deutlich stärkeren Beschäftigungsdynamik nahm die Arbeitslosigkeit damit deutlich überdurchschnittlich stark ab (–7,3%). Die saisonbereinigte Abnahme um 1,8% gegenüber dem IV. Quartal 2018 entsprach wiederum dem gesamtösterreichischen Trend. Die überdurchschnittliche Abnahme der Arbeitslosigkeit im Jahresabstand gemessen erfasste alle Bevölkerungsgruppen. So bedeuteten sowohl die –10,5% bei Männern als auch die –2,4% bei Frauen einen viel stärkeren Rückgang als in Österreich (–7,4% bzw. –0,4%). Zudem nahm in Kärnten die Arbeitslosigkeit sowohl unter inländischen (–8,8%) als auch unter ausländischen Arbeitskräften (–1,1%) ab. Bei Jugendlichen (–11,6%) war die Arbeitslosigkeit nur in Niederösterreich stärker rückläufig. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote sank um 0,2 PP auf 8,8%. Dies bedeutete weiterhin den höchsten Wert nach Wien.

5.4 Westregion: Merkliche Verlangsamung des Beschäftigungswachstums

In der Westregion nahm die Arbeitsmarktdynamik – im Gegensatz zum restlichen Österreich – im I. Quartal 2019 spürbar ab. Dies betraf den Anstieg des Arbeitsangebots in einigen und jenen der Beschäftigung in allen Bundesländern. Die Arbeitslosigkeit ging in der Westregion weiter zurück und die Arbeitslosenraten blieben die niedrigsten in Österreich.

Ähnlich wie in Kärnten folgte die Beschäftigungsentwicklung auch in **Oberösterreich** im I. Quartal weitgehend der Entwicklung in Österreich insgesamt. Das Beschäftigungsplus von 2,1% entsprach genau dem Bundesdurchschnitt und war das höchste der Westregion. Auch nach Geschlechtern betrachtet sowie bei InländerInnen wich die Beschäftigungsausweitung jeweils lediglich um ±0,1 PP vom nationalen Wert ab. Einzig bei ausländischen Beschäftigten war der Anstieg – ebenfalls wie in Kärnten – mit 8,3% um 1 PP höher als in Österreich. Nach Branchen betrachtet entwickelte sich die Beschäftigung in der für Oberösterreich so wichtigen Sachgüterproduktion auch im I. Quartal kräftig (+2,9%), und war allein für 0,8 PP des Wachstums verantwortlich. Auch in den unternehmensnahen Dienstleistungen florierte die Beschäftigungsentwicklung weiterhin (Wachstumsbeitrag 0,6 PP). Vergleichsweise verhaltene Impulse kamen hingegen aus der Bauwirtschaft (Wachstumsbeitrag 0,3 PP).

Ähnlich wie bei der Nachfrage nach Arbeitskräften war auch die Entwicklung des Arbeitskräfteangebots in Oberösterreich genau im Gleichschritt mit jener Österreichs, ebenso bei Betrachtung einzelner Bevölkerungsaggregate. Aufgrund einer nur verhältnismäßig schwach abnehmenden Schulungsaktivität – der Rückgang von in Schulung stehenden Personen um 7,3% ist der schwächste unter allen Bundesländern – nahm die Zahl der arbeitslos vorgemerkten Personen überdurchschnittlich stark ab (–6,6%). Der Rückgang an Arbeitslosen und in Schulung stehenden Personen lag mit –6,7% jedoch folglich nahe am österreichischen Trend (–6,6%). War der Rückgang an arbeitslosen Männern (–8,9%) deutlich stärker ausgeprägt als jener unter Frauen (–3,0%), bedeutete letzterer Wert dennoch die drittstärkste Abnahme unter den neun

Bundesländern. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote nahm gegenüber dem IV. Quartal 2018 um 0,1 PP ab und lag bei 4,8%. Dies bedeutete die niedrigste Arbeitslosenquote nach Tirol und Salzburg.

In **Salzburg** verlor die Beschäftigungsdynamik im I. Quartal 2019 unter allen Bundesländern am deutlichsten an Schwung. Die Zahl der unselbständig Beschäftigten legte gegenüber dem I. Quartal 2018 nur noch um 1,0% zu und lag saisonbereinigt nur noch um 0,2% über dem IV. Quartal 2018. Einzig aus den unternehmensnahen Dienstleistungen (Wachstumsbeitrag 0,5 PP) und der Sachgüterproduktion (Beitrag 0,3 PP) kamen nennenswerte Beschäftigungsimpulse. Aus den übrigen Wirtschaftsbereichen blieben kräftige Impulse für den Arbeitsmarkt jedoch aus, insbesondere in den für Salzburg so wichtigen distributiven Diensten (+0,3%, Wachstumsbeitrag 0,1 PP) und der Bauwirtschaft (+0,9%, Wachstumsbeitrag 0,1 PP) blieben sowohl die relativen Zuwächse als auch die damit verbundenen Beiträge zur gesamten Beschäftigungsentwicklung im Bundesländervergleich deutlich unterdurchschnittlich. Nach Bevölkerungsgruppen betrachtet war die Beschäftigungsausweitung sowohl bei Frauen als auch bei Männern unterdurchschnittlich, gleiches gilt für jene bei ausländischen Arbeitskräften. Bei inländischen Arbeitskräften erwies sich die Beschäftigung im I. Quartal 2019 sogar leicht rückläufig (-0,1%), dies war in keinem anderen Bundesland der Fall.

Auch angebotsseitig ließ die Arbeitsmarktdynamik in Salzburg im I. Quartal 2019 deutlich nach. Nahm im IV. Quartal 2018 das Arbeitskräfteangebot (ebenso wie im Jahr 2018 insgesamt) noch um 1,7% zu, lag die Ausweitung im I. Quartal 2019 nur noch bei +0,8%. Durch die jeweils geringen Dynamiken auf der Angebots- wie der Nachfrageseite veränderte sich die Arbeitslosigkeit im I. Quartal 2019 auch nur in unterdurchschnittlichem Ausmaß (-2,8%), saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal nahm die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen jedoch kräftig ab (-3,2%). Trotz der vergleichsweise schwachen Abnahme im Jahresabstand entsprach der moderate Rückgang an arbeitslos gemeldeten Frauen mit -0,4% jenem Österreichs, während der Rückgang bei Männern (-4,1%) deutlich unterdurchschnittlich blieb. Ebenfalls rückläufig – wenngleich im Bundesländervergleich nur schwach – war der Rückgang an inländischen und jugendlichen Arbeitslosen. AusländerInnen sahen sich mit leicht steigender Arbeitslosigkeit konfrontiert und die Zahl an älteren Arbeitslosen stieg mit +5,3% so stark wie in keinem anderen Bundesland. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote lag im I. Quartal 2019 bei 4,7% und war damit nach Tirol die zweitniedrigste unter allen Bundesländern.

In **Tirol** ging die Beschäftigungsdynamik von +2,1% im IV. Quartal 2018 auf +1,7% im I. Quartal 2019 zurück. Im saisonbereinigten Vergleich lag die Zahl der Beschäftigten im I. Quartal 2019 um 0,5% über jener des IV. Quartals 2018. Wenngleich aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen positive Beschäftigungsimpulse kamen, blieb die Dynamik in den meisten Branchenaggregaten unter dem österreichischen Trend. Einzig die öffentlichen Dienste (Wachstumsbeitrag 0,4 PP) entwickelten sich überdurchschnittlich in Bezug auf die Beschäftigung. Weitere deutliche positive Wachstumsimpulse kamen aus den unternehmensnahen Diensten und der Bauwirtschaft (Wachstumsbeitrag jeweils 0,4 PP) und aus der Sachgüterproduktion (Wachstumsbeitrag 0,3 PP). Vergleichsweise mäßig entwickelten sich die für Tirol so bedeutenden

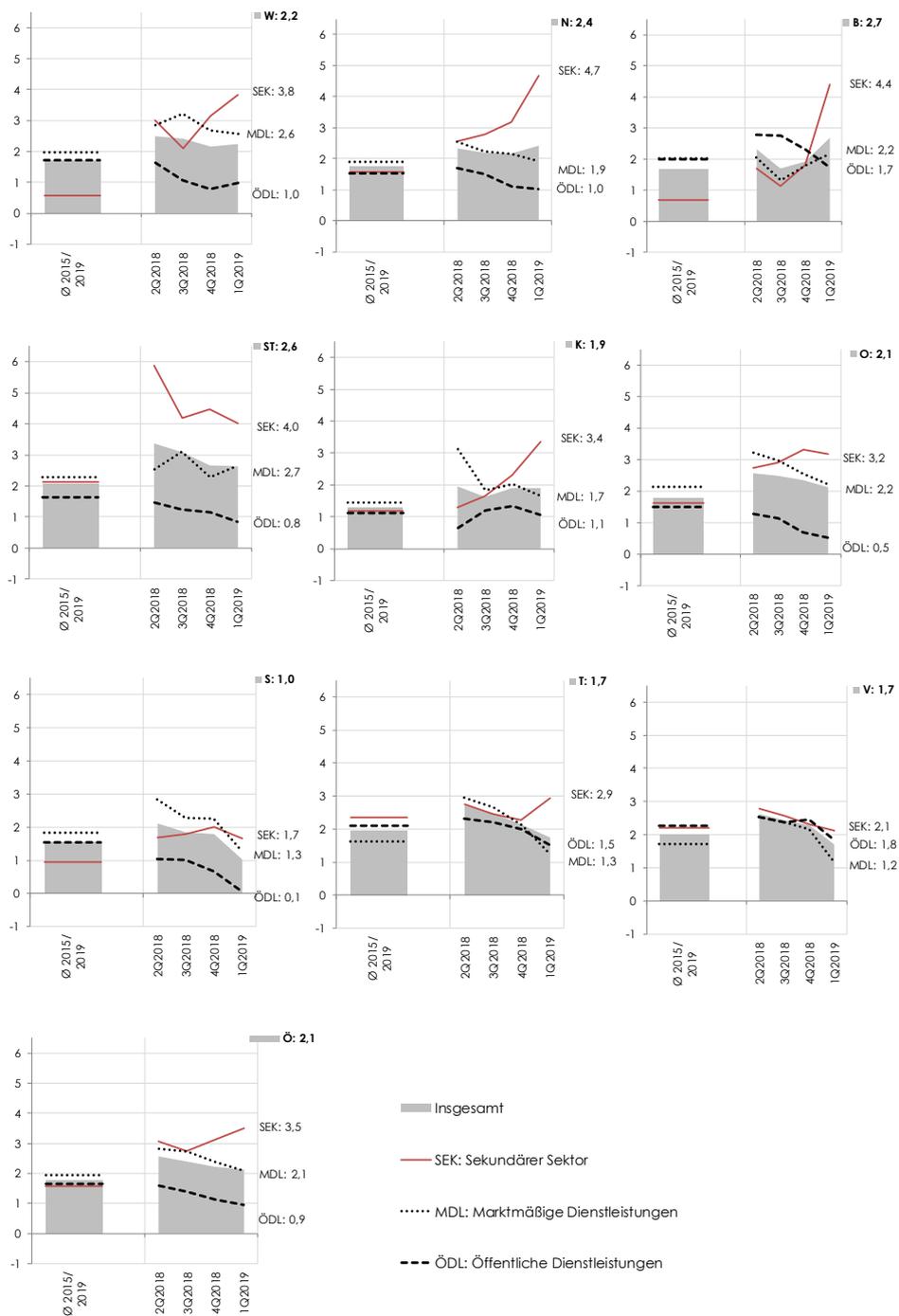
distributiven Dienste (Wachstum +0,5%, Wachstumsbeitrag 0,2 PP). Nach Bevölkerungsgruppen betrachtet lag das Wachstum der Beschäftigung bei Frauen (+1,4%) und inländischen Beschäftigten (+0,5%) nahe am österreichischen Durchschnitt. Bei AusländerInnen (+5,4%) und insbesondere bei Männern (+1,8%) war die Expansion jedoch vergleichsweise schwach. Die geringfügige Beschäftigung ging mit –1,0% nur in Vorarlberg stärker zurück.

Bei leicht unterdurchschnittlicher Ausweitung des Arbeitskräfteangebots (+1,3%), eines im Bundesländervergleich mäßigen Rückgangs der Schulungsaktivitäten (–14,4%) und einem niedrigen Niveau an Arbeitslosen war der relative Rückgang an Arbeitslosen trotz der mäßigen Beschäftigungsdynamik überdurchschnittlich stark ausgeprägt. Die Zahl der arbeitslos vorgemerkten Personen nahm im Vergleich zum Vorjahresquartal um 7,0% ab, die Summe aus jenen und in Schulung stehenden Personen ging um 7,8% zurück. Saisonbereinigt waren um 2,8% weniger Personen arbeitslos gemeldet als im IV. Quartal 2018. Als einziges Bundesland der Westregion wies Tirol bei allen Bevölkerungsgruppen sinkende Arbeitslosenzahlen auf. Auch unter älteren Beschäftigten war die Zahl um 0,9% geringer als im I. Quartal 2018. Äußerst positiv entwickelte sich die Arbeitslosigkeit unter Frauen und mit –6,2% bedeutete dies den stärksten Rückgang unter allen Bundesländern. Die Arbeitslosenquote lag im I. Quartal 2019 saisonbereinigt bei 4,6% und war weiterhin der niedrigste Wert unter allen Bundesländern.

Vorarlberg verzeichnete nach Salzburg die am stärksten nachlassende Beschäftigungsdynamik. Nach +2,5% im Jahr 2018 bzw. +2,3% im IV. Quartal 2018, lag die Beschäftigung im I. Quartal 2019 nur noch um 1,7% über jenem des I. Quartal 2018 bzw. saisonbereinigt um 0,3% über jenem des IV. Quartals 2018. In der für Vorarlberg so wichtigen Sachgüterproduktion expandierte die Beschäftigung noch einmal kräftig (+2,0%, Wachstumsbeitrag 0,5 PP), auch aus den unternehmensnahen Diensten und den öffentlichen Diensten kam ein kräftiger Beschäftigungsimpuls (Wachstumsbeitrag jeweils 0,4 PP). Die Bauwirtschaft und die distributiven Dienstleistungen expandierten hingegen vergleichsweise verhalten und trugen nur mäßig zur Beschäftigungsentwicklung bei. Einen starken Rückgang verzeichneten entgegen dem österreichischen Trend (größtenteils Stagnation bis leichte Rückgänge) die Finanzdienstleistungen (–4,2%, Wachstumsbeitrag –0,1 PP). Nach Bevölkerungsgruppen betrachtet erweist sich Vorarlberg als das einzige Bundesland, in dem die Beschäftigung im I. Quartal 2019 unter Frauen (+1,8%) stärker anstieg als unter Männern (+1,5%).

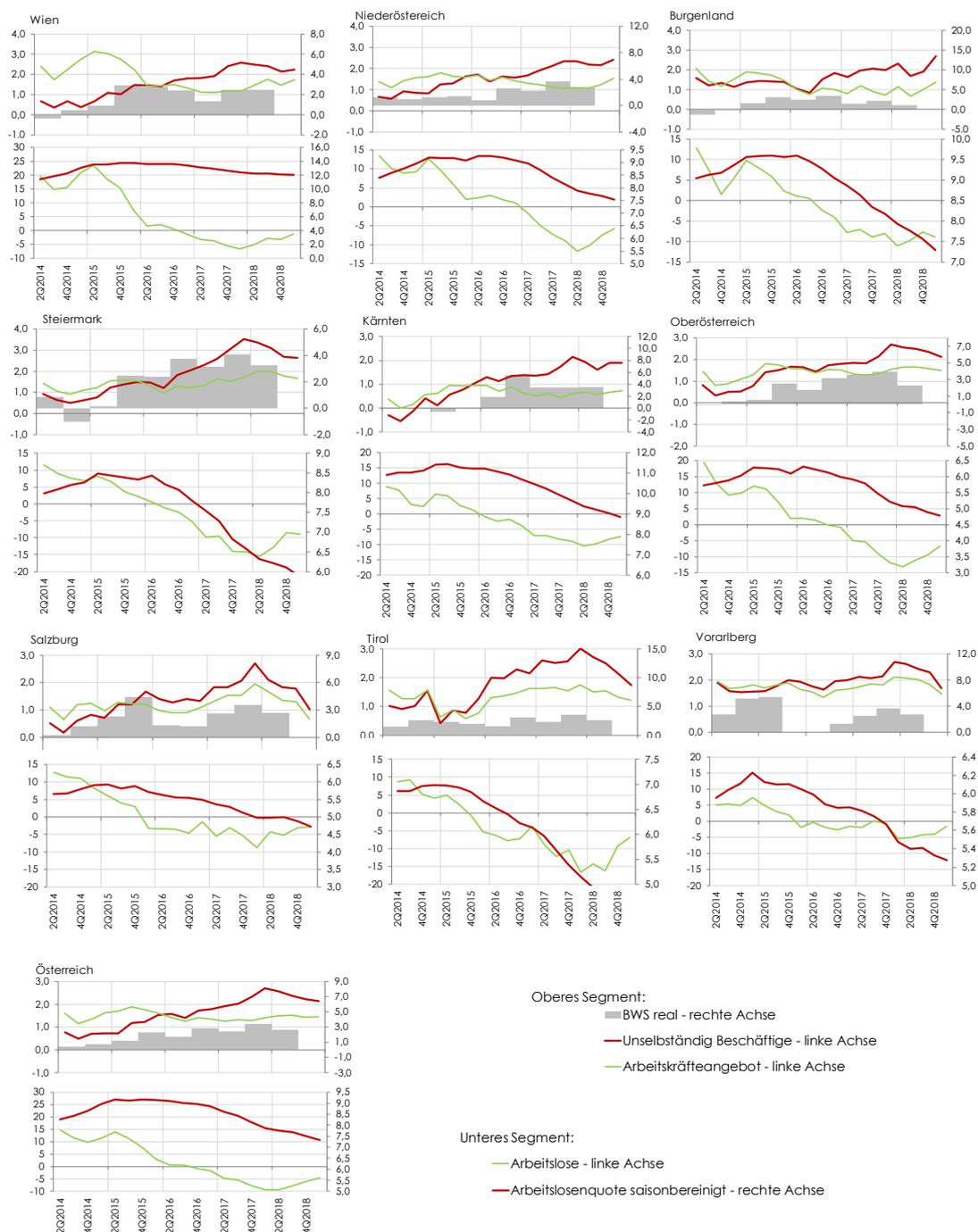
Das Arbeitskräfteangebot entwickelte sich in Vorarlberg mit +1,5% durchschnittlich dynamisch. Die Arbeitslosigkeit verringerte sich im I. Quartal 2019 nur noch in schwachem Ausmaß (–1,6% gegenüber dem Vorjahr bzw. saisonbereinigt –0,9% gegenüber dem Vorquartal). Darüber hinaus nahm die Arbeitslosigkeit nur noch bei Männern (–4,4%) und InländerInnen (–4,3%) ab, während sie bei Frauen (+2,2%) und AusländerInnen (+3,7%) erstmals wieder im Steigen begriffen war. Auch ältere waren im I. Quartal häufiger von Arbeitslosigkeit betroffen als im Jahr davor (+1,5%). Vorarlberg war zudem im I. Quartal 2019 das einzige Bundesland mit steigender Jugendarbeitslosigkeit (+1,3%), während diese in Österreich mit –7,1% immer noch stark rückläufig war. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote blieb gegenüber dem IV. Quartal 2018 unverändert bei 5,3%.

Abbildung 5.2: Unselbständig Beschäftigte nach Grobsektoren und Bundesländern
Veränderung gegen das Vorjahr in % und 5-Jahresdurchschnitt



Q: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – ÖNACE-Zuordnung siehe Glossar im Bericht.

Abbildung 5.3: Arbeitsmarkt und regionale Wertschöpfung
Veränderung gegen das Vorjahr in %, Arbeitslosenquote in %



Q: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice Österreich, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – Bruttowertschöpfung real in halbjährlicher Periodizität.

Glossar

Reale Bruttowertschöpfung = Summe der Bruttoproduktionswerte zu Produzentenpreisen minus Intermediärverbrauch zu Käuferpreisen; entspricht auf der (regional nicht errechneten) Verteilungsseite der Summe der Brutto-Entgelte für unselbständige Arbeit plus Betriebsüberschuss plus Abschreibungen plus indirekte Steuern minus Subventionen.

Reales Bruttoinlandsprodukt = Summe der Endverwendungs-Komponenten zu Käuferpreisen minus Importe bzw. Summe der Wertschöpfung der inländischen Produzenten plus Importabgaben.

Imputierte Mieten = fiktive Brutto-Miete für die Benützung von Eigenwohnungen; Bestandteil des Brutto-Produktionswertes im Realitätenwesen.

Wert der abgesetzten Produktion = fakturierter Betrag (ohne Umsatzsteuer) der innerhalb des Berichtszeitraumes an andere Unternehmen oder Haushalte abgesetzten Güter und Leistungen aus Haupt- und Nebentätigkeiten des Betriebs. Für die zeitliche Zuordnung ist der Zeitpunkt des Verkaufs maßgeblich.

Technischer Wert der Produktion = Eigenproduktion des Betriebs für Absatz und für interne Leistungen und Lieferungen plus durchgeführte Lohnarbeit. Diese Größe gibt die Produktion des Meldebetriebs an, die in der Erhebungsperiode in "Eigenregie" oder für andere, unternehmensfremde Betriebe fertiggestellt wurde. Für die zeitliche Zuordnung ist der Zeitpunkt der Produktion maßgeblich.

Eigenproduktion = die im Erhebungszeitraum im meldenden Betrieb hergestellte Produktion.

Durchgeführte Lohnarbeit = alle im Auftrag eines fremden Betriebs im Berichtszeitraum ver- bzw. bearbeiteten Güter; der Wert dieser Güter wird mit der vom Auftraggeber bezahlten Vergütung laut Faktura angesetzt.

Produktionsindex (2015=100) = Indikator für Produktionsmengen auf Basis der Daten der Konjunkturerhebung (siehe unten), berechnet nach der Methode von Laspeyres. Die Kalkulationsgrundlage bildet die technische Gesamtproduktion, d. h. die für den Absatz sowie für unternehmensinterne Lieferungen und Leistungen bestimmte Eigenproduktion zuzüglich der durchgeführten Lohnarbeit.

Konjunkturerhebung (Statistik Austria, ÖNACE 2008): Monatliche Erhebung unter Unternehmen der Sachgütererzeugung (Abschnitte B bis E) bzw. des Bauwesens (Abschnitt F). Dabei wird vor allem die Produktion (Mengen und Werte) erfasst, aufgegliedert nach Gütern und Produktionsarten, aber auch Merkmale wie Beschäftigung, Bruttoverdienste etc. sind in der Erhebung inkludiert.

Konjunkturtest (WIFO): Monatliche Befragung über die Einschätzung der österreichischen Unternehmen bezüglich der aktuellen und zukünftigen konjunkturellen Situation. Erfasst werden die Wirtschaftsbereiche Sachgütererzeugung, Bauwesen, Einzelhandel und industrienaher Dienstleistungen ab sowie seit 2001 auch Tourismus, Telekommunikation und Bank-, Kredit- und Versicherungswesen.

GNACE: Konjunkturbeobachtung nach dem Güteransatz – entspricht etwa der Gliederung der früheren Baustatistik nach Bausparten.

Ostösterreich/Ostregion: Wien, Niederösterreich, Burgenland.

Südösterreich: Steiermark, Kärnten.

Westösterreich: Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg.

Primärer Sektor (ÖNACE 2008): Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)

Sekundärer Sektor (ÖNACE 2008): Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B), Herstellung von Waren (C), Energieversorgung (D), Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung (E), Bau (F).

Tertiärer Sektor (ÖNACE 2008): Abschnitte (G) bis (U)

Marktmäßige Dienstleistungen = Marktdienste (ÖNACE 2008): Sonstige Marktdienste + Wissensintensive Dienstleistungen

Sonstige Marktdienstleistungen (ÖNACE 2008): Landverkehr u. Transp. in Rohrfernleitungen (H49), Schifffahrt (H50), Luftfahrt (H51), Lagerei, sonstige DI. Verkehr (H52), Post-, Kurier- und Expressdienste (H53), Verlagswesen (J58), Film, Fernsehprog. Kinos, Musikv. (J59), Rundfunkveranstalter (J60), Telekommunikation (J61), Grundstücks- und Wohnungswesen (L68), Vermietung v. bewegl. Sachen (N77), Vermittlung und Überl. von Arbeitskräften (N78), Reisebüros, Reiseveranstalter (N79), Wach- und Sicherheitsdienste, Detektive (N80), Gebäudebetreuung, Garten-, Landschaftsbau, (N81), Wirtschaftl. DI. Unternehmen u. Privatp. (N82), Kreative, künstl. u. unterh. Tätigkeiten (R90), Bibl., Archive, Museen, Gärten, Zoos (R91), Spiel-, Wett- u. Lotteriewesen (R92), Dienstl. f. Sport, Unterhaltung u. Erholung, (R93), Rep. v. DV-Geräten u. Gebrauchsgütern (S95), Sonst. überwiegend persönl. Dienstl. (S96), Private Haushalte mit Hauspersonal (T97), Herst. v. Waren u. DI. private Haushalte (T98).

Wissensintensive Dienstleistungen (ÖNACE 2008): Dienstl. Informationstechnologie (J62), Informationsdienstleistungen (J63), Finanzdienstleistungen (K64), Vers., Rückvers. u. Pensionskassen (K65), Mit Finanz- u. Vers.dl verb. Tätigkeiten (K66), Rechts- u. Steuerber., Wirtschaftsprüfung (M69), Führung v. Unternehmen, Unternehmensberatung (M70), Architektur- u. Ingenieurbüros (M71), Forschung und Entwicklung (M72), Werbung und Marktforschung (M73), Sonst. freiber. wissensch. u. technische Tätigkeiten (M74), Veterinärwesen (M75).

Unternehmensnahe Dienstleistungen i.w.S. (ÖNACE 2008) = Unternehmensnahe Dienstleistungen im weiteren Sinn: Dienstl. Informationstechnologie (J62), Informationsdienstleistungen (J63), Grundstücks- und Wohnungswesen (L68), Rechts- u. Steuerber., Wirtschaftsprüfung (M69), Führung v. Unternehmen, Unternehmensber. (M70), Architektur- u. Ingenieurbüros (M71), Forschung und Entwicklung (M72), Werbung und Marktforschung (M73), Sonst. freiber. wissensch. u. technische Tätigkeit (M74), Veterinärwesen (M75), Vermietung v. bewegl. Sachen (N77), Vermittlung und Überl. von Arbeitskräften (N78), Reisebüros, Reiseveranstalter (N79), Wach- und Sicherheitsdienste, Detektive (N80), Gebäudebetreuung, Garten-, Landschaftsbau, (N81), Wirtschaftl. DI. Unternehmen u. Privatp. (N82).

Distributive Dienstleistungen (ÖNACE 2008) = Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (G), Verkehr und Lagerung (H), Beherbergung und Gastronomie (I), Verlagswesen (J58), Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik (J59), Rundfunkveranstalter (J60), Telekommunikation (J61).

Persönliche Dienstleistungen (ÖNACE 2008) = Kunst, Unterhaltung und Erholung (R), Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (S), Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt (T).

Öffentliche Dienstleistungen (ÖNACE 2008) = Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung (O), Erziehung und Unterricht (P), Gesundheits- und Sozialwesen (Q), Interessensvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (S94), Exterritoriale Organisationen und Körperschaften (U).

Low-Technology: ÖNACE 2008-2-Steller (Abteilung): Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (C10), Getränkeherstellung (C11), Tabakverarbeitung (C12), Herstellung von Textilien (C13), Herstellung von Bekleidung (C14), Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen (C15), Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel) (C16), Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus (C17), Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern (C18), Herstellung von Möbeln (C31), Herstellung von sonstigen Waren (C32).

Medium-Low-Technology: Kokerei und Mineralölverarbeitung (C19), Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (C22), Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (C23), Metallherzeugung und -bearbeitung (C24), Herstellung von Metallherzeugnissen (C25), Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (C33).

Medium-High-Technology: Herstellung von chemischen Erzeugnissen (C20), Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (C27), Maschinenbau (C28), Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (C29), Sonstiger Fahrzeugbau (C30).

High-Technology: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen (C21), Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (C26).

Stellenandrang: Arbeitslose je 100 offene Stellen.

Offene-Stellen-Rate: Zahl der offenen Stellen * 100/(Zahl der besetzten Stellen + Zahl der offenen Stellen).

Anhang 1: Produktionsindex nach ÖNACE Betriebserhebung

2015=100, arbeitstägig bereinigt, Veränderung gegen das Vorjahr in %

	IV. Quartal 2018									
	Wien	Nieder- österreich	Burgenland	Steiermark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarlberg	Österreich
PRODUZIERENDER BEREICH (B-F)	+10,9	+1,9	+0,4	+7,4	+13,6	+1,6	+5,4	-2,0	+0,7	+4,3
INGESAMT OHNE ENERGIE (B+C+F)	+8,6	+2,4	+0,2	+7,5	+5,0	+1,8	+4,7	-1,1	+0,8	+3,6
INGESAMT OHNE ELEKTRIZITÄT (B bis F-D351)	+8,2	+2,8	+0,5	+7,2	+4,7	+1,5	+5,0	-1,3	+0,7	+3,5
INGESAMT OHNE BAU (B bis E)	+4,1	+1,9	-1,8	+6,8	+6,5	+0,8	+4,7	-0,6	+0,2	+3,7
Vorleistungen	+6,2	-0,1	-0,4	-0,9	+10,3	+1,3	+1,3	-1,8	-0,7	+1,5
Energie	+22,8	-7,1	-1,7	+6,4	+72,2	+3,7	+9,1	-11,8	-0,5	+11,8
Investitionsgüter	+9,9	+2,1	-3,0	+17,1	-4,2	+0,1	+11,7	-3,3	+1,0	+4,7
Kurzlebige Konsumgüter	-5,6	+1,5	-3,5	-4,7	-0,4	-1,1	-0,5	+6,0	+1,1	-0,5
Langlebige Konsumgüter	+12,4	-0,2	-8,0	+47,0	+96,6	-3,4	-5,8	-3,9	+12,9	+4,8
BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN (B)	.	-4,5	+7,9	+8,2	+6,4	+28,2	+5,4	-11,6	+3,1	+9,3
BERGBAU UND HERSTELLUNG VON WAREN (B+C)	+4,5	+1,2	-2,4	+6,8	+6,4	+0,8	+4,4	-0,6	+0,3	+2,5
HERSTELLUNG VON WAREN (C)	+4,5	+1,4	-2,5	+6,8	+6,3	+0,3	+4,4	-0,4	+0,3	+2,4
Nahrungs-, Futtermittel, Getränke u. Tabak (C10+C11+C12)	-3,4	-0,7	+0,9	+2,0	-2,3	+2,9	+1,4	+3,5	+2,7	+1,5
Textilien und Bekleidung (C13+C14)	-10,0	+2,6	+6,2	-7,8	-1,7	-12,2	-13,8	+9,0	-3,7	-5,5
Leder, Lederwaren und Schuhe (C15)	.	.	.	-46,5	.	-46,2	.	.	.	-39,0
Holz-, Flecht-, Korb- u. Korikwaren (C16)	-5,5	+1,3	+18,0	+8,7	+4,6	-0,5	-4,2	+1,2	+8,4	+2,4
Papier, Pappe, Druckerz. (C17+C18)	+3,4	-1,9	-18,1	-1,7	+16,7	+6,2	-3,5	-8,0	+3,2	-0,4
Kokerei u. Mineralölverarbeitung (C19)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	+8,0
Chemische u. pharmaz. Erzeugnisse (C20+C21)	-9,5	-2,8	.	-4,3	-1,4	-0,1	+3,3	+8,4	+3,6	+0,1
Gummi- und Kunststoffwaren (C22)	-12,5	-1,5	-7,2	-2,3	+9,2	-1,9	+4,9	+0,8	+1,2	-1,2
Glasbearbeitung, Verarbeitung v. Steinen (C23)	-15,5	+9,1	-19,6	-0,1	-4,7	+2,4	+9,4	+4,3	-0,6	+2,7
Metallerzeugung, -bearbeitung (C24+C25)	-12,4	+5,6	-8,6	-0,5	-13,6	-0,5	+21,6	-8,3	+1,0	+0,0
EDV, E-Technik, Optik (C26+C27)	+11,2	+2,8	-6,5	+3,0	+15,2	+6,5	+3,0	-5,0	-0,1	+5,8
Maschinenbau (C28)	+10,2	-4,2	-3,9	+25,2	-2,5	-1,2	+12,9	+6,9	-8,8	+3,1
Kraftwagen u. -teile, sonst. Fahrzeugbau (C29+C30)	+11,8	-1,6	+0,5	+26,0	+11,0	-4,0	-4,8	+14,1	-9,6	+6,5
Möbel u. sonst. Waren (C31+C32)	+14,8	+1,9	-4,6	+43,7	+114,0	-2,3	-7,8	-3,7	+20,3	+7,0
ENERGIEVERSORGUNG (D)	+25,7	-15,6	-2,7	+7,8	+73,3	-5,8	+8,9	-11,8	-0,5	+13,2
WASSERVERSORGUNG (E)	+0,8	+26,2	+12,0	+5,3	+10,4	+2,1	+13,1	-0,8	-8,1	+6,8
BAU (F)	+13,5	+6,0	+7,5	+9,5	+0,6	+5,2	+5,3	-2,2	+2,7	+6,4
Hochbau	+15,3	+5,4	+16,6	+17,0	-8,4	+4,8	+19,7	-2,5	+7,1	+8,5
Tiefbau	+5,2	+7,2	-28,9	+8,7	+21,4	+2,9	-6,5	-5,1	+29,2	+6,0
Vorb., Baustellenarb., Bauinst. u. so. Ausbaugewerbe	+13,1	+6,1	+5,2	+6,7	+4,5	+6,0	-1,1	-1,7	-2,2	+5,4

Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen.

Anhang 2: Produktionsindex nach ÖNACE Betriebszweige

2015=100, arbeitstägig bereinigt, Veränderung gegen das Vorjahr in %

Jahr 2018	Wien	Nieder- österreich	Burgenland	Steiermark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarlberg	Österreich
PRODUZIERENDER BEREICH (B-F)	+4,2	+4,2	+1,9	+5,3	+11,4	+3,6	+5,7	+0,5	+3,3	+4,7
INGESAMT OHNE ENERGIE (B+C+F)	+5,4	+4,4	+1,8	+5,6	+8,1	+3,8	+5,2	+1,6	+3,4	+4,6
INGESAMT OHNE ELEKTIZITÄT (B bis F-D351)	+5,1	+4,4	+1,8	+5,4	+7,6	+3,6	+5,7	+1,5	+3,3	+4,4
INGESAMT OHNE BAU (B bis E)	+0,9	+3,7	+0,1	+5,9	+8,5	+2,7	+3,5	+2,4	+2,2	+4,0
Vorleistungen	+1,9	+5,0	+0,0	+2,1	+11,8	+3,0	+2,1	+3,4	+2,6	+4,1
Energie	+11,7	-0,6	+3,2	+0,3	+36,2	-0,8	+10,9	-11,5	+2,2	+6,0
Investitionsgüter	+5,8	+3,8	-0,3	+12,6	+1,9	+3,6	+6,3	-0,7	+0,3	+5,1
Kurzlebige Konsumgüter	-4,8	+1,5	-0,7	+0,6	-0,9	-0,9	+1,5	+4,2	+3,0	+0,6
Langlebige Konsumgüter	-5,4	-2,8	+4,7	+11,7	+56,7	+2,9	+2,5	+0,4	+15,0	+3,6
BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN (B)	.	-16,5	+4,1	+4,6	+2,7	+10,6	+12,2	-2,8	-4,1	-0,5
BERGBAU UND HERSTELLUNG VON WAREN (B+C)	+1,1	+3,6	-0,1	+6,0	+8,8	+2,7	+3,6	+2,5	+2,3	+3,8
HERSTELLUNG VON WAREN (C1)	+1,1	+4,4	-0,1	+6,0	+8,9	+2,6	+3,5	+2,5	+2,3	+3,8
Nahrungs-, Futtermittel, Getränke u. Tabak (C10+C11+C12)	-4,6	+0,3	+3,9	+5,0	-2,1	+2,3	+2,8	+3,7	+5,6	+2,1
Textilien und Bekleidung (C13+C14)	-8,1	-1,8	+2,5	-3,2	-0,9	-7,1	-7,4	+8,1	+5,2	-0,7
Leder, Lederwaren und Schuhe (C15)	.	.	.	-19,4	.	-35,8	.	.	.	-19,8
Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren (C16)	-2,7	+2,2	+3,2	+8,0	+6,0	+7,0	-2,0	+8,0	+9,2	+5,0
Papier, Pappe, Druckerz. (C17+C18)	-0,4	-0,4	-11,8	-0,0	+4,6	-0,6	+1,7	-2,6	-0,2	-0,5
Kokerei u. Mineralölverarbeitung (C19)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	+9,8
Chemische u. pharmaz. Erzeugnisse (C20+C21)	-3,7	-1,1	.	-3,0	+6,1	-2,2	-0,0	+6,8	+1,0	+0,4
Gummi- und Kunststoffwaren (C22)	-12,4	+2,8	-2,2	+3,1	+4,2	+3,2	+3,3	+3,2	+5,9	+2,5
Glasbearbeitung, Verarbeitung v. Steinen (C23)	+4,0	+5,9	-19,9	-3,2	-4,2	+1,9	+5,0	+1,4	-0,7	+1,0
Metallerzeugung, -bearbeitung (C24+C25)	+5,5	+6,6	+1,1	+4,3	+4,0	+2,3	+6,3	-1,5	+2,5	+3,7
EDV, E-Technik, Optik (C26+C27)	+1,7	+15,0	+0,2	+3,0	+17,4	+11,4	+4,6	+4,2	+0,2	+8,1
Maschinenbau (C28)	+5,3	+1,3	+0,0	+8,5	+5,0	+3,6	+13,3	+3,9	-6,3	+4,1
Kraftwagen u. -teile, sonst. Fahrzeugbau (C29+C30)	+4,2	+6,5	+2,6	+35,3	+0,9	+0,2	-6,3	-5,5	-1,9	+10,3
Möbel u. sonst. Waren (C31+C32)	+1,7	+4,6	+7,0	+12,2	+73,5	-0,2	-7,9	-0,2	+16,9	+3,9
ENERGIEVERSORGUNG (D)	+13,5	-1,1	+2,7	+0,9	+37,1	-2,1	+10,7	-11,6	+2,4	+7,6
WASSERVERSORGUNG (E)	+0,1	+7,3	+2,5	+2,1	+3,7	-1,6	+1,1	+0,6	-3,1	+1,7
BAU (F)	+11,4	+7,3	+7,8	+4,3	+5,2	+7,9	+9,1	-0,4	+8,1	+7,2
Hochbau	+15,4	+2,3	+10,4	+7,1	+4,7	+7,9	+11,8	-3,2	+15,5	+8,3
Tiefbau	-1,9	+6,8	-31,4	+7,7	+12,8	+4,5	+7,6	-0,1	+5,4	+6,3
Vorb. Baustellenarb., Bauinst. u. so. Ausbaugewerbe	+9,9	+9,3	+8,7	+2,2	+4,6	+8,9	+7,6	+0,9	+3,9	+6,7

Q: Statistik Austria, Konjunkturerhebung-Grundgesamtheit, WIFO-Berechnungen.

Anhang 3: Unselbständig Beschäftigte nach ÖNACE Betriebserhebung

Veränderung gegen das Vorjahr in %

IV. Quartal 2018	Wien	Nieder- österreich	Burgenland	Steiermark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarlberg	Österreich
B_C BERGBAU, STEINE u. ERDEN, HERST. v. WAREN	+1,1	+2,8	-0,3	+4,2	+0,7	+2,7	+2,6	+1,6	+2,7	+2,6
b05 Kohlebergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b06 Gewinnung von Erdöl- und Erdgas	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b07 Erzbergbau	.	+6,7	+0,7	-1,3	+5,4	+1,2	+2,8	+2,3	.	+2,5
b08 Gewinnung v. Steinen und Erden, sonst. Bergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b09 Dienstleistung Bergbau	-0,4	-1,8	-2,9	+1,7	-3,6	+1,2	+5,4	+1,6	+4,8	+0,7
c10 Herst. v. Nahrungs- und Futtermitteln	+11,7	+2,7	-1,6	+2,9	+0,3	+4,9	-13,9	+3,0	+5,7	+2,1
c11 Getränkeherstellung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c12 Tabakverarbeitung	+1,5	-2,3	.	-0,0	.	.	.	+1,8	-2,4	-1,1
c13 Herst. v. Textilien	-3,3	.	.	-4,2	.	-4,2	+1,8	+2,3	-7,7	-3,0
c14 Herst. v. Bekleidung	.	.	.	.	.	-0,7	.	.	-4,8	-2,7
c15 Herst. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	-11,7	+2,8	+2,9	+2,6	+3,1	+2,0	+0,6	+2,1	-3,9	+1,7
c16 Herst. Holz-, Flecht-, Korb-, Korkwaren	-3,7	+8,5	.	-3,3	.	-0,6	.	-0,6	-0,7	-0,2
c17 Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	-2,6	-1,6	+1,8	-3,9	+1,0	-1,2	+1,3	-1,2	-1,0	-1,2
c18 Druck: Ton, Bild-, Datenträger	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c19 Kokerrei und Mineralölverarbeitung	+5,5	+6,0	.	+3,7	.	+3,8	.	+6,3	-1,7	+4,4
c20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	+9,5	-1,9	.	.	+7,9	.	.	+0,1	+11,4	+4,7
c21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	-0,1	+0,6	+1,1	-4,3	-1,6	+3,0	-2,4	-0,6	+6,2	+1,4
c22 Herst. v. Gummi- und Kunststoffwaren	-3,4	+8,7	-11,8	-3,8	-5,8	+0,3	+1,2	-0,3	-1,9	+0,1
c23 Herst. v. Glas, Keramik, Verarb. Steine u. Erden	.	+3,3	.	+3,2	.	+1,3	.	+3,6	.	+2,6
c24 Metallerzeugung und -bearbeitung	-2,5	+3,6	+0,1	+2,3	+2,2	+2,5	+3,7	+1,9	+4,4	+2,7
c25 Herst. Metallerzeugnisse	+1,6	+10,4	.	+5,7	+5,9	+7,0	+2,1	.	+0,3	+4,2
c26 Herst. v. DV-Geräten, elekt. u. opt. Erzeugnissen	-17,7	+2,6	+3,0	+25,9	-3,4	+13,3	+3,6	+5,4	-3,0	+5,3
c27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	-1,2	+2,8	+2,5	+4,0	+1,8	+5,1	+5,8	+4,3	+3,6	+3,9
c28 Maschinenbau	+0,3	+3,6	+3,1	+22,9	-3,7	+4,5	+2,8	+2,0	+6,5	+10,1
c29 Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	+134,8	.	.	.	-29,2	+7,8	.	+6,7	.	+39,6
c30 Sonstiger Fahrzeugbau	+0,5	-0,9	-2,0	-0,3	-1,6	-0,6	-1,4	+2,2	-0,1	-0,5
c31 Herst. von Möbeln	-1,1	+2,7	+4,5	-0,2	-0,1	+0,8	+2,8	+1,9	+6,2	+1,5
c32 Herst. von sonstigen Waren	+1,4	+11,5	-8,8	-42,8	-3,4	-1,6,4	+6,2	-2,3	+7,6	-10,7
c33 Rep. u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstung	-1,3	+2,4	-1,6	+0,5	+0,9	+1,1	+4,3	-3,1	+1,4	+0,3
D ENERGIEVERSORGUNG	-1,3	+2,4	-1,6	+0,5	+0,9	+1,1	+4,3	-3,1	+1,4	+0,3
d35 Energieversorgung	+3,5	+3,2	+3,9	+2,8	+4,1	+3,3	-0,7	+5,4	+5,5	+3,3
E WASSERVER-, ABWASSER-, ENTSORGUNG	.	.	+1,2	.	.	+1,2	.	.	.	+0,1
e36 Wasserversorgung	.	-0,2	+3,3	+2,1	.	.	-1,7	+1,7	.	+0,9
e37 Abwasserentsorgung	+9,9	+4,0	+5,2	+3,2	+5,0	+4,0	-1,1	+6,1	+5,3	+4,2
e38 Beseitigung von Abfällen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	+20,9
e39 Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
F BAU	+4,5	+3,3	+3,8	+2,9	+2,3	+2,4	+0,9	+3,7	+1,7	+3,1
f41 Hochbau	+9,2	+1,4	+6,1	+2,5	+2,1	+4,9	-0,2	+0,9	+1,4	+3,8
f42 Tiefbau	+3,3	+11,6	+12,1	+6,6	-5,7	+3,6	+9,3	+2,7	+0,3	+5,3
f43 Vorb. Bauteilenarb., Baustall-, son. Ausbaugew.	+2,7	+2,8	+2,5	+2,2	+3,0	+1,1	+0,4	+4,9	+2,0	+2,4

Q: Statistik Austria, Konjunkturerhebung-Grundgesamtheit, WIFO-Berechnungen.

Anhang 4: Unselbständig Beschäftigte nach ÖNACE Betriebserhebung

Veränderung gegen das Vorjahr in %

Jahr 2018	Wien	Nieder- österreich	Burgenland	Steiermark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarlberg	Österreich
B_C BERGBAU, STEINE U. ERDEN, HERST. V. WAREN	+1,4	+2,7	+0,8	+5,7	+0,2	+2,6	+2,9	+2,5	+3,2	+2,9
b05 Kohlebergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b06 Gewinnung von Erdöl- und Erdgas	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b07 Erzbergbau	.	+2,7	-13,8	+1,7	+3,6	+3,5	+2,2	+3,2	.	+1,9
b08 Gewinnung v. Steinen und Erden, sonst. Bergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b09 Dienstleistung Bergbau	-1,6	+0,3	-0,7	+2,1	-2,9	+1,8	+4,7	+1,5	+4,0	+1,2
c10 Herst. v. Nahrungs- und Futtermitteln	+12,5	+1,4	+1,8	+4,2	-2,2	+6,5	-10,1	+4,4	+2,6	+2,9
c11 Getränkeherstellung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c12 Tabakverarbeitung	+6,5	-3,0	.	+0,7	.	-3,5	.	+9,8	+0,1	-0,0
c13 Herst. v. Textilien	-1,1	.	.	-2,0	.	-3,5	+0,8	+0,2	.	-3,6
c14 Herst. v. Bekleidung	.	.	+0,0	.	.	+1,5	.	.	-3,5	-1,0
c15 Herst. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	-6,9	+2,8	-2,2	+2,3	+3,3	+2,3	+3,2	+0,5	-0,8	+1,9
c16 Herst. Holz-, Flecht-, Korb-, Korkwaren	-4,2	+8,4	-3,6	-3,6	.	-2,1	.	+5,8	+5,8	-0,1
c17 Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	-2,1	-8,1	+2,0	-2,7	-0,8	-2,2	+1,3	-1,1	+2,7	-2,4
c18 Druck: Ton, Bild-, Datenträger	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c19 Kokerrei und Mineralölverarbeitung	+3,2	+1,2	.	+0,9	-0,0	+3,8	.	+4,7	-1,3	+2,9
c20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	+7,5	-12,4	.	.	+5,7	.	.	+3,7	.	+4,2
c21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	-0,4	+2,1	+2,2	+0,5	-2,2	+3,1	-1,8	+0,8	+5,6	+2,1
c22 Herst. v. Gummil- und Kunststoffwaren	+4,1	+6,3	-4,3	-3,3	-6,3	+0,2	+5,3	-0,0	-2,7	+0,3
c23 Herst. v. Glas, Keramik, Verarb. Steine u. Erden	.	+4,3	+4,3	+3,9	.	+0,7	.	+4,2	+3,0	+3,0
c24 Metallezeugung und -bearbeitung	+1,9	+4,2	+0,9	+1,9	+3,7	+2,9	+4,1	+3,6	+4,6	+3,3
c25 Herst. Metallerzeugnisse	-0,8	+12,2	.	+6,7	+4,8	+6,4	+3,7	.	+2,3	+4,9
c26 Herst. v. DV-Geräten, elekt. u. opt. Erzeugnissen	-6,9	+5,9	+4,1	+15,5	-2,0	+10,1	+3,9	+4,5	-0,8	+5,4
c27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	+2,8	+1,8	+4,6	+4,5	-0,3	+4,4	+4,6	+6,2	+3,1	+3,6
c28 Maschinenbau	+0,9	+4,8	+3,9	+35,0	-2,7	+2,9	+1,1	-1,0	+6,4	+13,1
c29 Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	+54,6	.	.	.	-24,7	+7,7	.	+2,7	.	+21,2
c30 Sonstiger Fahrzeugbau	+0,1	-0,9	-0,2	+1,6	-3,0	-0,0	-1,1	+2,1	-1,2	-0,1
c31 Herst. von Möbeln	-0,1	+2,0	+5,1	+0,7	-0,8	+0,2	+3,8	-2,0	+6,9	+1,4
c32 Herst. von sonstigen Waren	+3,0	+4,9	-8,3	-20,5	-5,8	-9,2	+5,5	+0,9	+10,0	-4,8
c33 Rep. u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstung	-0,8	+1,0	+0,2	-0,1	+1,2	+6,1	+0,2	-0,5	+0,7	+0,7
D ENERGIEVERSORGUNG	-0,8	+1,0	+0,2	-0,1	+1,2	+6,1	+0,2	-0,5	+0,7	+0,7
d35 Energieversorgung	+2,4	+2,3	+3,8	+2,8	+3,3	+2,7	+0,0	+4,9	+6,9	+2,9
E WASSERVER-, ABWASSER-, ENTSORGUNG	.	.	+3,3	.	.	+3,1	.	.	.	+0,1
e36 Wasserversorgung	.	+1,2	+3,3	+1,4	.	+2,8	+0,3	+1,4	.	+1,2
e37 Abwasserentsorgung	+7,2	+2,6	+4,2	+3,2	+4,0	+2,8	+0,2	+5,4	+7,6	+3,6
e38 Beseitigung von Abfällen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	+28,4
e39 Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
F BAU	+3,7	+3,2	+3,7	+2,8	+1,1	+2,4	+0,3	+2,6	+2,8	+2,7
f41 Hochbau	+5,7	+3,8	+5,5	+2,5	+0,8	+3,1	-4,0	+1,8	+2,9	+3,0
f42 Tiefbau	+0,7	+7,9	+7,0	+4,4	-4,0	+5,7	+8,2	-2,7	+4,9	+4,4
f43 Vorb. Baustellensarb., Bauinstall., son. Ausbaugew.	+3,1	+2,4	+2,9	+2,6	+1,6	+1,1	+1,2	+3,5	+2,4	+2,3

Q: Statistik Austria, Konjunkturhebung-Grundgesamtheit, WIFO-Berechnungen.

Anhang 5: Produktionswert: Abgesetzte Produktion nach ÖNACE Betriebserhebung

Veränderung gegen das Vorjahr in %

	Wien	Nieder- österreich	Burgenland	Steiermark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarlberg	Österreich
IV. Quartal 2018										
B_C BERGBAU, STEINE u. ERDEN, HERST. v. WAREN	+4,1	+7,9	-0,0	+10,4	+10,8	+3,2	+6,3	+2,4	+4,7	+6,0
b05 Kohlebergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b06 Gewinnung von Erdöl- und Erdgas	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b07 Erzbergbau	.	+8,3	+7,4	+0,5	+4,5	+0,3	+6,4	-9,2	.	+2,4
b08 Gewinnung v. Steinen und Erden, sonst. Bergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b09 Dienstleistung Bergbau	-5,2	-7,7	-2,6	+0,6	-3,5	+0,7	+2,2	+3,2	+4,9	-1,6
c10 Herst. v. Nahrungs- und Futtermitteln	-3,0	+2,7	+2,8	+3,7	-7,1	+8,3	+8,3	+4,9	+1,6	+5,7
c11 Getränkeherstellung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c12 Tabakverarbeitung	-5,6	-4,1	.	-5,6	.	-25,6	.	+18,3	-2,4	-6,1
c13 Herst. v. Textilien	-8,4	.	.	-11,6	.	+1,8	+6,6	-5,4	+1,8	+0,5
c14 Herst. v. Bekleidung	.	.	-14,5	.	.	-9,5	.	-32,5	-32,5	-20,3
c15 Herst. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	-6,2	+5,9	+5,7	+8,9	+6,2	+1,2	-4,0	+2,6	+6,5	+3,7
c16 Herst. Holz-,Flecht-,Korb-,Korkwaren	-1,2	+8,3	.	+4,4	.	+15,4	.	-1,4	+4,2	+6,9
c17 Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	+13,9	-6,6	-20,3	-4,6	+5,7	+0,7	-8,4	+1,0	+0,1	-4,3
c18 Druck; Ton,Bild-, Datenträger	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c19 Kokerlei und Mineralölverarbeitung	+16,5	+19,5	.	+1,7	-0,6	+2,9	.	+21,4	+6,0	+10,3
c20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	-29,8	+12,0	.	.	+7,7	.	.	+8,4	+81,5	-3,6
c21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	-5,1	-0,3	-2,8	-0,4	+5,6	+0,6	-3,9	+4,4	+2,9	+0,4
c22 Herst. v. Gummi- und Kunststoffwaren	-2,7	+14,5	+12,9	+1,1	+1,4	+6,7	+11,7	+6,7	-1,1	+6,5
c23 Herst. v. Glas, Keramik, Verarb. Steine u. Erden	.	+2,7	.	+4,6	.	+3,5	.	-0,8	.	+5,7
c24 Metallherzeugung und -bearbeitung	-12,3	+1,7	-9,9	+11,1	-7,1	+1,5	+24,2	-3,9	+10,4	+4,0
c25 Herst. Metallherzeugnissen	-1,0	+13,2	.	+17,1	+18,1	+7,2	+4,3	.	-3,0	+12,3
c26 Herst. v. DV-Geräten, elekt. u. opt. Erzeugnissen	-29,8	-5,3	-7,0	+20,4	+14,6	+18,5	-0,7	-3,3	-1,8	-0,0
c27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	+15,8	+1,1	-5,5	+26,9	+0,3	+5,1	+16,0	+11,4	-4,0	+8,3
c28 Maschinenbau	+54,6	+2,9	+4,4	+22,5	+12,4	-5,1	+6,3	+17,0	-3,1	+8,6
c29 Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	+198,5	.	.	.	-16,8	+4,1	.	+2,2	.	+46,3
c30 Sonstiger Fahrzeugbau	+16,1	+0,2	-1,9	+0,7	+52,5	+0,0	-7,3	-1,3	+10,4	+2,2
c31 Herst. von Möbeln	+1,7	+6,1	+6,1	+57,0	+11,9	+4,1	+4,7	+11,1	+27,6	+8,1
c32 Herst. von sonstigen Waren	+16,1	+11,1	-8,7	-48,9	+30,4	+1,8	+17,1	-29,5	+24,7	-2,7
c33 Rep. u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstung	+46,0	-11,8	-3,7	+19,4	+78,3	-4,4	+15,4	-9,7	+37,2	+33,4
D ENERGIEVERSORGUNG	+46,0	-11,8	-3,7	+19,4	+78,3	-4,4	+15,4	-9,7	+37,2	+33,4
d35 Energieversorgung	-25,2	+19,7	+5,3	+7,0	+5,3	-1,3	+6,1	+2,6	-21,4	-3,1
E WASSERVER-, ABWASSER, ENTSORGUNG	.	.	-4,3	.	.	+19,5	.	.	.	-0,3
e36 Wasserversorgung	.	+15,9	-0,1	+13,4	.	.	+12,9	-6,5	.	+2,8
e37 Abwasserentsorgung	-39,5	+25,2	+10,6	+6,8	+8,5	-3,0	+4,5	+7,0	-24,0	-4,3
e38 Beseitigung von Abfällen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	-34,5
e39 Beseitigung von Umweltschmutzungen	+7,6	+6,0	-0,5	+10,4	+2,1	+7,2	+7,3	+0,2	+7,2	+6,2
F BAU	+10,8	+8,8	+19,9	+18,5	-0,1	+6,9	+22,6	-0,3	+9,1	+9,7
f41 Hochbau	-7,1	+5,6	-44,1	+10,5	-2,4	+5,0	-2,9	-4,1	+28,3	+2,1
f42 Tiefbau	+7,4	+4,9	+1,7	+6,1	+5,9	+8,3	+0,5	+1,4	+3,6	+5,3
f43 Vorb. Bauteilenarb., Baustall-, son. Ausbaugew.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Q: Statistik Austria, Konjunkturherhebung-Grundgesamtheit, WIFO-Berechnungen.

Anhang 6: Produktionswert: Abgesetzte Produktion nach ÖNACE Betriebserhebung

Veränderung gegen das Vorjahr in %

Jahr 2018	Wien	Nieder- österreich	Burgenland	Steiermark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarlberg	Österreich
B_C BERGBAU, STEINE u. ERDEN, HERST. v. WAREN	+0,5	+8,8	+2,0	+10,5	+9,1	+4,8	+5,3	+4,7	+3,8	+6,3
b05 Kohlebergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b06 Gewinnung von Erdöl- und Erdgas	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b07 Erzbergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b08 Gewinnung v. Steinen und Erden, sonst. Bergbau	.	+3,8	+4,9	+4,0	+1,9	+8,0	+13,4	-3,0	.	+4,0
b09 Dienstleistung Bergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c10 Herst. v. Nahrungsmitteln	-4,4	-3,8	+1,2	+3,2	-1,4	+2,0	+4,0	+3,2	+7,7	+0,6
c11 Getränkeherstellung	+1,8	+3,1	+6,4	+5,0	-9,8	+3,2	+3,7	+5,7	+7,4	+3,8
c12 Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c13 Herst. v. Textilien	-4,0	-4,5	.	-0,1	.	-14,7	.	+19,2	+6,2	+0,4
c14 Herst. v. Bekleidung	-5,4	.	.	-6,1	.	-14,2	+0,2	-3,0	.	-4,9
c15 Herst. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	.	.	-28,2	.	.	-6,0	.	-10,2	-10,2	-9,1
c16 Herst. Holz-, Flecht-, Korb-, Korkwaren	-2,3	+5,6	+1,8	+7,7	+4,6	+8,4	+4,5	+3,7	+6,5	+5,8
c17 Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	+3,6	+11,5	.	+5,5	.	+11,7	.	.	+2,3	+7,1
c18 Druck: Ton, Bild-, Datenträger	-1,3	-10,3	-12,8	-3,6	+2,3	-1,2	-6,4	-2,3	-0,8	-5,8
c19 Kokerlei und Mineralölverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	+14,6	+7,2	.	-7,1	+5,0	-0,0	.	+9,7	+2,8	+4,5
c21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	-19,7	+17,0	.	.	+2,5	.	.	+7,0	.	-1,6
c22 Herst. v. Gummi- und Kunststoffwaren	-6,6	+2,6	+1,9	+4,2	-1,9	+4,4	-4,3	+6,2	+7,2	+3,0
c23 Herst. v. Glas, Keramik, Verarb. Steine u. Erden	+8,7	+11,3	+8,6	-1,2	-1,4	+5,1	+7,0	+4,2	-1,8	+4,3
c24 Metallherzeugung und -bearbeitung	.	+5,6	.	+9,0	.	+4,0	.	+4,6	.	+7,5
c25 Herst. Metallherzeugnissen	+5,3	+1,9	-2,7	+10,9	+4,8	+5,7	+9,9	+4,8	+6,7	+5,9
c26 Herst. v. DV-Geräten, elekt. u. opt. Erzeugnissen	-2,7	+9,3	.	+10,8	+17,5	+3,7	+7,2	.	+8,8	+10,6
c27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	-13,6	+8,0	+0,7	+16,3	+3,9	+19,0	+5,2	+8,4	-6,2	+6,0
c28 Maschinenbau	+12,1	+7,1	-0,9	+9,6	+3,3	+9,7	+15,4	+8,2	-7,6	+7,8
c29 Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	+25,1	+7,3	+4,6	+40,6	+3,9	-1,5	+2,1	-3,2	+2,4	+13,4
c30 Sonstiger Fahrzeugbau	+91,3	.	.	.	-35,6	+4,4	.	+9,4	.	+21,8
c31 Herst. von Möbeln	-0,4	-0,2	+8,8	-5,6	+38,3	+2,1	+0,6	+1,1	+2,2	+1,9
c32 Herst. von sonstigen Waren	-14,5	+16,0	+15,1	+33,6	+6,1	+5,8	-2,2	-2,0	+18,9	+1,0
c33 Rep. u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstung	+9,0	+9,6	-18,1	-40,9	-2,0	+1,2	+9,2	-9,0	+10,6	-5,8
D ENERGIEVERSORGUNG	+20,7	-2,4	+4,5	+11,6	+43,3	-4,5	+16,3	-9,6	+22,1	+16,0
d35 Energieversorgung	+20,7	-2,4	+4,5	+11,6	+43,3	-4,5	+16,3	-9,6	+22,1	+16,0
E WASSERVER-, ABWASSER-, ENTSORGUNG	-21,6	+6,5	+2,1	+7,0	+6,1	+1,2	+1,6	+5,6	-1,2	-2,3
e36 Wasserversorgung	.	.	-0,5	.	.	+4,9	.	.	.	+0,3
e37 Abwasserentsorgung	.	+6,6	+7,3	+4,6	.	.	-2,1	+0,1	.	+2,1
e38 Beseitigung von Abfällen	-36,4	+9,1	+1,7	+8,9	+8,3	+0,9	+1,5	+8,0	-1,8	-3,5
e39 Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	-24,6
F BAU	+3,6	+5,7	-4,4	+4,6	+2,8	+7,4	+7,9	-0,1	+8,4	+4,7
f41 Hochbau	+9,1	+5,6	+12,5	+5,8	+4,5	+8,9	+11,2	-3,1	+11,1	+7,0
f42 Tiefbau	-24,2	-2,2	-51,7	-5,4	-5,4	+0,7	+12,7	-6,3	+10,0	-3,7
f43 Vorb. Bauteilherb., Baustall-, son. Ausbaugew.	+5,0	+7,6	+3,8	+3,6	+5,3	+10,0	+4,4	+3,1	+6,2	+6,0

Q: Statistik Austria, Konjunkturhebung-Grundgesamtheit, WIFO-Berechnungen.

Anhang 7: Produktionswert: Abgesetzte Produktion nach ÖNACE Betriebserhebung

Gewichtete Wachstumsraten

IV. Quartal 2018	Wien	Nieder- österreich	Burgenland	Steiermark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarlberg	Österreich
B_C BERGBAU, STEINE u. ERDEN, HERST. v. WAREN	+4,06	+7,92	-0,03	+10,38	+10,79	+3,15	+6,31	+2,40	+4,69	+5,96
b05 Kohlebergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b06 Gewinnung von Erdöl- und Erdgas	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b07 Erzbergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b08 Gewinnung v. Steinen und Erden, sonst. Bergbau	.	+0,05	+0,05	+0,00	+0,09	+0,00	+0,05	-0,08	.	+0,02
b09 Dienstleistung Bergbau	-0,50	-0,94	-0,24	+0,04	-0,22	.	+0,22	+0,23	+0,51	-0,15
c10 Herst. v. Nahrungsmitteln	-0,08	+0,05	+0,27	+0,04	-0,05	+0,06	+2,11	+0,06	+0,03	+0,18
c11 Getränkeherstellung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c12 Tabakverarbeitung	-0,02	-0,01	.	-0,04	.	-0,14	.	+0,11	-0,12	-0,05
c13 Herst. v. Textilien	-0,01	.	.	-0,01	.	+0,00	+0,05	-0,04	+0,04	+0,00
c14 Herst. v. Bekleidung	.	.	-0,00	.	.	-0,03	.	.	-0,01	-0,08
c15 Herst. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	-0,04	+0,26	+0,17	+0,42	+0,68	+0,04	-0,38	+0,22	+0,14	+0,17
c16 Herst. Holz-, Flecht-, Korb-, Korkwaren	-0,05	+0,23	.	+0,27	.	+0,33	.	-0,03	+0,12	+0,22
c17 Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	+0,25	-0,09	-1,36	-0,02	+0,04	+0,00	-0,36	+0,01	+0,00	-0,05
c18 Druck: Ton, Bild-, Datenträger	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c19 Kokerei und Mineralölverarbeitung	+1,34	+0,90	.	+0,03	-0,02	.	.	.	.	.
c20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	-1,68	+0,02	.	.	+0,13	.	.	+0,33	+0,06	+0,38
c21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	-0,10	-0,01	-0,17	-0,01	+0,15	+0,03	-0,12	+0,88	+0,02	-0,08
c22 Herst. v. Gummi- und Kunststoffwaren	-0,04	+0,53	+0,30	+0,04	+0,10	+0,13	+0,40	+0,12	+0,16	+0,01
c23 Herst. v. Glas, Keramik, Verarb. Steine u. Erden	.	+0,20	.	+0,60	.	+0,45	.	+0,67	-0,02	+0,23
c24 Metallherzeugung und -bearbeitung	-0,51	+0,13	-0,84	+0,89	-0,57	+0,13	+1,45	-0,08	.	+0,48
c25 Herst. Metallherzeugnissen	-0,04	+0,14	.	+1,07	+4,68	+0,10	+0,13	-0,29	+2,45	+0,34
c26 Herst. v. DV-Geräten, elekt. u. opt. Erzeugnissen	-5,35	-0,32	-0,81	+1,17	+0,24	+1,14	-0,01	.	-0,08	+0,50
c27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	+0,76	+0,11	-0,11	+3,04	+0,04	+0,85	+2,34	-0,38	-0,14	-0,00
c28 Maschinenbau	+2,15	+0,09	+1,22	+4,14	+0,34	-0,65	+0,17	+1,37	-0,72	+1,05
c29 Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	+5,25	.	.	.	-0,01	+0,15	.	+0,26	-0,15	+0,77
c30 Sonstiger Fahrzeugbau	+0,11	+0,00	-0,06	+0,01	+0,65	+0,00	-0,19	+0,00	.	+0,69
c31 Herst. von Möbeln	+0,16	+0,13	+0,12	+0,24	+0,08	+0,05	+0,12	-0,03	+0,16	+0,04
c32 Herst. von sonstigen Waren	+2,32	+0,15	-0,14	-2,06	+0,93	+0,05	+0,43	+0,07	+0,96	+0,17
c33 Rep. u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstung	.	.	.	.	.	.	.	-0,97	+0,36	-0,10

Q: Statistik Austria, Konjunkturerhebung-Grundgesamtheit, WIFO-Berechnungen.

Anhang 8: Produktionswert: Abgesetzte Produktion nach ÖNACE Betriebserhebung

Gewichtete Wachstumsraten

Jahr 2018	Wien	Nieder- österreich	Burgenland	Steiermark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarlberg	Österreich
B_C BERGBAU, STEINE u. ERDEN, HERST. v. WAREN	+0,46	+8,82	+1,99	+10,52	+9,06	+4,80	+5,27	+4,71	+3,85	+6,33
b05 Kohlebergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b06 Gewinnung von Erdöl- und Erdgas	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b07 Erzbergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b08 Gewinnung v. Steinen und Erden, sonst. Bergbau	.	+0,02	+0,04	+0,03	+0,04	+0,03	+0,09	-0,03	.	+0,03
b09 Dienstleistung Bergbau	-0,43	-0,46	+0,11	+0,22	-0,09	+0,18	+0,38	+0,23	+0,80	+0,06
c10 Herst. v. Nahrungsmitteln	+0,05	+0,06	+0,64	+0,05	-0,07	+0,02	+1,04	+0,07	+0,13	+0,12
c11 Getränkeherstellung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c12 Tabakverarbeitung	-0,01	-0,02	.	-0,00	.	-0,09	.	+0,11	+0,30	+0,00
c13 Herst. v. Textilien	-0,01	.	.	-0,01	.	-0,05	+0,00	-0,03	.	-0,02
c14 Herst. v. Bekleidung	.	.	-0,00	.	.	-0,02	.	.	-0,00	-0,05
c15 Herst. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	-0,01	+0,25	+0,06	+0,37	+0,54	+0,23	+0,41	+0,32	+0,14	+0,27
c16 Herst. Holz-, Flecht-, Korb-, Korkwaren	+0,14	+0,32	.	+0,36	.	+0,28	.	.	+0,08	+0,24
c17 Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	-0,03	-0,14	-0,80	-0,02	+0,01	-0,01	-0,21	-0,02	-0,01	-0,07
c18 Druck: Ton, Bild-, Datenträger	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c19 Kokeri und Mineralölverarbeitung	+1,32	+0,37	.	-0,16	.	-0,00	.	+0,16	+0,03	+0,18
c20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	-1,00	+0,03	.	.	+0,04	.	.	+0,76	.	-0,04
c21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	-0,14	+0,09	+0,12	+0,06	-0,05	+0,23	-0,13	+0,19	+0,37	+0,11
c22 Herst. v. Gummi- und Kunststoffwaren	+0,11	+0,44	+0,19	-0,05	-0,11	+0,11	+0,23	+0,42	-0,03	+0,16
c23 Herst. v. Glas, Keramik, Verarb. Steine u. Erden	.	+0,42	.	+1,28	.	+0,57	.	+0,50	.	+0,68
c24 Metallherzeugung und -bearbeitung	+0,19	+0,15	-0,23	+0,89	+0,27	+0,47	+0,58	+0,34	+1,68	+0,50
c25 Herst. Metallherzeugnissen	-0,11	+0,10	.	+0,60	+0,71	+0,05	+0,21	.	+0,21	+0,42
c26 Herst. v. DY-Geräten, elekt. u. opt. Erzeugnissen	-2,53	+0,47	+0,08	+0,95	+0,07	+1,14	+0,11	+0,87	-0,55	+0,42
c27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	+0,59	+0,68	-0,02	+1,10	+0,42	+1,45	+2,16	+1,08	-1,22	+0,94
c28 Maschinenbau	+0,96	+0,21	+1,27	+6,25	+0,13	-0,19	+0,06	-0,05	+0,12	+1,15
c29 Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	+1,82	.	.	.	-0,03	+0,16	.	+0,00	.	+0,31
c30 Sonstiger Fahrzeugbau	-0,00	-0,00	+0,23	-0,08	+0,43	+0,05	+0,01	+0,02	+0,03	+0,03
c31 Herst. von Möbeln	-1,61	+0,33	+0,33	+0,14	+0,03	+0,07	-0,06	-0,01	+0,57	+0,02
c32 Herst. von sonstigen Waren	+1,13	+0,12	-0,35	-1,86	-0,05	+0,03	+0,22	-0,20	+0,17	-0,19
c33 Rep. u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Q: Statistik Austria, Konjunkturerhebung-Grundgesamtheit, WIFO-Berechnungen.

Anhang 9: Produktionswert: Technische Produktion nach ÖNACE Betriebserhebung

Veränderung gegen das Vorjahr in %

	Wien	Nieder- österreich	Burgenland	Steiermark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarlberg	Österreich
IV. Quartal 2018										
B_C BERGBAU, STEINE u. ERDEN, HERST. v. WAREN	+10,1	+4,8	-0,8	+11,6	+9,2	+3,9	+5,4	+0,5	+6,3	+6,1
b05 Kohlebergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b06 Gewinnung von Erdöl- und Erdgas	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b07 Erzbergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b08 Gewinnung v. Steinen und Erden, sonst. Bergbau	.	+8,0	+7,4	+0,0	+9,8	+7,5	+9,1	-12,0	.	+4,6
b09 Dienstleistung Bergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c10 Herst. v. Nahrungsmitteln	+2,4	-4,2	+0,4	+2,0	+2,7	+2,9	+2,4	+2,1	+0,1	+0,6
c11 Getränkeherstellung	+15,8	+3,0	+1,8	+7,3	-1,9	+8,5	-0,9	+15,1	+9,8	+6,4
c12 Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c13 Herst. v. Textilien	-19,5	+2,0	.	-4,8	.	-20,8	.	+17,6	-0,9	-4,7
c14 Herst. v. Bekleidung	-2,1	.	.	+2,2	.	+10,6	-7,6	-1,9	-5,8	-0,4
c15 Herst. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	.	.	-24,1	.	.	-39,1	.	.	-26,0	-37,8
c16 Herst. Holz-, Flecht-, Korb-, Korkwaren	-8,3	+5,5	+12,6	+10,7	+4,3	+0,2	-3,1	+3,6	+7,9	+3,9
c17 Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	+1,9	+5,5	.	+7,1	.	+14,8	.	-10,0	+4,6	+7,4
c18 Druck: Ton, Bild-, Datenträger	+16,8	-9,0	-20,3	-3,1	+5,6	-1,4	-6,9	+3,5	+0,2	-4,3
c19 Kokerlei und Mineralölverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	-4,3	+12,6	.	-1,8	-4,1	+3,0	.	+38,0	+3,5	+7,5
c21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+3,0	+6,5	.	.	+2,3	.	.	+3,5	+91,9	+5,8
c22 Herst. v. Gummii- und Kunststoffwaren	-10,6	-3,0	-5,0	-1,7	+11,2	+2,8	-1,5	+2,4	+1,5	+0,8
c23 Herst. v. Glas, Keramik, Verarb. Steine u. Erden	-8,8	+12,6	-11,3	+1,1	-3,7	+2,9	+13,1	+7,3	+0,7	+4,4
c24 Metallherzeugung und -bearbeitung	.	+2,2	.	+3,2	.	+6,8	.	-7,0	.	+5,7
c25 Herst. Metallherzeugnissen	-11,8	+7,9	-9,1	+6,8	-17,5	-0,2	+21,6	-6,8	+9,0	+2,9
c26 Herst. v. DV-Geräten, elekt. u. opt. Erzeugnissen	-1,8	+2,4	.	+13,8	+17,2	+8,4	+7,1	.	-4,0	+10,9
c27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	-27,8	-0,9	-5,0	+22,2	-6,7	+19,2	+0,0	-4,3	+11,4	+1,8
c28 Maschinenbau	+23,9	-0,6	-5,3	+28,3	-0,3	+4,3	+13,4	+13,8	+5,2	+9,1
c29 Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	+42,4	-14,1	+3,2	+31,4	+13,1	-4,3	+3,4	+14,9	-7,8	+10,8
c30 Sonstiger Fahrzeugbau	+196,9	.	.	.	-17,6	+0,9	.	+2,2	.	+39,4
c31 Herst. von Möbeln	+21,5	+1,8	-1,1	+1,1	+58,9	+1,1	-9,3	-2,3	+8,9	+3,0
c32 Herst. von sonstigen Waren	+34,0	-1,8	+2,1	+77,8	+4,3	-6,9	+8,4	+7,6	+17,3	+16,6
c33 Rep. u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstung	+15,8	+13,1	-14,3	-52,1	+31,2	+2,1	+16,9	-34,6	+28,5	-4,1
D ENERGIEVERSORGUNG	+47,1	-12,1	-3,6	+18,5	+76,7	-4,8	+14,3	-9,8	+38,7	+33,9
d35 Energieversorgung	+47,1	-12,1	-3,6	+18,5	+76,7	-4,8	+14,3	-9,8	+38,7	+33,9
E WASSERVER-, ABWASSER-, ENTSORGUNG	+0,2	+67,2	-7,4	+2,8	+11,1	+1,6	+13,6	-20,8	-14,0	+10,3
e36 Wasserversorgung	.	.	-5,9	.	.	+10,8	.	.	.	-2,2
e37 Abwasserentsorgung	.	+4,0	.	+29,2	.	.	+266,7	-23,3	.	-13,6
e38 Beseitigung von Abfällen	+22,1	+354,8	-23,7	+61,1	+17,8	-8,9	+35,1	-22,6	-96,1	+64,0
e39 Beseitigung von Umweltschmutzungen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
F BAU										
f41 Hochbau	+8,4	+8,9	+26,6	+12,2	-0,3	+6,4	+5,8	-0,5	+11,4	+7,3
f42 Tiefbau	+9,8	+8,2	+22,6	+15,9	-7,0	+3,9	+12,9	-3,6	+6,1	+6,7
f43 Vorb. Bauteilherb., Baustall-, son. Ausbaugew.	+3,2	+10,9	+62,4	+8,2	+13,1	+4,4	-4,6	+2,1	+29,6	+6,8
	+7,5	+8,1	+10,1	+9,9	+11,0	+18,4	-0,7	+4,6	+12,4	+9,8

Q: Statistik Austria, Konjunkturherhebung-Grundgesamtheit, WIFO-Berechnungen.

Anhang 10: Produktionswert: Technische Produktion nach ÖNACE Betriebserhebung

Veränderung gegen das Vorjahr in %

	Wien	Nieder- österreich	Burgenland	Steiermark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarlberg	Österreich
B_C BERGBAU, STEINE u. ERDEN, HERST. v. WAREN	+2,0	+8,5	+0,3	+10,8	+9,5	+5,5	+17,7	+2,3	+6,2	+7,3
b05 Kohlebergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b06 Gewinnung von Erdöl- und Erdgas	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b07 Erzbergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b08 Gewinnung v. Steinen und Erden, sonst. Bergbau	.	+3,0	+5,1	+2,6	+1,6	+4,3	+11,4	-2,7	.	+3,0
b09 Dienstleistung Bergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c10 Herst. v. Nahrungsmitteln und Futtermitteln	+1,0	+1,1	+3,5	+2,0	+3,7	+3,5	+6,5	+2,6	+4,8	+2,7
c11 Getränkeherstellung	+5,1	-0,9	+5,7	+7,9	-9,9	+2,5	+86,6	+12,3	+10,8	+42,0
c12 Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c13 Herst. v. Textilien	-14,2	-3,2	.	-3,2	.	-15,0	.	+19,7	+13,9	+1,6
c14 Herst. v. Bekleidung	-0,3	.	.	+6,9	.	+8,5	+6,2	-0,3	.	-2,0
c15 Herst. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	.	.	-34,2	.	.	-30,1	.	.	-6,1	-20,6
c16 Herst. Holz-, Flecht-, Korb-, Korkwaren	-3,7	+4,6	-0,3	+10,3	+5,9	+7,6	+5,0	+4,3	+6,5	+6,2
c17 Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	+5,5	+10,9	.	+7,7	.	+5,1	.	.	+2,0	+6,0
c18 Druck: Ton, Bild- Datenträger	-0,9	-11,5	-13,1	-1,9	+3,1	-1,7	-0,0	+0,5	-0,1	-4,6
c19 Kokeri und Mineralölverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	+1,4	+4,8	.	-11,2	+3,9	+0,9	.	.	+0,9	+2,3
c21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+0,3	+10,1	.	.	-0,9	.	.	+4,7	.	+3,8
c22 Herst. v. Gummil- und Kunststoffwaren	-1,0	+0,8	+0,1	+5,4	+0,8	+5,3	-1,7	+3,6	+8,3	+3,2
c23 Herst. v. Glas, Keramik, Verarb. Steine u. Erden	+5,8	+8,8	-14,4	-3,6	-2,8	+3,4	+6,5	+1,3	-1,7	+1,8
c24 Metallherzeugung und -bearbeitung	.	+5,8	.	+9,0	.	+6,1	.	-8,9	.	+7,0
c25 Herst. Metallherzeugnissen	+5,2	+7,4	-2,5	+9,9	+0,8	+5,6	+8,1	+3,8	+6,6	+6,4
c26 Herst. v. DV-Geräten, elekt. u. opt. Erzeugnissen	+1,0	+4,5	.	+9,0	+18,4	+3,5	+2,0	.	+6,0	+10,0
c27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	-11,2	+12,3	+1,4	+18,2	-8,0	+22,7	+9,0	+7,9	+9,7	+9,3
c28 Maschinenbau	+16,6	+2,9	+3,9	+10,2	+4,9	+7,9	+13,3	+9,7	-0,2	+7,6
c29 Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	+15,6	-5,2	+3,2	+43,0	+4,7	+0,8	-5,4	-4,5	+1,7	+14,4
c30 Sonstiger Fahrzeugbau	+108,3	.	.	.	-35,9	+3,7	.	+9,6	.	+22,4
c31 Herst. von Möbeln	-0,4	+2,3	+9,8	-5,8	+43,2	+2,7	-1,9	+1,9	+0,8	+2,6
c32 Herst. von sonstigen Waren	-13,1	+10,3	+11,7	+50,0	+1,6	-3,8	-2,3	-3,0	+12,1	-2,4
c33 Rep. u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstung	+8,2	+12,1	-24,7	-43,3	-0,6	+1,5	+7,7	-12,5	+6,7	-7,3
D ENERGIEVERSORGUNG	+20,9	-2,5	+2,7	+11,4	+42,8	-5,2	+15,6	-10,4	+22,5	+16,0
d35 Energieversorgung	+20,9	-2,5	+2,7	+11,4	+42,8	-5,2	+15,6	-10,4	+22,5	+16,0
E WASSERVER-, ABWASSER-, ENTSORGUNG	+0,4	+15,7	-1,7	+5,6	+10,1	+0,6	+13,4	+3,5	-1,4	+4,8
e36 Wasserversorgung	.	.	+0,2	.	.	+1,5	.	.	.	+0,0
e37 Abwasserentsorgung	.	+11,4	.	-2,4	.	.	+383,3	+4,1	.	+3,3
e38 Beseitigung von Abfällen	+7,6	+92,9	-23,4	+48,2	+19,2	-0,4	+19,0	+87,6	-19,6	+25,3
e39 Beseitigung von Umweltschmutzungen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
F BAU	+4,3	+7,9	+21,7	+6,8	+4,8	+7,6	+6,6	-0,1	.	+6,4
f41 Hochbau	+11,7	+5,4	+10,6	+6,1	+3,1	+5,8	+4,2	-3,1	+12,7	+6,3
f42 Tiefbau	-25,5	+8,8	+75,7	+5,1	-4,8	+5,2	+11,7	+1,9	+14,2	+2,8
f43 Vorb. Bauteilherb., Baustall-, son. Ausbaugew.	+9,8	+14,7	+17,6	+13,5	+22,6	+19,0	+6,7	+4,5	+19,7	+13,5

Q: Statistik Austria, Konjunkturherhebung-Grundgesamtheit, WIFO-Berechnungen.

Anhang 11: Bauwesen – Konjunkturerhebung

Veränderung gegen das Vorjahr in %

IV. Quartal 2018	Wien	Nieder- öster- reich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- öster- reich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
Betriebe	+2,1	+1,7	+0,7	+1,6	+1,5	+0,8	+1,0	+1,4	+0,3	+1,4
Unselbständig Beschäftigte	+4,5	+3,3	+3,8	+2,9	+2,3	+2,4	+0,9	+3,7	+1,7	+3,1
Auftragsbestände insgesamt	+4,8	+15,8	+23,6	+16,6	-5,1	+22,8	+21,0	+124,9	+13,7	+23,7
Auftragseingänge insgesamt	+7,8	+4,1	+1,5	+28,4	+2,7	+7,9	+29,0	+131,9	+10,3	+22,3
Geleistete Arbeitsstunden	+6,9	+4,7	+6,2	+5,7	+4,2	+3,5	+1,0	+3,6	+3,2	+4,6
Bezahlte Arbeitsstunden	+7,6	+4,5	+5,8	+5,3	+3,9	+3,0	+1,2	+3,3	+2,8	+4,3
Bruttoverdienste	+6,9	+4,5	+5,8	+5,3	+3,9	+3,0	+1,2	+3,3	+2,8	+4,3
Abgesetzte Produktion										
Insgesamt	+7,6	+6,0	-0,5	+10,4	+2,1	+7,2	+7,3	+0,2	+7,2	+6,2
Hochbau	+10,8	+8,8	+19,9	+18,5	-0,1	+6,9	+22,6	-0,3	+9,1	+9,7
Tiefbau	-7,1	+5,6	-44,1	+10,5	-2,4	+5,0	-2,9	-4,1	+28,3	+2,1
Sonst. Bautätigkeiten	+7,4	+4,9	+1,7	+6,1	+5,9	+8,3	+0,5	+1,4	+3,6	+5,3
Auftragseingänge										
Insgesamt	+7,8	+4,1	+1,5	+28,4	+2,7	+7,9	+29,0	+131,9	+10,3	+22,3
Hochbau	+8,3	+8,4	-0,2	+35,6	-5,2	-5,7	+0,4	+13,1	+13,0	+7,0
Tiefbau	-32,4	-10,2	-0,1	+64,3	+11,0	+21,2	+229,6	+877,3	+40,4	+81,6
Sonst. Bautätigkeiten	+20,7	+5,9	+2,8	+6,5	+8,4	+8,6	+8,6	-1,9	+2,8	+8,5
Auftragsbestände										
Insgesamt	+4,8	+15,8	+23,6	+16,6	-5,1	+22,8	+21,0	+124,9	+13,7	+23,7
Hochbau	+4,3	+26,5	+45,2	+37,2	-0,8	+7,2	+77,2	+168,7	+31,3	+24,4
Tiefbau	+9,4	+8,3	-18,8	-1,9	-25,9	+33,0	-7,1	+131,8	-12,8	+29,1
Sonst. Bautätigkeiten	+4,0	+6,4	+21,1	+31,4	+38,5	+17,8	+4,9	-13,4	-0,8	+8,7
Kennzahlen										
Lohnsatz (je bez. Arbeitsstunde)	+0,7	+3,1	+1,1	+1,4	+2,6	+1,8	+1,5	+2,7	+3,2	+1,9
Lohnsatz (je USB)	+3,0	+4,3	+3,1	+3,7	+4,1	+2,4	+1,8	+2,4	+4,4	+3,2
Produktivität (Techn. Prod./Beschäft.)	+3,7	+5,4	+22,0	+9,1	-2,6	+3,8	+4,8	-4,0	+9,6	+4,1
Arbeitslose zuletzt im Bau beschäftigt	-5,2	-10,7	-9,6	-8,8	-9,6	-9,4	-3,0	-13,9	-2,4	-8,3

Q: Statistik Austria, Konjunkturerhebung-Grundgesamtheit, WIFO-Berechnungen.

Anhang 12: Bauwesen – Konjunkturerhebung

Veränderung gegen das Vorjahr in %

Jahr 2018	Wien	Nieder- öster- reich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- öster- reich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
Betriebe	+2,8	+2,2	+0,6	+1,7	+1,9	+1,2	+1,4	+1,8	+1,3	+1,8
Unselbständig Beschäftigte	+3,7	+3,2	+3,7	+2,8	+1,1	+2,4	+0,3	+2,6	+2,8	+2,7
Auftragsbestände insgesamt	+7,0	+19,7	+3,9	+6,6	+3,6	+22,5	+1,1	+21,6	+80,0	+14,4
Auftragseingänge insgesamt	+1,2	+8,3	+7,7	+5,5	-2,9	+13,9	+15,3	+31,6	+9,8	+10,0
Geleistete Arbeitsstunden	+4,7	+3,4	+4,3	+3,5	+1,0	+2,2	+0,2	+1,8	+3,3	+2,9
Bezahlte Arbeitsstunden	+5,8	+4,0	+5,1	+4,4	+1,8	+3,0	+0,9	+2,3	+3,6	+3,7
Bruttoverdienste	+5,7	+6,7	+5,6	+5,9	+3,9	+4,6	+2,9	+5,2	+6,2	+5,4
Abgesetzte Produktion										
Insgesamt	+3,6	+5,7	-4,4	+4,6	+2,8	+7,4	+7,9	-0,1	+8,4	+4,7
Hochbau	+9,1	+5,6	+12,5	+5,8	+4,5	+8,9	+11,2	-3,1	+11,1	+7,0
Tiefbau	-24,2	-2,2	-51,7	+5,7	-5,4	+0,7	+12,7	-6,3	+10,0	-3,7
Sonst. Bautätigkeiten	+5,0	+7,6	+3,8	+3,6	+5,3	+10,0	+4,4	+3,1	+6,2	+6,0
Auftragseingänge										
Insgesamt	+1,2	+8,3	+7,7	+5,5	-2,9	+13,9	+15,3	+31,6	+9,8	+10,0
Hochbau	+4,7	+4,8	+13,3	+11,4	-1,5	+9,9	+5,4	+56,9	+14,6	+11,3
Tiefbau	-35,6	+3,6	-25,1	-1,6	-18,3	+17,2	+44,7	+45,6	-1,3	+7,0
Sonst. Bautätigkeiten	+13,5	+13,3	+10,5	+6,3	+8,5	+14,5	+12,6	+1,0	+8,6	+10,7
Auftragsbestände										
Insgesamt	+7,0	+19,7	+3,9	+6,6	+3,6	+22,5	+1,1	+21,6	+80,0	+14,4
Hochbau	+5,3	+45,7	+25,6	+24,9	+7,6	+18,6	+28,5	+75,1	+14,8	+20,7
Tiefbau	+18,9	+2,4	-40,1	-8,3	-9,9	+23,4	-11,7	+1,2	+678,1	+9,4
Sonst. Bautätigkeiten	+5,6	+7,0	+41,2	+22,5	+22,9	+27,9	-7,6	-6,6	-1,9	+9,9
Kennzahlen										
Lohnsatz (je bez. Arbeitsstunde)	-0,1	+2,6	+0,5	+1,4	+2,1	+1,5	+1,9	+2,9	+2,5	+1,6
Lohnsatz (je USB)	+1,9	+3,4	+1,9	+3,0	+2,8	+2,2	+2,6	+2,5	+3,3	+2,6
Produktivität (Techn. Prod./Beschäft.)	+0,5	+4,6	+17,3	+3,9	+3,6	+5,1	+6,3	-2,7	+11,0	+3,7
Arbeitslose zuletzt im Bau beschäftigt	-9,3	-10,8	-8,2	-11,2	-6,7	-11,4	-6,5	-11,4	-5,1	-9,8

Q: Statistik Austria, Konjunkturerhebung-Grundgesamtheit, WIFO-Berechnungen.

Anhang 13a: Tourismus – Ankünfte und Übernachtungen nach Herkunft und Unterkunftsarten
Veränderung gegen das Vorjahr in %

IV. Quartal 2018	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
	Ankünfte									
<i>Insgesamt</i>	+11,7	+8,3	+2,4	+1,6	+1,6	+5,6	+4,1	+2,4	+1,4	+5,3
Aus dem Inland	+5,8	+6,2	+1,1	+2,0	+0,2	+4,3	+2,2	+0,3	+5,3	+3,2
Aus dem Ausland	+13,6	+11,7	+10,5	+0,8	+2,8	+7,5	+5,0	+2,7	+0,5	+6,4
Aus Deutschland	+5,0	+3,2	+2,6	-0,4	+6,6	+4,4	+6,4	+6,0	+3,3	+5,2
Aus dem übrigen Ausland	+16,1	+15,5	+15,5	+1,8	+0,2	+10,1	+3,6	-1,5	-3,8	+7,3
<i>Gewerbliche Unterkünfte</i>	+10,5	+8,1	+0,1	+2,0	+0,7	+5,0	+3,7	+2,2	-0,2	+4,9
Hotels und ähnliche Betriebe	+8,3	+8,0	+0,2	+1,4	+0,1	+5,2	+3,3	+1,6	-1,5	+4,1
5/4-Stern	+4,9	+7,2	+0,4	+1,2	-0,5	+2,4	+2,7	+4,0	-4,6	+3,2
Aus dem Inland	-1,3	+6,3	-0,8	+1,6	-0,7	+4,4	+3,1	+3,6	+1,9	+2,1
Aus dem Ausland	+6,4	+8,4	+8,8	-0,2	-0,2	-0,5	+2,5	+4,1	-6,2	+3,7
3-Stern	+12,8	+7,1	+0,1	+3,3	-0,7	+11,1	+4,0	-3,1	+3,8	+5,3
Aus dem Inland	+7,5	+5,2	-1,4	+3,9	-1,6	+5,5	+1,4	-8,4	+10,3	+3,3
Aus dem Ausland	+15,8	+10,3	+6,4	+2,0	+0,1	+19,7	+5,3	-2,0	+1,8	+6,6
2/1-Stern	+19,7	+14,0	-3,2	-5,9	+10,1	+2,4	+4,8	+0,9	+4,0	+6,1
Aus dem Inland	+25,9	+9,8	-5,0	+5,7	+7,9	+5,5	+2,1	+2,4	+7,2	+8,5
Aus dem Ausland	+17,5	+21,6	+4,7	-19,7	+13,1	-1,4	+6,2	+0,7	+2,7	+5,0
Gewerbl. Ferienwohnungen/-häuser	+131,6	+28,2	-5,8	+11,1	+8,9	-6,5	+9,0	+7,7	+19,6	+19,0
Aus dem Inland	+104,8	+37,7	-4,5	+15,0	+0,6	-17,3	+0,3	+7,6	+32,8	+12,0
Aus dem Ausland	+135,5	+20,0	-14,0	+8,2	+11,6	+7,2	+10,9	+7,7	+19,2	+20,4
<i>Private Unterkünfte</i>	+82,7	+7,8	+15,0	+1,9	+6,3	+12,8	+4,7	+2,1	+3,9	+7,4
Privatquartiere	+59,0	+6,1	+10,9	-1,9	-3,5	+7,8	-2,2	-4,0	-0,4	+2,2
Aus dem Inland	+17,7	+1,5	+12,0	-3,8	-13,1	+0,2	-9,6	-6,1	-3,5	-1,9
Aus dem Ausland	+65,6	+14,8	+7,4	+4,0	+3,9	+16,2	+0,5	-3,7	-0,2	+5,1
Private Ferienwohnungen/-häuser	+92,4	+13,5	+22,9	+7,3	+9,5	+17,9	+7,2	+3,7	+4,8	+9,9
Aus dem Inland	+60,2	+3,1	+18,2	+2,5	+9,1	+4,8	-2,5	+1,0	+10,1	+4,5
Aus dem Ausland	+95,0	+27,9	+34,1	+12,3	+9,6	+23,5	+8,8	+3,8	+4,5	+10,7
<i>Sonstige Unterkünfte</i>	+11,0	+11,1	+29,2	-3,3	+7,0	+6,9	+7,5	+7,6	+12,4	+7,9
	Übernachtungen									
<i>Insgesamt</i>	+13,5	+6,0	-1,0	+2,0	+5,8	+7,3	+6,2	+4,7	+6,2	+6,4
Aus dem Inland	+7,0	+3,5	-2,1	+1,2	+3,6	+5,6	+2,0	-1,4	+8,2	+2,7
Aus dem Ausland	+15,1	+11,5	+6,3	+3,4	+7,7	+9,9	+7,8	+5,4	+5,9	+8,1
Aus Deutschland	+4,7	+6,2	+2,8	+4,4	+14,1	+4,8	+9,9	+9,2	+8,0	+8,5
Aus dem übrigen Ausland	+18,3	+14,1	+9,7	+2,5	+1,2	+15,3	+5,4	+0,5	+2,2	+7,8
<i>Gewerbliche Unterkünfte</i>	+12,0	+7,6	-5,8	+2,0	+8,8	+6,3	+6,1	+4,2	+5,0	+6,1
Hotels und ähnliche Betriebe	+9,4	+7,3	-5,8	+1,2	+4,1	+6,4	+4,8	+3,2	+2,9	+4,9
5/4-Stern	+6,0	+6,3	-5,9	+1,4	+4,1	+4,4	+3,9	+4,3	+0,3	+3,9
Aus dem Inland	+0,1	+6,5	-7,4	+1,2	+5,6	+7,4	+3,0	+1,8	+2,3	+2,2
Aus dem Ausland	+7,1	+5,9	+4,6	+1,9	+2,5	+0,5	+4,3	+4,6	-0,1	+4,6
3-Stern	+14,3	+6,7	-5,6	+2,5	+1,8	+9,0	+7,4	-1,0	+7,5	+5,9
Aus dem Inland	+8,6	+5,0	-7,4	+3,5	+3,1	+3,8	+2,8	-8,9	+14,9	+3,3
Aus dem Ausland	+16,7	+9,5	+1,0	+0,8	+1,0	+16,3	+9,1	+0,0	+6,1	+7,2
2/1-Stern	+17,6	+12,9	-6,4	-7,1	+15,6	+8,6	+2,1	+7,3	+7,4	+8,0
Aus dem Inland	+20,6	+9,0	-12,8	-1,2	+11,5	+11,8	-3,9	-1,0	+17,1	+6,5
Aus dem Ausland	+16,7	+20,3	+18,4	-13,1	+20,2	+5,2	+4,6	+8,3	+4,7	+8,6
Gewerbl. Ferienwohnungen/-häuser	+107,5	+33,5	-1,7	+9,9	+26,0	+1,2	+15,8	+11,0	+24,3	+20,1
Aus dem Inland	+76,1	+10,1	+4,3	+12,0	-4,0	-22,3	+4,7	+6,3	+41,7	+9,4
Aus dem Ausland	+111,7	+56,2	-22,9	+8,9	+33,8	+22,7	+17,5	+11,2	+23,8	+21,6
<i>Private Unterkünfte</i>	+67,7	+10,1	+10,6	+3,4	+11,5	+18,0	+8,8	+6,2	+11,0	+10,1
Privatquartiere	+47,0	+9,3	+11,3	-1,9	+7,6	+21,1	+1,4	-1,3	+4,8	+4,5
Aus dem Inland	+14,6	+3,7	+10,4	-5,7	-2,0	+16,9	-5,1	-10,9	-5,4	-1,1
Aus dem Ausland	+51,1	+15,8	+13,7	+4,9	+13,2	+24,0	+3,1	-0,1	+5,5	+7,0
Private Ferienwohnungen/-häuser	+75,2	+12,1	+9,8	+8,9	+12,6	+15,2	+11,3	+8,0	+12,2	+12,2
Aus dem Inland	+50,1	-1,2	+19,1	-1,2	+8,3	-3,1	+8,7	-3,4	+12,6	+3,5
Aus dem Ausland	+77,0	+24,2	-0,0	+16,2	+13,5	+22,1	+11,6	+8,5	+12,2	+13,2
<i>Sonstige Unterkünfte</i>	+10,2	-0,3	+17,8	+0,5	-44,6	+6,4	+3,1	+8,1	+6,7	+4,4

Q: Statistik Austria; WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond.

Anhang 13b: Tourismus – Ankünfte und Übernachtungen nach Herkunft und Unterkunftsarten
Veränderung gegen das Vorjahr in %

Vorläufige Wintersaison 2018/19 (November 2018 bis März 2019)	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
Ankünfte										
<i>Insgesamt</i>	+12,0	+6,7	+0,5	-0,8	+0,2	+3,7	-0,4	-1,9	-2,9	+1,4
Aus dem Inland	+3,5	+4,8	+0,5	-0,7	-1,1	+1,7	+1,7	-1,8	-2,9	+1,0
Aus dem Ausland	+14,9	+9,9	+0,2	-1,1	+1,2	+7,0	-1,2	-1,9	-2,9	+1,5
Aus Deutschland	+4,8	-0,7	-2,6	-3,1	-3,3	+3,5	-4,0	-2,9	-3,1	-2,4
Aus dem übrigen Ausland	+17,8	+13,7	+1,9	+0,2	+3,2	+9,9	+1,4	-0,8	-2,6	+4,9
<i>Gewerbliche Unterkünfte</i>	+11,0	+6,8	-1,7	-0,5	+5,6	+3,2	+0,5	-1,1	-2,8	+2,0
Hotels und ähnliche Betriebe	+9,1	+6,7	-1,7	-0,6	+0,6	+3,2	+0,1	-1,3	-3,4	+1,6
5/4-Stern	+5,3	+6,3	-2,9	+0,6	+0,2	+2,1	+0,4	+1,4	-4,6	+1,7
Aus dem Inland	-1,7	+7,1	-2,8	+0,1	-0,3	+1,0	+4,0	+1,0	-5,6	+1,0
Aus dem Ausland	+7,0	+5,2	-3,5	+2,0	+0,7	+3,8	-1,2	+1,5	-4,4	+2,1
3-Stern	+14,5	+7,7	+5,2	-1,2	-0,5	+5,0	-0,2	-5,8	-3,1	+1,5
Aus dem Inland	+6,1	+4,2	+4,6	-1,0	-2,5	+2,7	+0,3	-7,7	-3,9	+1,0
Aus dem Ausland	+19,4	+7,3	-1,6	+0,8	+13,9	+8,3	-0,4	-5,6	-2,9	+1,7
2/1-Stern	+20,0	+5,6	-7,4	-6,2	+10,4	+3,6	-1,2	-2,4	+1,8	+1,6
Aus dem Inland	+12,5	+0,9	-6,7	-0,1	+6,9	+3,4	-0,9	+3,1	+15,8	+3,5
Aus dem Ausland	+23,1	+13,3	-10,3	-11,6	+13,6	+3,9	-1,4	-2,8	-0,7	+1,0
Gewerbl. Ferienwohnungen/-häuser	+119,4	+18,5	-1,1	-0,0	-3,4	+0,4	+3,5	+0,3	+3,5	+5,2
Aus dem Inland	+80,9	+27,0	-1,5	+4,6	-5,7	-1,6	+1,7	+2,6	+5,2	+5,1
Aus dem Ausland	+126,0	+11,8	+2,4	-2,3	-2,7	+2,3	+3,8	+0,2	+3,4	+5,2
<i>Private Unterkünfte</i>	+72,7	+4,8	+13,2	-0,9	-0,4	+15,5	-4,7	-4,2	-5,7	-1,9
Privatquartiere	+48,5	+4,1	+13,5	-3,0	-2,8	+21,3	-11,9	-8,8	-10,7	-5,1
Aus dem Inland	+1,5	-0,8	+18,7	-4,7	-14,0	+14,6	-12,0	-12,2	-4,1	-4,2
Aus dem Ausland	+57,1	+12,4	-0,7	-0,4	+5,4	+28,5	-11,9	-8,5	-11,1	-5,4
Private Ferienwohnungen/-häuser	+82,7	+6,5	+12,5	+0,6	+0,1	+10,6	-2,4	-3,0	-4,5	-0,8
Aus dem Inland	+28,4	+6,4	+11,1	-2,1	-2,0	+2,4	-0,8	-1,7	-4,2	-0,3
Aus dem Ausland	+87,6	+6,5	+16,1	+2,2	+0,6	+14,1	-2,6	-3,1	-4,5	-0,9
<i>Sonstige Unterkünfte</i>	+10,7	+7,5	+37,6	-4,8	-44,5	+1,6	-1,6	-5,6	+2,6	+0,6
Übernachtungen										
<i>Insgesamt</i>	+14,1	+3,6	-1,8	-1,2	+0,5	+4,8	-1,3	-2,2	-2,6	+0,0
Aus dem Inland	+4,4	+1,6	-1,6	-1,4	+0,2	+3,0	-0,2	-2,9	-2,7	+0,0
Aus dem Ausland	+16,7	+8,4	-2,7	-0,9	+0,7	+7,7	-1,6	-2,2	-2,6	+0,0
Aus Deutschland	+5,4	+0,8	-8,2	-2,9	-1,0	+2,4	-5,4	-3,8	-3,6	-3,5
Aus dem übrigen Ausland	+20,1	+11,2	+1,9	+0,5	+1,7	+12,7	+2,0	-0,3	-0,9	+3,5
<i>Gewerbliche Unterkünfte</i>	+13,0	+5,5	-11,2	-1,0	+4,2	+4,5	-0,3	-1,8	-2,0	+0,6
Hotels und ähnliche Betriebe	+10,6	+5,2	-11,3	-0,8	+0,4	+4,6	-1,5	-2,2	-2,9	+0,1
5/4-Stern	+6,8	+4,0	-12,5	+0,5	+0,9	+4,3	-1,3	-0,2	-3,1	+0,5
Aus dem Inland	+0,6	+5,4	-13,4	-0,2	+2,8	+4,5	+1,9	-1,4	-5,6	+0,1
Aus dem Ausland	+8,1	+1,6	-6,2	+2,0	-0,6	+4,0	-2,2	-0,1	-2,7	+0,6
3-Stern	+16,1	+7,2	-4,7	-1,3	-1,9	+3,0	-1,2	-6,0	-3,4	-0,5
Aus dem Inland	+5,3	+5,5	-4,8	-1,1	-2,3	+1,2	-1,8	-7,8	-4,0	-0,3
Aus dem Ausland	+20,9	-4,6	-1,6	-1,7	+10,5	+5,5	-1,1	-5,9	-3,4	-0,6
2/1-Stern	+19,5	+4,8	-9,0	-7,0	+6,4	+9,4	-4,2	-1,9	-0,0	+0,3
Aus dem Inland	+8,6	+2,0	-12,9	-5,0	-1,3	+10,0	-3,9	+1,8	+11,6	+2,1
Aus dem Ausland	+23,2	+9,3	+7,2	-8,3	+11,6	+8,7	-4,3	-2,1	-1,5	-0,1
Gewerbl. Ferienwohnungen/-häuser	+93,0	+31,6	+4,6	-1,9	+0,9	-1,0	+4,8	-0,1	+3,3	+3,5
Aus dem Inland	+42,3	+14,3	+3,8	+2,1	-5,5	-13,4	+2,2	+4,5	+7,6	+2,6
Aus dem Ausland	+102,3	+47,1	+11,1	-3,4	+2,5	+7,2	+5,1	-0,2	+3,1	+3,6
<i>Private Unterkünfte</i>	+59,3	+8,7	+12,2	-0,3	+1,8	+14,2	-3,7	-3,3	-5,1	-1,9
Privatquartiere	+35,2	+6,4	+12,2	-1,9	+7,5	+25,4	-12,1	-8,1	-9,0	-5,5
Aus dem Inland	+9,9	-2,3	+13,0	-6,4	-0,6	+21,9	-10,8	-13,5	-8,2	-5,1
Aus dem Ausland	+38,8	+16,5	+10,1	+2,4	+11,4	+27,8	-12,4	-7,7	-9,0	-5,6
Private Ferienwohnungen/-häuser	+68,0	+13,2	+12,3	+0,5	+0,9	+6,6	-1,3	-2,3	-4,3	-0,9
Aus dem Inland	+31,8	+6,2	+15,0	-3,5	-2,2	-4,6	-0,4	-2,0	+3,3	-0,8
Aus dem Ausland	+71,0	+19,0	+8,4	+2,4	+1,6	+10,8	-1,5	-2,3	-4,6	-0,9
<i>Sonstige Unterkünfte</i>	+9,7	-3,4	+40,1	-3,9	-9,7	+2,3	-4,2	-3,2	+0,5	-0,8

Q: Statistik Austria; WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. März 2019: vorläufig. Aufgrund der verschobenen Lage der Osterwoche (2018 im März, 2018 im April) sind die Werte nur bedingt interpretierbar.

Anhang 13c: Tourismus – Ankünfte und Übernachtungen nach Herkunft und Unterkunftsarten
Veränderung gegen das Vorjahr in %

Kalenderjahr 2018	Wien	Nieder- öster- reich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- öster- reich	Salzburg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
	Ankünfte									
<i>Insgesamt</i>	+6,2	+5,6	+0,3	+1,9	+2,0	+6,0	+4,1	+4,1	+2,1	+4,1
Aus dem Inland	+6,3	+5,1	-0,6	+1,9	+1,6	+4,3	+1,8	+3,2	+2,8	+3,0
Aus dem Ausland	+6,2	+6,3	+4,0	+1,9	+2,3	+8,1	+5,0	+4,2	+2,0	+4,6
Aus Deutschland	+2,1	+0,8	-1,4	+0,2	+2,8	+4,5	+6,4	+6,3	+3,6	+4,8
Aus dem übrigen Ausland	+7,4	+8,9	+8,8	+3,3	+1,8	+11,1	+3,8	+1,6	-0,7	+4,4
<i>Gewerbliche Unterkünfte</i>	+5,4	+4,8	-0,5	+2,8	+4,8	+5,4	+4,1	+3,5	+1,8	+3,8
Hotels und ähnliche Betriebe	+4,4	+4,4	-0,3	+2,1	+0,9	+5,4	+3,5	+3,0	+0,5	+3,2
5/4-Stern	+2,9	+3,9	+0,5	+1,1	+2,1	+1,9	+3,0	+4,1	-0,1	+2,8
Aus dem Inland	+2,6	+4,0	-0,1	+2,5	+2,3	+3,2	+1,5	+3,5	+2,9	+2,5
Aus dem Ausland	+2,9	+3,8	+3,6	-1,9	+1,8	+0,4	+3,7	+4,2	-0,9	+2,9
3-Stern	+7,1	+2,4	-0,4	+4,5	-0,2	+12,7	+3,7	+0,4	+4,3	+3,8
Aus dem Inland	+9,0	+4,0	-1,3	+4,1	+0,5	+8,6	+2,5	-2,3	+11,1	+4,1
Aus dem Ausland	+6,2	+0,2	+2,8	+5,3	-0,7	+17,7	+4,2	+0,9	+2,6	+3,7
2/1-Stern	+5,8	+12,7	-7,5	-1,8	-1,0	+1,4	+5,2	+4,3	-5,9	+3,6
Aus dem Inland	+8,0	+8,1	-8,6	+2,8	-2,7	+2,0	+2,7	+8,5	-11,8	+3,4
Aus dem Ausland	+5,1	+20,2	-3,4	-6,6	+0,7	+0,7	+6,1	+3,8	-4,1	+3,7
Gewerbl. Ferienwohnungen/-häuser	+60,6	+44,2	-11,7	+10,3	+8,3	+8,1	+10,4	+8,9	+19,9	+12,8
Aus dem Inland	+44,6	+43,5	-13,0	+13,9	+4,8	+1,3	+4,8	+10,5	+21,3	+9,8
Aus dem Ausland	+62,8	+44,9	-6,9	+7,9	+10,1	+15,0	+11,4	+8,8	+19,8	+13,5
<i>Private Unterkünfte</i>	+62,5	+4,7	+5,1	+1,3	+4,7	+9,8	+6,1	+4,3	+0,6	+5,8
Privatquartiere	+52,2	+2,2	+1,9	-3,8	-0,6	+5,1	+0,7	-1,7	-0,1	+0,8
Aus dem Inland	+48,3	-1,3	+1,2	-5,4	-2,5	+1,2	-4,0	-3,8	-0,6	-2,5
Aus dem Ausland	+52,6	+8,1	+3,9	-0,1	+0,6	+8,5	+2,4	-1,5	-0,1	+2,6
Private Ferienwohnungen/-häuser	+66,7	+12,5	+11,6	+7,6	+6,7	+14,6	+8,2	+6,3	+0,8	+8,3
Aus dem Inland	+57,5	+6,8	+10,3	+5,9	+2,2	+2,4	+3,2	+4,8	-0,1	+5,0
Aus dem Ausland	+67,4	+19,7	+13,8	+9,1	+8,3	+20,4	+9,0	+6,3	+0,9	+8,8
<i>Sonstige Unterkünfte</i>	+3,6	+12,7	+1,5	-3,2	-27,1	+7,3	+1,8	+8,4	+5,8	+4,4
	Übernachtungen									
<i>Insgesamt</i>	+6,3	+3,3	-1,4	+1,9	+2,3	+5,8	+4,2	+3,6	+2,8	+3,7
Aus dem Inland	+5,9	+1,5	-2,1	+1,4	+2,9	+4,7	+1,9	+2,0	+1,6	+2,2
Aus dem Ausland	+6,3	+6,7	+1,4	+2,5	+1,9	+7,3	+4,9	+3,7	+3,0	+4,2
Aus Deutschland	+1,3	+2,0	-2,3	+2,4	+2,3	+3,8	+6,8	+5,9	+4,7	+5,1
Aus dem übrigen Ausland	+8,0	+9,2	+7,1	+2,7	+1,4	+11,1	+3,1	+0,9	-0,1	+3,3
<i>Gewerbliche Unterkünfte</i>	+5,2	+4,5	-2,7	+1,9	+5,0	+4,8	+4,3	+2,8	+3,3	+3,4
Hotels und ähnliche Betriebe	+3,8	+4,2	-2,3	+0,9	+1,3	+4,8	+3,2	+2,1	+1,2	+2,5
5/4-Stern	+2,4	+3,4	-2,2	+0,8	+3,8	+2,1	+2,9	+3,0	+1,1	+2,5
Aus dem Inland	+3,0	+3,5	-2,7	+1,5	+4,5	+4,0	+2,4	+3,3	+2,5	+2,5
Aus dem Ausland	+2,3	+3,4	+0,1	-0,8	+3,2	-0,0	+3,1	+3,0	+0,9	+2,5
3-Stern	+6,6	+2,8	-1,5	+2,0	-1,3	+10,1	+3,6	-0,7	+3,7	+2,4
Aus dem Inland	+7,8	+4,1	-2,6	+1,4	-0,4	+7,1	+1,9	-2,9	+9,1	+2,6
Aus dem Ausland	+6,2	+0,7	+1,9	+2,9	-1,9	+13,5	+4,0	-0,5	+2,9	+2,3
2/1-Stern	+3,6	+10,7	-7,1	-3,6	-2,9	+2,6	+3,8	+3,9	-4,9	+2,7
Aus dem Inland	+1,9	+6,4	-9,3	-1,2	-2,7	+2,1	+2,0	+2,4	-10,7	+1,0
Aus dem Ausland	+4,2	+18,2	-0,6	-5,9	-3,2	+3,1	+4,3	+4,0	-3,7	+3,2
Gewerbl. Ferienwohnungen/-häuser	+54,2	+28,6	-13,9	+8,7	+7,9	+5,5	+10,0	+7,7	+18,9	+10,6
Aus dem Inland	+37,9	+9,3	-15,9	+8,7	+4,1	-6,1	+5,6	+7,3	+21,2	+6,3
Aus dem Ausland	+56,6	+55,2	-9,9	+8,7	+9,5	+14,4	+10,6	+7,7	+18,9	+11,2
<i>Private Unterkünfte</i>	+52,7	+4,1	+2,1	+2,8	+3,2	+7,1	+5,4	+4,7	+1,5	+5,2
Privatquartiere	+47,6	+2,4	+0,6	-2,7	+1,2	+5,6	+1,8	-0,6	-0,9	+1,2
Aus dem Inland	+62,5	-3,2	-0,7	-4,3	-2,2	+3,9	-2,5	-5,2	-1,3	-2,4
Aus dem Ausland	+46,3	+9,2	+3,0	-0,5	+3,0	+6,7	+2,9	-0,2	-0,8	+2,6
Private Ferienwohnungen/-häuser	+54,5	+7,9	+4,0	+7,3	+3,7	+8,3	+6,5	+6,0	+1,9	+6,5
Aus dem Inland	+37,0	+3,6	+5,8	+3,9	-0,1	+0,4	+3,4	+3,7	-5,8	+2,8
Aus dem Ausland	+55,7	+11,9	+2,4	+9,5	+4,8	+11,5	+6,9	+6,1	+2,3	+7,0
<i>Sonstige Unterkünfte</i>	+1,2	-0,3	+0,9	+0,7	-1,2	+8,1	+2,3	+8,5	+3,0	+3,3

Q: Statistik Austria; WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond.

Anhang 13d: Tourismus – Nächtigungsentwicklung in den NUTS-3-Regionen

Vorläufige Wintersaison (November bis März)	November 2018 bis März 2019 ¹⁾			2007/08–2017/18 Ø Jährliche Veränderung in %
	Absolute Werte	Anteil an Österreich insgesamt in %	Veränderung gegen das Vorjahr in %	
<i>Burgenland</i>	767.769	1,19	–1,8	+1,8
Mittelburgenland	109.426	0,17	–2,6	–0,5
Nordburgenland	284.596	0,44	+4,3	+5,7
Südburgenland	373.747	0,58	–5,7	+0,5
<i>Kärnten</i>	3.326.224	5,15	+0,5	–0,5
Klagenfurt-Villach	648.819	1,00	+7,5	–0,8
Oberkärnten	2.318.374	3,59	–0,9	–0,8
Unterkärnten	359.031	0,56	–2,1	+2,0
<i>Niederösterreich</i>	2.363.370	3,66	+3,9	+1,3
Mostviertel-Eisenwurzen	302.611	0,47	+5,6	–0,7
Niederösterreich-Süd	440.870	0,68	–0,4	–0,2
Sankt Pölten	112.652	0,17	+9,6	+0,0
Waldviertel	453.484	0,70	–2,0	+3,0
Weinviertel	78.025	0,12	+0,8	+2,9
Wiener Umland-Nordteil	242.369	0,37	+6,9	+1,4
Wiener Umland-Südteil	733.359	1,13	+8,7	+2,2
<i>Oberösterreich</i>	2.593.417	4,01	+5,0	+1,7
Innviertel	385.711	0,60	–1,7	+1,5
Linz-Wels	598.880	0,93	+11,7	+1,7
Mühlviertel	301.504	0,47	+12,5	+1,5
Steyr-Kirchdorf	452.228	0,70	+6,9	+0,7
Traunviertel	855.094	1,32	+0,6	+2,5
<i>Salzburg</i>	14.670.676	22,70	–1,3	+1,0
Lungau	620.816	0,96	–1,2	+0,8
Pinzgau-Pongau	12.076.976	18,68	–1,8	+0,8
Salzburg und Umgebung	1.972.884	3,05	+1,9	+2,3
<i>Steiermark</i>	5.195.960	8,04	–1,0	+1,9
Graz	601.614	0,93	–2,0	+4,4
Liezen	2.395.297	3,71	–1,3	+1,6
Östliche Obersteiermark	285.843	0,44	–2,1	+0,3
Oststeiermark	963.945	1,49	–2,7	+0,9
West- und Südsteiermark	181.627	0,28	+0,4	+2,3
Westliche Obersteiermark	767.634	1,19	+3,5	+3,3
<i>Tirol</i>	24.897.736	38,52	–2,2	+0,5
Außerfern	1.633.247	2,53	+0,6	+0,3
Innsbruck	3.157.888	4,89	–1,6	+0,3
Osttirol	839.360	1,30	–3,0	+0,9
Tiroler Oberland	9.021.462	13,96	–3,0	+0,7
Tiroler Unterland	10.245.779	15,85	–2,0	+0,3
<i>Vorarlberg</i>	4.586.774	7,10	–2,5	+0,2
Bludenz-Bregenzer Wald	4.123.274	6,38	–2,7	–0,0
Rheintal-Bodenseegebiet	463.500	0,72	–0,2	+3,1
<i>Wien</i>	6.236.773	9,65	+14,2	+4,5
<i>Österreich insgesamt</i>	64.638.699	100,00	+0,1	+1,0

Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. – ¹⁾ Aufgrund der verschobenen Lage der Osterwoche (2018 im März, 2019 im April) sind die Veränderungsdaten nur bedingt interpretierbar.

Anhang 14a: Arbeitsmarkt

IV. Quartal 2018	Wien	Nieder- öster- reich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- öster- reich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
Angebot an Unselbständigen										
Ohne KRG-/KBG-Bez., Präsenzd.	+1,5	+1,3	+1,1	+1,9	+0,8	+1,7	+1,5	+1,4	+1,9	+1,5
Insgesamt	+1,5	+1,2	+1,0	+1,8	+0,7	+1,6	+1,3	+1,3	+1,8	+1,4
Männer	+1,5	+1,3	+0,4	+2,0	+0,6	+1,7	+1,5	+1,2	+1,5	+1,5
Frauen	+1,5	+1,1	+1,7	+1,5	+0,7	+1,4	+1,1	+1,4	+2,2	+1,4
AusländerInnen	+5,1	+6,1	+5,1	+10,4	+6,3	+7,1	+6,1	+5,8	+5,4	+6,3
InländerInnen	+0,1	+0,2	-0,2	+0,3	-0,2	+0,5	-0,0	+0,1	+0,7	+0,2
Unselbständig Beschäftigte										
Ohne KRG-/KBG-Bez., Präsenzd.	+2,1	+2,2	+1,9	+2,7	+1,9	+2,3	+1,8	+2,1	+2,3	+2,2
Insgesamt saisonbereinigt ¹⁾	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,6
Insgesamt	+2,2	+2,0	+1,8	+2,6	+1,7	+2,2	+1,6	+2,0	+2,2	+2,1
Männer	+2,5	+2,4	+1,5	+2,9	+1,9	+2,5	+1,9	+1,9	+2,0	+2,4
Frauen	+1,8	+1,6	+2,2	+2,2	+1,6	+1,8	+1,2	+2,1	+2,4	+1,8
AusländerInnen	+5,8	+7,2	+5,7	+12,0	+8,3	+8,7	+6,5	+6,7	+5,9	+7,3
InländerInnen	+0,8	+1,0	+0,6	+1,0	+0,8	+1,0	+0,3	+0,8	+1,1	+0,9
Geringfügig Beschäftigte	+0,2	+0,2	-0,2	+0,1	-0,4	+0,5	+0,9	-0,2	-1,0	+0,2
Vorgemerkte Arbeitslose										
Insgesamt saisonbereinigt ¹⁾	-1,1	-0,7	-1,9	-1,5	-1,5	-2,4	-2,2	-2,7	-1,1	-2,0
Insgesamt	-3,1	-7,4	-7,6	-8,5	-8,3	-9,4	-3,1	-9,3	-4,0	-6,1
Männer	-4,9	-9,7	-10,1	-9,1	-10,0	-12,0	-5,0	-10,3	-6,7	-7,9
Frauen	-0,5	-4,4	-4,5	-7,7	-6,2	-5,9	-0,9	-8,3	-0,9	-3,8
AusländerInnen	+2,0	-3,2	-3,7	-1,5	-4,3	-6,9	+1,9	-3,8	-0,3	-0,7
InländerInnen	-6,5	-8,4	-8,4	-10,8	-9,3	-10,3	-5,7	-11,6	-6,0	-8,4
Jugendliche (bis 25 Jahre)	-9,2	-9,8	-9,4	-9,9	-14,9	-11,5	-2,5	-10,6	-2,4	-9,6
Ältere Arbeitnehmer ²⁾	+5,4	+1,7	-1,6	-2,4	+3,1	-3,0	+3,0	-5,8	-0,5	+1,3
In Schulung Stehende	-13,5	-7,9	-0,1	-8,1	-13,5	-7,5	-1,5	-18,6	-6,0	-10,4
Arbeitslose u. in Schulung Stehende	-5,2	-7,5	-6,4	-8,5	-8,9	-9,0	-2,9	-10,3	-4,4	-6,9
In%										
Arbeitslosenquote										
Insgesamt saisonbereinigt	12,1	7,7	7,6	6,1	9,0	4,9	4,9	4,7	5,3	7,5
Unbereinigt	12,3	7,8	7,8	6,3	9,8	5,0	5,4	5,7	5,7	7,9
Männer	13,6	7,7	7,9	6,7	9,9	5,0	5,4	5,4	5,6	8,1
Frauen	10,8	7,8	7,6	5,9	9,7	4,9	5,4	6,0	5,8	7,5
AusländerInnen	17,8	9,2	5,5	10,2	14,2	8,6	8,6	7,9	8,1	11,9
InländerInnen	10,0	7,5	8,4	5,6	9,1	4,2	4,5	5,1	4,9	6,8
Veränderung gegen das Vorjahr in%										
Offene Stellen Insgesamt	+69,6	+18,4	+4,3	+47,7	+17,5	+17,0	+11,7	-4,5	-2,1	+22,6
In %										
Offene-Stellen-Rate	1,2	1,6	0,9	2,0	1,6	2,7	2,3	1,7	1,8	1,8
Stellenandrang ²⁾	1.197	514	930	326	656	190	243	343	338	463

Q: Arbeitsmarktservice Österreich, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – ¹⁾ Veränderung gegen die Vorperiode in %. – ²⁾ Über 55 Jahre – ³⁾ Arbeitslose je 100 offene Stellen.

Anhang 14b: Arbeitsmarkt

I. Quartal 2019	Wien	Nieder- öster- reich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- öster- reich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
Angebot an Unselbständigen										
Ohne KRG-/KBG-Bez., Präsenzd.	+1,8	+1,6	+1,5	+1,7	+0,8	+1,6	+0,8	+1,3	+1,5	+1,5
Insgesamt	+1,7	+1,5	+1,4	+1,7	+0,7	+1,5	+0,7	+1,2	+1,5	+1,5
Männer	+1,9	+1,7	+0,8	+1,8	+0,7	+1,6	+0,7	+1,3	+1,2	+1,5
Frauen	+1,5	+1,4	+2,0	+1,5	+0,7	+1,4	+0,6	+1,1	+1,8	+1,4
AusländerInnen	+6,3	+7,0	+6,8	+10,0	+6,8	+6,9	+4,0	+4,9	+4,7	+6,5
InländerInnen	-0,1	+0,4	-0,2	+0,2	-0,3	+0,5	-0,3	+0,1	+0,3	+0,1
Unselbständig Beschäftigte										
Ohne KRG-/KBG-Bez., Präsenzd.	+2,2	+2,4	+2,7	+2,6	+1,9	+2,1	+1,0	+1,7	+1,7	+2,1
Insgesamt saisonbereinigt ¹⁾	+0,6	+0,8	+1,0	+0,8	+0,6	+0,8	+0,2	+0,5	+0,3	+0,7
Insgesamt	+2,2	+2,3	+2,6	+2,6	+1,8	+2,0	+0,9	+1,6	+1,6	+2,0
Männer	+3,0	+2,9	+2,7	+3,1	+2,5	+2,4	+1,1	+1,8	+1,5	+2,5
Frauen	+1,3	+1,6	+2,5	+1,9	+1,1	+1,6	+0,7	+1,4	+1,8	+1,5
AusländerInnen	+6,6	+8,2	+8,0	+11,8	+8,3	+8,3	+4,3	+5,4	+4,8	+7,3
InländerInnen	+0,6	+1,1	+0,9	+1,0	+0,8	+0,9	-0,1	+0,5	+0,6	+0,8
Geringfügig Beschäftigte	-0,6	+0,8	+0,0	-0,3	-0,9	-0,4	-0,7	-1,0	-1,7	-0,4
Vorgemerkte Arbeitslose										
Insgesamt saisonbereinigt ¹⁾	-0,1	-1,1	-3,0	-3,3	-1,8	-1,8	-3,2	-2,8	-0,9	-1,9
Insgesamt	-1,2	-5,7	-8,9	-9,0	-7,3	-6,6	-2,8	-7,0	-1,6	-4,7
Männer	-4,2	-8,9	-13,0	-11,6	-10,5	-8,9	-4,1	-7,4	-4,4	-7,4
Frauen	+3,3	-1,0	-2,6	-4,6	-2,4	-3,0	-0,4	-6,2	+2,2	-0,4
AusländerInnen	+4,7	-1,7	-8,5	-2,7	-1,1	-4,3	+0,5	-3,3	+3,7	+1,1
InländerInnen	-5,4	-6,8	-9,0	-10,9	-8,8	-7,5	-4,5	-8,3	-4,3	-7,2
Jugendliche (bis 25 Jahre)	-3,4	-12,0	-10,4	-10,1	-11,6	-6,9	-2,4	-9,2	+1,3	-7,1
Ältere Arbeitnehmer ²⁾	+5,0	+4,7	-1,1	-0,4	+4,8	+1,2	+5,3	-0,9	+1,5	+3,2
In Schulung Stehende	-21,3	-13,8	-6,6	-10,7	-14,0	-7,3	-11,4	-14,4	-10,7	-15,5
Arbeitslose u. in Schulung Stehende	-5,5	-6,9	-8,6	-9,3	-8,1	-6,7	-4,2	-7,8	-3,5	-6,6
In%										
Arbeitslosenquote										
Insgesamt saisonbereinigt	12,0	7,5	7,3	5,9	8,8	4,8	4,7	4,6	5,3	7,3
Unbereinigt	12,8	8,8	9,3	7,1	10,8	5,6	5,0	4,5	5,2	8,3
Männer	14,3	9,2	10,2	7,9	12,1	6,1	6,1	5,6	5,4	9,2
Frauen	11,1	8,2	8,2	6,0	9,3	5,1	3,8	3,3	5,0	7,3
AusländerInnen	18,9	10,6	6,5	10,8	14,7	9,8	7,2	5,0	7,1	12,2
InländerInnen	10,2	8,3	10,1	6,3	10,1	4,8	4,3	4,4	4,5	7,2
Veränderung gegen das Vorjahr in%										
Offene Stellen Insgesamt	+41,2	+8,7	+24,1	+27,5	+3,9	+16,3	+7,2	+0,8	-5,5	+15,8
In %										
Offene-Stellen-Rate	1,3	1,8	1,1	2,0	1,8	2,8	2,3	1,5	1,9	1,9
Stellenandrang ³⁾	1.074	537	960	367	647	208	221	303	287	467

Q: Arbeitsmarktservice Österreich, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – ¹⁾ Veränderung gegen die Vorperiode in %. – ²⁾ Über 55 Jahre – ³⁾ Arbeitslose je 100 offene Stellen.

Anhang 14c: Arbeitsmarkt

Jahr 2018	Wien	Nieder- öster- reich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- öster- reich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
Angebot an Unselbständigen										
Ohne KRG-/KBG-Bez., Präsenzd.	+1,5	+1,2	+1,0	+2,0	+0,7	+1,7	+1,7	+1,6	+2,1	+1,5
Insgesamt	+1,5	+1,1	+0,9	+1,9	+0,6	+1,6	+1,6	+1,5	+2,0	+1,5
Männer	+1,6	+1,2	+0,4	+2,2	+0,6	+1,7	+1,7	+1,4	+1,8	+1,5
Frauen	+1,4	+1,1	+1,5	+1,5	+0,6	+1,5	+1,4	+1,7	+2,3	+1,4
AusländerInnen	+4,8	+5,7	+5,2	+11,0	+6,4	+7,7	+6,6	+6,4	+6,2	+6,4
InländerInnen	+0,2	+0,2	-0,4	+0,3	-0,3	+0,4	+0,2	+0,2	+0,7	+0,2
Unselbständig Beschäftigte										
Ohne KRG-/KBG-Bez., Präsenzd.	+2,4	+2,3	+2,0	+3,2	+1,9	+2,5	+2,1	+2,6	+2,5	+2,5
Insgesamt saisonbereinigt ¹⁾	+2,3	+2,1	+1,8	+3,0	+1,7	+2,4	+1,9	+2,4	+2,4	+2,3
Insgesamt	+2,4	+2,1	+1,8	+3,0	+1,7	+2,4	+2,0	+2,5	+2,4	+2,4
Männer	+2,7	+2,4	+1,4	+3,5	+1,8	+2,7	+2,2	+2,3	+2,3	+2,6
Frauen	+2,0	+1,8	+2,3	+2,5	+1,7	+2,1	+1,7	+2,6	+2,6	+2,1
AusländerInnen	+6,2	+7,2	+5,6	+13,2	+8,3	+9,5	+7,0	+7,7	+6,5	+7,8
InländerInnen	+1,0	+1,1	+0,6	+1,4	+0,8	+1,1	+0,6	+1,1	+1,2	+1,1
Geringfügig Beschäftigte	+0,0	-0,7	+0,3	-0,8	-0,9	+0,0	+0,3	+0,5	-0,4	-0,2
Vorgemerkte Arbeitslose										
Insgesamt saisonbereinigt ¹⁾	-4,4	-9,5	-9,0	-12,7	-9,2	-11,2	-5,2	-13,7	-4,6	-8,1
Insgesamt	-4,5	-9,5	-8,9	-12,8	-9,2	-11,4	-5,4	-13,9	-4,7	-8,2
Männer	-5,3	-11,4	-10,3	-13,5	-9,2	-13,8	-7,2	-14,3	-6,9	-9,3
Frauen	-3,3	-7,0	-7,3	-11,9	-9,2	-8,2	-3,1	-13,5	-2,1	-6,7
AusländerInnen	-1,1	-7,2	-2,7	-6,5	-5,0	-8,3	+1,4	-9,1	+1,6	-3,5
InländerInnen	-6,7	-10,1	-10,1	-14,7	-10,2	-12,5	-8,6	-15,7	-7,7	-10,1
Jugendliche (bis 25 Jahre)	-12,5	-15,1	-14,7	-17,5	-18,6	-15,6	-8,6	-14,0	-5,3	-14,1
Ältere Arbeitnehmer ²⁾	+3,5	+0,2	-1,3	-4,0	+1,7	-3,3	-1,5	-9,8	-1,1	-0,3
In Schulung Stehende	-6,1	-0,9	-1,4	-1,8	-8,2	-4,8	-2,2	-15,0	-1,2	-4,7
Arbeitslose u. in Schulung Stehende	-4,8	-8,2	-7,7	-10,9	-9,1	-10,0	-4,9	-14,0	-4,0	-7,6
	+2,4	+2,3	+2,0	+3,2	+1,9	+2,5	+2,1	+2,6	+2,5	+2,5
ln%										
Arbeitslosenquote										
Insgesamt saisonbereinigt	12,3	7,9	7,9	6,3	9,3	5,1	5,0	4,9	5,4	7,7
Unbereinigt	12,3	7,8	7,7	6,3	9,2	5,0	5,0	4,9	5,4	7,7
Männer	13,6	7,8	7,9	6,5	9,5	5,0	5,2	4,9	5,3	8,0
Frauen	10,8	7,8	7,5	5,9	8,9	5,0	4,7	4,9	5,5	7,3
AusländerInnen	17,4	8,9	5,3	9,6	12,5	8,3	7,5	6,3	7,4	11,3
InländerInnen	10,2	7,6	8,5	5,6	8,6	4,3	4,2	4,5	4,7	6,7
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
Offene Stellen Insgesamt	+49,2	+32,0	+3,5	+45,2	+31,3	+18,8	+16,6	-0,7	+15,7	+25,8
ln%										
Offene-Stellen-Rate	1,2	1,8	1,0	2,0	1,9	2,7	2,4	1,7	2,1	1,9
Stellenandrang ³⁾	1.157	473	813	326	526	191	214	293	267	436

Q: Arbeitsmarktservice Österreich, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – 1) Veränderung gegen die Vorperiode in %. – 2) Über 55 Jahre – 3) Arbeitslose je 100 offene Stellen.

Anhang 15a: Beschäftigte nach Wirtschaftsklassen

IV. Quartal 2018	Wien	Nieder- öster- reich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- öster- reich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
	Veränderung gegen das Vorjahr in %									
Wirtschaftsklassen (o.P/K) ¹⁾	+2,1	+2,2	+1,9	+2,7	+1,9	+2,3	+1,8	+2,1	+2,3	+2,2
A Land- und Forstwirt., Fischerei	+2,3	+4,2	-1,0	+10,3	+1,8	+1,7	-1,4	+1,5	+4,7	+3,9
B Bergbau, Gew, Steinen u.Erden	-11,0	+3,8	+9,4	+0,4	+5,4	+2,9	+1,5	+4,8	+0,4	+2,5
C Herstellung von Waren	+1,9	+2,1	+1,0	+4,6	+1,4	+3,4	+2,3	+2,0	+2,5	+2,8
D Energieversorgung	-1,3	+2,9	-2,2	+0,6	+0,7	+2,2	+1,3	-2,5	+8,3	+0,7
E Wasservers.Abwasser/Abfallent.	-0,9	+7,6	+2,0	+4,3	+7,8	+4,1	-0,5	+4,9	-12,2	+3,7
F Bau	+5,2	+5,2	+3,3	+4,4	+4,2	+3,1	+1,7	+3,3	+1,7	+4,0
G Handel; Kfz-Inst. u. Reparatur	+1,4	+1,3	+2,3	+1,8	+0,9	+1,7	+1,2	+1,2	+1,6	+1,5
H Verkehr u. Lagerei	+3,1	+3,0	+2,6	+4,1	+1,6	+2,6	+2,2	+0,9	-1,0	+2,6
I Beherbergung u. Gastronomie	+3,9	+1,8	+3,0	+1,6	+1,3	+2,0	+1,7	+2,4	+3,5	+2,5
J Information und Kommunikation	+4,7	+2,6	+1,7	+6,3	+5,7	+6,6	+5,9	+6,3	+1,4	+5,0
K Erb. v. Finanz- u. Vers.-DL	+0,6	-0,6	-1,5	-0,0	+0,2	-0,6	+0,8	-0,2	-0,7	+0,1
L Grundstücks- /Wohnungswesen	-1,4	+4,5	-1,0	+3,7	-3,3	+1,6	+3,7	+8,9	+9,0	+1,3
M Freiber., Wissensch., techn. DL	+6,3	+4,1	+2,7	-0,5	+6,3	+2,5	+5,5	+4,6	+3,5	+4,2
N Erb. v. sonst. wirtschaftl. DL	+1,2	+3,4	-0,4	+3,8	+4,9	+4,8	+3,4	+2,9	+5,1	+3,1
O Öffentl. Verw.,Verteid.,Soz.vers.	+1,1	+1,3	+2,0	+0,6	+0,5	+1,8	+0,1	+1,9	+2,1	+1,2
P Erziehung u. Unterricht	-0,3	+0,4	-1,6	-2,6	-1,0	+2,3	+2,3	-0,4	+6,4	+0,1
Q Gesundheits- und Sozialwesen	+0,1	+0,6	+5,1	+4,1	+3,8	+0,1	+1,5	+2,8	+2,6	+1,7
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	+3,2	+4,0	-15,2	+2,6	+4,3	+4,5	+3,4	+5,3	+5,5	+3,1
S Erbringung v. sonst. DL	+2,2	+1,1	+2,9	+1,9	-0,5	-5,8	+0,5	+1,6	+1,5	+0,4
T Private Haushalte	-1,6	-3,9	+17,0	+2,0	-0,4	-5,2	-11,8	-0,5	+2,2	-2,1
U Exterr. Organis., Körperschaften	+1,4	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+1,4
Wirtschaftsklasse unbekannt	+5,4	+11,9	+0,0	+10,1	-9,8	+13,2	+25,0	+16,4	+10,9	+7,5
KRG-/KBG-BezieherInnen und Präsenzdienst	+2,4	-2,2	-2,1	-2,6	-4,8	-2,5	-7,3	-2,1	-0,7	-2,1
Alle Wirtschaftsklassen	+2,2	+2,0	+1,8	+2,6	+1,7	+2,2	+1,6	+2,0	+2,2	+2,1
Marktorientierte DL	+2,7	+2,1	+1,8	+2,3	+2,0	+2,5	+2,2	+2,1	+2,2	+2,4
Öffentliche DL	+0,8	+1,1	+2,3	+1,2	+1,3	+0,7	+0,7	+2,0	+2,5	+1,1
Primärer Sektor	+2,3	+4,2	-1,0	+10,3	+1,8	+1,7	-1,4	+1,5	+4,7	+3,9
Sekundärer Sektor	+3,2	+3,2	+1,8	+4,5	+2,3	+3,3	+2,0	+2,3	+2,3	+3,1
Tertiärer Sektor	+2,0	+1,7	+2,0	+1,8	+1,7	+1,8	+1,7	+2,1	+2,3	+1,9

Q: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – ¹⁾ Insgesamt ohne Personen in aufrechter Dienstverhältnis, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten. – DL=Dienstleistungen.

Anhang 15b: Beschäftigte nach Wirtschaftsklassen

I. Quartal 2019	Wien	Nieder- öster- reich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- öster- reich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
	Veränderung gegen das Vorjahr in %									
Wirtschaftsklassen (o.P/K) ¹⁾	+2,2	+2,4	+2,7	+2,6	+1,9	+2,1	+1,0	+1,7	+1,7	+2,1
A Land- und Forstwirt., Fischerei	+13,8	+5,1	+7,8	+15,2	-2,1	+3,2	-7,5	+3,5	+2,7	+6,1
B Bergbau, Gew, Steinen u.Erden	-11,7	+5,0	+14,1	+2,1	+8,7	+1,6	-0,1	+5,2	+1,5	+3,2
C Herstellung von Waren	+1,4	+2,6	+0,9	+2,4	+1,5	+2,9	+2,0	+2,1	+2,0	+2,3
D Energieversorgung	-1,3	+2,9	-1,6	+0,9	+0,5	+1,5	+2,9	-1,7	+6,9	+0,8
E Wasservers.Abwasser/Abfallent.	-0,1	+4,1	+2,4	+4,7	+4,8	+4,1	-1,0	+4,6	+4,2	+3,6
F Bau	+7,5	+10,1	+11,5	+9,8	+8,8	+4,3	+0,9	+5,4	+1,8	+7,0
G Handel; Kfz-Inst. u. Reparatur	+0,9	+0,9	+2,3	+1,2	+0,6	+1,3	+0,9	+0,8	+0,7	+1,0
H Verkehr u. Lagerei	+2,6	+3,1	+2,6	+3,4	+2,2	+2,2	+0,9	+1,0	-0,2	+2,3
I Beherbergung u. Gastronomie	+4,1	+3,3	+2,0	+1,0	-1,5	+1,8	-0,8	-0,0	+0,8	+1,3
J Information und Kommunikation	+5,4	+2,7	+4,5	+7,3	+5,7	+5,8	+6,0	+6,4	+0,1	+5,4
K Erb. v. Finanz- u. Vers.-DL	+0,5	-2,1	-0,5	-0,1	-0,0	+0,4	+1,8	-0,3	-4,2	-0,1
L Grundstücks- /Wohnungswesen	-0,6	+0,7	-2,1	+3,8	+2,4	+1,3	+3,4	+6,5	+10,1	+1,3
M Freiber., Wissensch., techn. DL	+5,9	+2,1	+4,7	+6,0	+6,3	+3,8	+6,3	+3,7	+6,4	+5,0
N Erb. v. sonst. wirtschaftl. DL	+1,2	+4,1	+0,4	+3,3	+5,8	+4,1	+1,5	+3,2	+3,2	+2,9
O Öffentl. Verw.,Verteid.,Soz.vers.	+1,0	+1,0	+2,0	+0,2	+0,6	+1,5	-0,3	+1,2	+1,9	+0,9
P Erziehung u. Unterricht	+3,9	+5,3	-3,1	+1,3	+0,6	+3,3	-1,6	+0,6	+3,2	+2,7
Q Gesundheits- und Sozialwesen	-2,3	-0,3	+3,1	+2,3	+2,5	-0,4	+1,5	+2,2	+1,5	+0,4
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	+3,0	+3,7	-15,9	+4,0	+3,2	+4,8	+2,2	+5,3	+6,9	+3,1
S Erbringung v. sonst. DL	+3,5	+1,3	+7,1	+1,4	-1,9	-8,7	+0,4	+1,0	+0,3	+0,2
T Private Haushalte	-0,7	+0,1	+13,9	+2,7	-4,6	-0,9	-5,9	+1,5	-3,8	-0,3
U Exterr. Organis., Körperschaften	+6,3	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+6,3
Wirtschaftsklasse unbekannt	+6,8	-0,6	+0,0	+4,1	-3,9	+8,4	+27,6	+43,1	+22,0	+9,0
KRG-/KBG-BezieherInnen und Präsenzdienst	-1,8	-2,2	-2,1	-0,1	-2,6	-1,2	-5,5	-2,5	-0,3	-1,9
Alle Wirtschaftsklassen	+2,2	+2,3	+2,6	+2,6	+1,8	+2,0	+0,9	+1,6	+1,6	+2,0
Marktorientierte DL	+2,6	+1,9	+2,2	+2,7	+1,7	+2,2	+1,3	+1,3	+1,2	+2,1
Öffentliche DL	+1,0	+1,0	+1,7	+0,8	+1,1	+0,5	+0,1	+1,5	+1,8	+0,9
Primärer Sektor	+13,8	+5,1	+7,8	+15,2	-2,1	+3,2	-7,5	+3,5	+2,7	+6,1
Sekundärer Sektor	+3,8	+4,7	+4,4	+4,0	+3,4	+3,2	+1,7	+2,9	+2,1	+3,5
Tertiärer Sektor	+2,0	+1,6	+2,0	+1,9	+1,4	+1,6	+0,9	+1,4	+1,4	+1,7

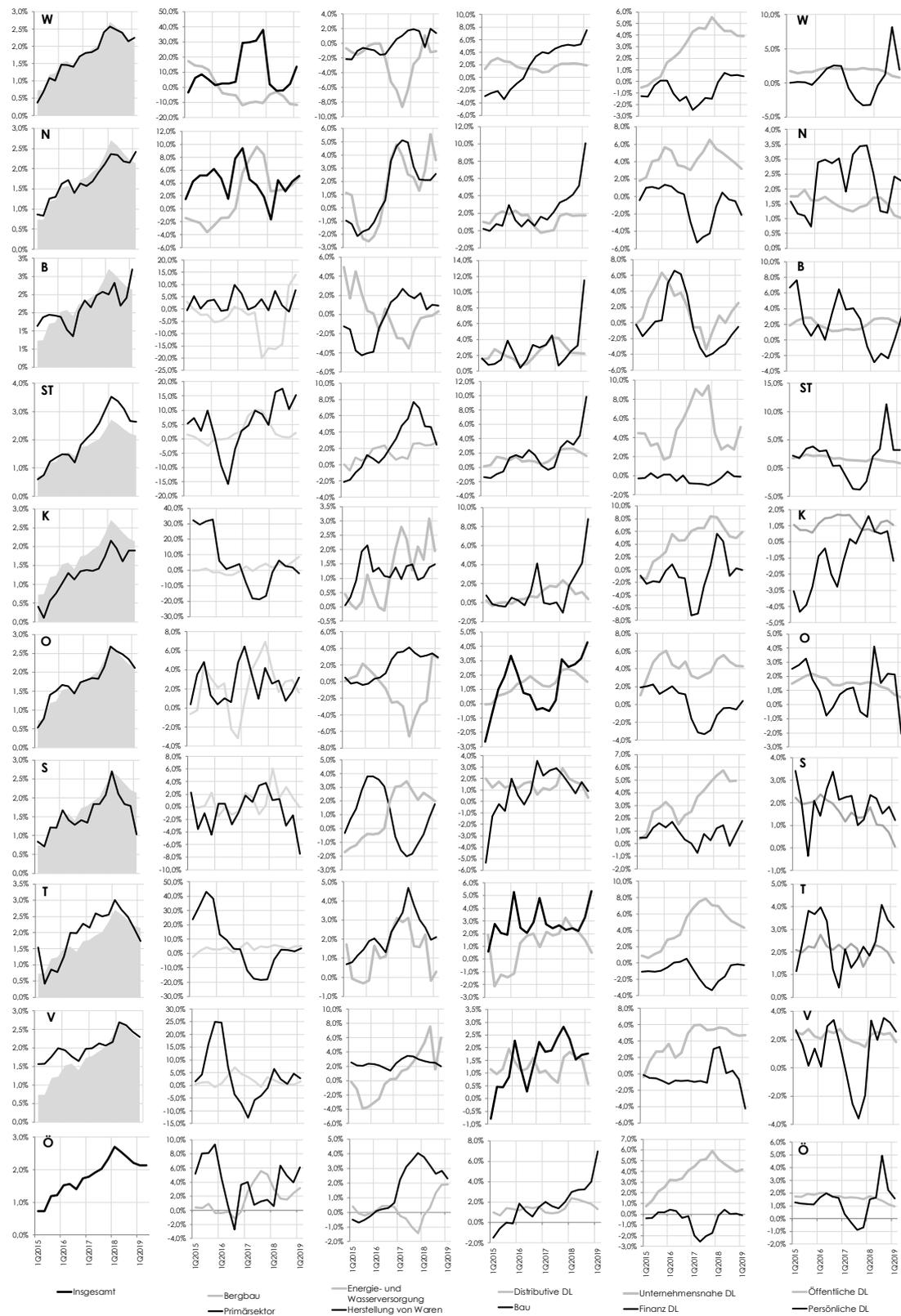
Q: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – ¹⁾ Insgesamt ohne Personen in aufrechtem Dienstverhältnis, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten. – DL=Dienstleistungen.

Anhang 15c: Beschäftigte nach Wirtschaftsklassen

Jahr 2018	Wien	Nieder- öster- reich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- öster- reich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
	Veränderung gegen das Vorjahr in %									
Wirtschaftsklassen (o.P/K) ¹⁾	+2,4	+2,3	+2,0	+3,2	+1,9	+2,5	+2,1	+2,6	+2,5	+2,5
A Land- und Forstwirt., Fischerei	-0,7	+2,6	+2,3	+13,2	+2,7	+1,9	-0,6	+1,1	+3,0	+4,2
B Bergbau, Gew, Steinen u.Erden	-6,2	+3,1	-10,1	+2,0	+3,5	+2,8	+2,9	+4,5	+0,9	+2,1
C Herstellung von Waren	+1,2	+2,4	+1,4	+6,0	+1,2	+3,2	+2,4	+2,8	+2,7	+3,1
D Energieversorgung	-1,9	+1,6	-1,0	+0,5	+0,2	-6,0	-0,7	-0,2	+5,6	-0,7
E Wasservers.Abwasser/Abfallent.	+2,4	+4,0	-0,2	+4,6	+5,6	+2,6	-0,5	+4,8	+2,5	+3,3
F Bau	+5,1	+4,1	+2,1	+3,5	+2,1	+2,9	+1,5	+2,6	+2,1	+3,4
G Handel; Kfz-Inst. u. Reparatur	+1,3	+1,4	+2,4	+2,0	+0,9	+1,7	+1,1	+1,7	+1,5	+1,5
H Verkehr u. Lagerei	+4,0	+2,8	+5,1	+4,4	+1,7	+2,9	+2,8	+1,9	+0,5	+3,1
I Beherbergung u. Gastronomie	+3,5	+1,2	+3,6	+2,5	+2,8	+2,3	+3,5	+3,6	+2,8	+2,9
J Information und Kommunikation	+3,7	+6,6	+1,4	+7,1	+2,9	+6,7	+5,5	+5,7	+3,2	+4,7
K Erb. v. Finanz- u. Vers.-DL	+0,4	-0,4	-2,8	-0,1	+2,2	-0,6	+0,8	-1,1	+0,8	+0,1
L Grundstücks- /Wohnungswesen	-1,9	+6,0	-7,9	+1,2	+1,8	+2,3	+3,2	+7,9	+9,5	+1,0
M Freiber., Wissensch., techn. DL	+6,3	+4,2	+2,7	-0,9	+6,6	+2,8	+4,3	+5,8	+2,8	+4,2
N Erb. v. sonst. wirtschaftl. DL	+3,4	+4,6	-0,9	+5,5	+6,8	+6,5	+5,3	+4,5	+6,2	+4,9
O Öffentl. Verw.,Verteid.,Soz.vers.	+2,2	+1,7	+2,0	+1,5	+0,8	+2,3	+0,9	+3,1	+2,2	+1,9
P Erziehung u. Unterricht	+0,3	-0,7	+1,3	-3,2	-4,7	+1,5	+1,4	-2,4	+6,8	-0,3
Q Gesundheits- und Sozialwesen	+1,1	+2,1	+4,9	+3,9	+3,0	+1,0	+2,2	+2,6	+2,7	+2,2
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	+2,8	+3,4	-10,1	+3,3	+3,6	+3,3	+3,2	+6,2	+3,8	+2,9
S Erbringung v. sonst. DL	+0,1	-0,2	+2,3	+1,6	-0,4	-4,7	-0,4	-0,8	-0,1	-0,6
T Private Haushalte	-2,9	-6,1	+9,7	-4,0	-2,1	-7,0	-9,0	-3,4	+4,7	-4,0
U Exterr. Organis., Körperschaften	+0,6	+0,0	-100,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,6
Wirtschaftsklasse unbekannt	+1,3	+5,4	-100,0	-7,8	-16,5	-3,9	+21,7	-3,5	+1,1	+0,6
KRG-/KBG-BezieherInnen und Präsenzdienst	-0,1	-2,4	-5,1	-2,4	-4,7	-2,3	-3,9	-2,0	-1,0	-2,3
Alle Wirtschaftsklassen	+2,4	+2,1	+1,8	+3,0	+1,7	+2,4	+2,0	+2,5	+2,4	+2,4
Marktorientierte DL	+2,9	+2,3	+1,8	+2,7	+2,7	+2,9	+2,7	+2,8	+2,4	+2,7
Öffentliche DL	+1,4	+1,5	+2,6	+1,4	+1,0	+1,2	+1,1	+2,1	+2,4	+1,5
Primärer Sektor	-0,7	+2,6	+2,3	+13,2	+2,7	+1,9	-0,6	+1,1	+3,0	+4,2
Sekundärer Sektor	+2,8	+2,9	+1,4	+5,2	+1,5	+3,0	+2,0	+2,7	+2,6	+3,1
Tertiärer Sektor	+2,4	+2,0	+2,2	+2,2	+2,0	+2,3	+2,2	+2,6	+2,4	+2,2

Q: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – ¹⁾ Insgesamt ohne Personen in aufrechterm Dienstverhältnis, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten. – DL=Dienstleistungen.

Anhang 16: Beschäftigungsentwicklung nach Bundesländern und Sektorgruppen Veränderung gegen das Vorjahr in %



Q: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WIFO-Berechnungen. – Graue Flächenschattierungen sind Österreichwerte.